

Statistik und Informationsmanagement Themenhefte

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart

Die Landtagswahl am 14. März 2021 in Stuttgart

3/2021



Die Landtagswahl am 14. März 2021 in Stuttgart

Eine Analyse des Wahlverhaltens in räumlicher und sozialstruktureller Differenzierung

Bearbeiter:	Thomas Schwarz
Layout:	Claudia Huber Meike Haverkamp
Textverarbeitung:	Silke Beller
Datenverarbeitung und -bereitstellung:	Dr. Markus Niedergesäss
Tabellen:	Silke Beller
Grafiken:	Claudia Huber
Karten:	Claudia Huber
Wahltagsbefragung:	Anke Schöb Jochen Gieck
Quelle Foto Titelseite:	Landtag von Baden-Württemberg Fotos wurden von den Kandidaten zur Verfügung gestellt.

Impressum:

Statistik und Informationsmanagement, Themenheft 3/2021

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart
Statistisches Amt, Eberhardstraße 37, 70173 Stuttgart
Telefon 07 11 2 16-98587, Telefax 07 11 2 16-98570
E-Mail: poststelle.12@stuttgart.de
Internet: www.stuttgart.de/statistik

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Schwarz

Preis pro Einzelheft: 11 €

ISSN 1431-0996

Copyright bei der Herausgeberin
Stuttgart 2021

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung der Herausgeberin diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.



Vorwort

Nach den beiden Wahlgängen der Oberbürgermeisterwahl im November 2020 war auch die Landtagswahl mit dem Wahltag 14. März 2021 in mehrfacher Hinsicht von der Corona-Pandemie geprägt.

Zum einen hat die Pandemie keinen Wahlkampf zugelassen, wie man ihn bei politischen Wahlen kennt, mit Veranstaltungen, Wahlkampfständen und direkten Kontakten von Wahlberechtigten und Parteivertreterinnen und Parteivertretern. Zum anderen führte die Sorge einer Ansteckung durch die Coronaviren zu einem neuen Briefwahlrekord. Gut die Hälfte der Wählerinnen und Wähler stimmten in Stuttgart per Brief ab.

Schließlich hat die Pandemie und ihre Bekämpfung auch die politische Agenda bei dieser Landtagswahl stark mitbestimmt.

Der neu gewählte Landtag von Baden-Württemberg ist mit 154 Abgeordneten der zweitgrößte in der Landtagswahlgeschichte Baden-Württembergs. Sieben Abgeordnete werden aus den vier Stuttgarter Wahlkreisen entsandt – neben den vier Direktmandaten entfielen drei Zweitmandate auf die Landeshauptstadt. Gemessen an der Zahl der Wahlberechtigten und noch mehr an der Einwohnerzahl ist Stuttgart damit weiterhin rein rechnerisch im Landtag unterrepräsentiert.

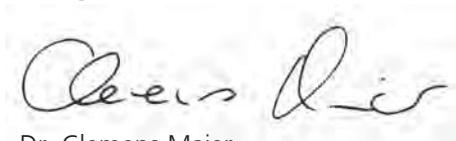
Ein letztes Mal dürfte eine Landtagswahl in Baden-Württemberg mit einem Einstimmensystem stattgefunden haben. Ähnlich dem Bundeswahlrecht ist ein Zweistimmensystem mit Landesliste im Gespräch.

In bewährter Weise werden in der vorliegenden Wahlanalyse die Stuttgarter Parteienergebnisse im gesamtpolitischen, wahlhistorischen, überregionalen und kleinräumigen Kontext untersucht.

Außerdem liefert die mittlerweile vierte repräsentative Wahltagsbefragung des Statistischen Amtes bei einer Landtagswahl wertvolle Informationen über die Einflussfaktoren und die sozialstrukturellen Zusammenhänge beim Wählerverhalten und den Parteien ein sehr detailliertes sozioökonomisches und demografisches Profil ihrer Wählerinnen und Wähler.

Die Wahlanalyse wird abgerundet durch eine umfangreiche Dokumentation der Wahlergebnisse mittels Tabellen, Grafiken, Karten und der Stimmzettel.

Stuttgart, im Mai 2021



Dr. Clemens Maier
Bürgermeister

1. Die Wahlergebnisse der Landtagswahl am 14. März 2021	9
1.1 Die Wahlergebnisse in Stuttgart	9
1.2 Die Wahlergebnisse in den Stuttgarter Wahlkreisen	14
<hr/>	
2. Die Wahlergebnisse in ihrer räumlichen Verteilung im Stadtgebiet	19
2.1 Stimmenmehrheit im Stadtgebiet	19
2.2 Wählerwanderungen	19
2.3 Die Wahlergebnisse in den Hochburgen der Parteien	19
<hr/>	
3. Die Wahlergebnisse nach soziodemografischen und -ökonomischen Merkmalen	25
<hr/>	
4. Zusammenfassende Analyse der Parteienergebnisse	26
4.1 GRÜNE	26
4.2 CDU	31
4.3 AfD	36
4.4 SPD	41
4.5 FDP	46
4.6 DIE LINKE	51
<hr/>	
5. Wahlberechtigte	56
<hr/>	
6. Wahlbeteiligung	57
6.1 Wahlbeteiligung in Stuttgart und in den Stuttgarter Wahlkreisen	57
6.2 Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken und in den Wahlbezirken	57
<hr/>	
7. Ungültige Stimmen	61
<hr/>	
8. Briefwahl	62
<hr/>	

Tabelle 1	Ergebnisse der Landtagswahlen 2021 und 2016 in den Stuttgarter Wahlkreisen und Stadtbezirken
Tabelle 2	Ergebnisse der Landtagswahlen in Stuttgart 1946 bis 1956
Tabelle 3	Ergebnisse der Landtagswahlen in Stuttgart 1960 bis 1976
Tabelle 4	Ergebnisse der Landtagswahlen in Stuttgart 1980 bis 1996
Tabelle 5	Ergebnisse der Landtagswahlen in Stuttgart 2001 bis 2021
Tabelle 6	Ergebnisse der Landtagswahl 2021 in den Wahlkreisen des Regierungsbezirks Stuttgart
Tabelle 7	Wahlergebnisse in den Stuttgarter Wahlkreisen und in Baden-Württemberg bei Landtagswahlen seit 1952
Tabelle 8	Gewählte Stuttgarter Abgeordnete für den Landtag von Baden-Württemberg seit 1952
Tabelle 9	Wahlkreiskandidaten in den Stuttgarter Wahlkreisen bei Landtagswahlen seit 1976
Tabelle 10	Wahlergebnisse bei den Landtagswahlen 2021 und 2016, den Gemeinderatswahlen 2019 und 2014, den Europawahlen 2019 und 2014 sowie den Bundestagswahlen 2017 und 2013 in Stuttgart

1. Die Wahlergebnisse der Landtagswahl am 14. März 2021

1.1 Die Wahlergebnisse in Stuttgart

Wahlvorschläge und Bewerbungen

Wurde bei der vergangenen Landtagswahl schon eine Rekordbeteiligung der Parteien an der Wahl in Stuttgart festgestellt, erhöhte sich das Interesse bei dieser 17. Landtagswahl noch einmal um einen weiteren Kreiswahlvorschlag. 53 Kreiswahlvorschläge von Parteien und ein Einzelbewerber (im Wahlkreis Stuttgart I) kandidierten für einen Sitz im baden-württembergischen Landtag.

Bei mehr als einem Drittel (36 %) der Wahlvorschläge war eine Frau als Kandidatin nominiert worden; vor fünf Jahren betrug der Frauenanteil im Bewerberfeld 25 Prozent.

Direktmandate

Die meisten Stimmen und damit das Direktmandat in den vier Stuttgarter Wahlkreisen erhielten:

Nr. 1	Stuttgart I	Muhterem Aras, GRÜNE
Nr. 2	Stuttgart II	Winfried Hermann, GRÜNE
Nr. 3	Stuttgart III	Oliver Hildenbrand, GRÜNE
Nr. 4	Stuttgart IV	Petra Olschowski, GRÜNE

Landtagspräsidentin Muhterem Aras gewann damit bereits zum dritten Mal in Folge das Erstmandat im Wahlkreis Stuttgart I. Winfried Hermann wiederholte seinen Mandaterfolg bei der letzten Landtagswahl 2016 im Wahlkreis Stuttgart II. 1984 kandidierte Winfried Hermann erstmals in diesem Wahlkreis und kam mit einem Zweitmandat in den Landtag.

Oliver Hildenbrand und Petra Olschowski sind hingegen neu in den Landtag gewählt worden.

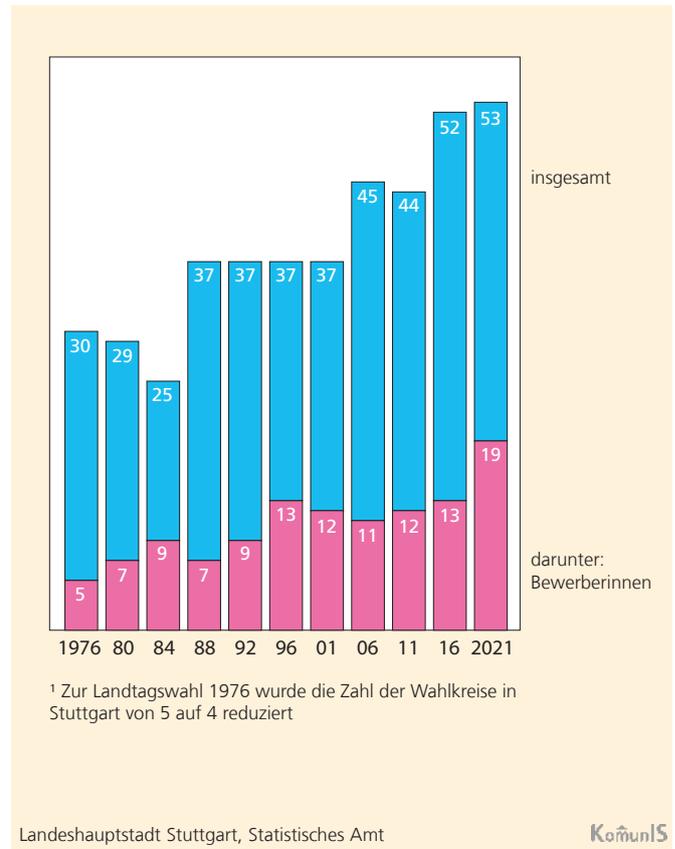
Zweitmandate

Über die Zweitausteilung entfielen drei Mandate auf Stuttgarter Wahlkreise:

Nr. 2	Stuttgart II	Friedrich Haag, FDP
Nr. 3	Stuttgart III	Dr. Reinhard Löffler, CDU
Nr. 4	Stuttgart IV	Katrin Steinhülb-Joos, SPD

Der Nachwuchspolitiker der FDP, Friedrich Haag (32), setzt die Familientradition des gleichnamigen Großvaters fort, der von 1972 bis 1988 fünf Mal hintereinander ein Zweitmandat in der FDP-Hochburg Stuttgart II errang. Dr. Reinhard Löffler gehörte dem Landtag bereits von 2006 bis 2016 an, nachdem er zweimal das Direktmandat im Wahlkreis Stuttgart III gewann.

Abbildung 1: Kreiswahlvorschläge und Bewerbungen in den Stuttgarter Landtagswahlkreisen seit 1976¹



Repräsentanz Stuttgarts im Landtag

Der neu gewählte 17. Landtag von Baden-Württemberg ist mit 154 Abgeordneten der zweitgrößte (1996:155). Sieben Abgeordnete (2016: 5) stammen aus einem Stuttgarter Wahlkreis. Das entspricht einer Repräsentanz Stuttgarts im Landtag von 4,6 Prozent, die damit zwar höher war als bei den zurückliegenden zwei Landtagswahlen (2016: 3,5 %; 2012: 3,6 %), aber hinter der Repräsentanz bei den Landtagswahlen 2006 (5,0 %) und 2001 (5,5 %) zurückbleibt.

So bleibt die Repräsentationsquote der Landeshauptstadt Stuttgart rein rechnerisch weiterhin hinter dem Anteil, den Stuttgart an der Landesbevölkerung hat, zurück (nach der Zahl der Wahlberechtigten: 4,8 %; nach der Zahl der Einwohner: 5,7 %).

Bei einer der Einwohnerzahl entsprechenden Repräsentanz müssten auf Stuttgart 5,7 Prozent der Mandate entfallen, also rechnerisch 8,8 Mandate.

Direktmandate in Stuttgart für den 17. Landtag von Baden-Württemberg

Wahlkreis Nr. 1 Stuttgart I



Muhterem Aras

GRÜNE

Landtagspräsidentin,
Dipl.-Ökonomin,
Stuttgart

Wahlkreis Nr. 2 Stuttgart II



Winfried Hermann

GRÜNE

Landtagsabgeordneter,
Minister für Verkehr,
Stuttgart

Wahlkreis Nr. 3 Stuttgart III



Oliver Hildenbrand

GRÜNE

Landesvorsitzender,
Psychologe,
Stuttgart

Wahlkreis Nr. 4 Stuttgart IV



Petra Olschowski

GRÜNE

Staatssekretärin,
Journalistin,
Stuttgart

Die gesamtpolitischen Rahmenbedingungen

Wohl selten war ein Wahlausgang so vorhersehbar, ein Wahlkampf (und nicht nur durch die Pandemie-Rahmenbedingungen verursacht) so wenig spannend. Entsprechend rückläufig entwickelte sich das Wahlbeteiligungsinteresse.

Die Wahlforschung ist sich einig in der Einschätzung, dass keine Wechselstimmung im Land herrschte. Mit der Arbeit der Landesregierung war die Wahlbevölkerung sehr zufrieden. Davon profitierten aber die GRÜNEN viel mehr als die CDU, die allerdings in der Bewertung ihrer Arbeit immer noch deutlich bessere Noten als die Oppositionsparteien SPD, FDP und AfD erhielt. Und dann war wieder der überragende Faktor der Wahlentscheidungen die Bewertung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann als Spitzenkandidat, der „wie kaum ein anderer den idealtypischen Landesvater verkörpert“. Mit ihm erzielten die GRÜNEN ein Rekordergebnis und etablierten sich in der politischen Mitte des Parteienspektrum.¹

Auch die thematische Agenda (vgl. Abbildung 7) mit dem mit Abstand führenden Themenbereich „Umwelt, Klima, Natur“ sowie dem zweitplatzierten Thema der Bekämpfung der Corona-Pandemie (Corona-Maßnahmen) begünstigten die Partei des Ministerpräsidenten.

Die Parteienlandschaft

In der Analyse zur letzten Landtagswahl wurde ausgeführt, dass „diese Wahl vielleicht als Zeitenwende bei Landtagswahlen in die Wahlgeschichtsbücher ein[geht]. Viele Strukturmerkmale des Parteiensystems sind verändert worden: Die GRÜNEN etablieren sich als führende Kraft, nicht nur in der Landeshauptstadt Stuttgart, sondern jetzt auch in Baden-Württemberg. Die SPD schrumpft derart, dass sie die Eigenschaft als größere Partei und vielleicht auch als Volkspartei an die GRÜNEN verloren hat. Die CDU ist nicht mehr die Landespartei schlechthin.“ Und in der Tat, nicht anders sieht die politische Landkarte auch nach dieser Landtagswahl aus, ja die beschriebenen Trends haben sich nicht nur bestätigt, sie haben sich noch vertieft.

Die Bindungskraft der beiden größten Parteien verharrt auf ihrem wahlhistorisch niedrigen Niveau, ebenso wie sich die Zersplitterung der Parteienlandschaft weiterhin auf höchstem Niveau bewegt (vgl. Abbildung 4). Das Stuttgarter Parteiensystem wird im Wesentlichen von sechs Akteuren getragen. Neben den GRÜNEN als mittlerweile klar dominierenden Kraft und einer weiterhin schwächelnden CDU an zweiter Stelle folgen die SPD und FDP mit jeweils knapp 11 Prozent Stimmenanteile. Komplettiert wird das Ganze an den Flügeln durch die AfD, die trotz herber Verluste sich einstweilen im

Tabelle 1: Wahlergebnisse in den Stuttgarter Wahlkreisen und in Stuttgart bei der Landtagswahl 2021

	Wahlkreis Nr. 1 Stuttgart I		Wahlkreis Nr. 2 Stuttgart II		Wahlkreis Nr. 3 Stuttgart III		Wahlkreis Nr. 4 Stuttgart IV		Stuttgart	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	98 228		91 940		89 208		91 723		371 099	
Wähler, Wahlbeteiligung	68 168	69,4	64 251	69,9	53 400	59,9	54 639	59,6	240 458	64,8
Davon										
Briefwähler	38 700	39,4	34 603	37,6	26 187	29,4	27 427	29,9	126 917	34,2
Wahllokalwähler	29 468	30,0	29 648	32,3	27 213	30,5	27 212	29,7	113 541	30,6
darunter										
mit Wahlschein	610		530		307		412		1 859	0,8
Ungültige Stimmen	182	0,3	161	0,3	204	0,4	199	0,4	746	0,3
Gültige Stimmen	67 986		64 090		53 196		54 440		239 712	
Davon für										
GRÜNE	30 491	44,8	25 524	39,8	18 010	33,9	19 386	35,6	93 411	39,0
CDU	12 181	17,9	13 928	21,7	12 935	24,3	11 731	21,5	50 775	21,2
AfD	2 231	3,3	3 131	4,9	4 231	8,0	3 181	5,8	12 774	5,3
SPD	6 365	9,4	6 413	10,0	6 485	12,2	7 207	13,2	26 470	11,0
FDP	6 864	10,1	8 273	12,9	5 663	10,6	5 278	9,7	26 078	10,9
DIE LINKE	5 125	7,5	2 798	4,4	2 559	4,8	3 822	7,0	14 304	6,0
ÖDP	303	0,4	373	0,6	316	0,6	201	0,4	1 193	0,5
PIRATEN	510	0,8	-	-	-	-	-	-	510	0,2
Die PARTEI	1 149	1,7	893	1,4	841	1,6	946	1,7	3 829	1,6
FREIE WÄHLER	623	0,9	927	1,4	996	1,9	883	1,6	3 429	1,4
dieBasis	-	-	375	0,6	-	-	342	0,6	717	0,3
KlimalisteBW	766	1,1	573	0,9	436	0,8	560	1,0	2 335	1,0
Gesundheitsforschung	-	-	-	-	-	-	194	0,4	194	0,1
W2020	476	0,7	319	0,5	369	0,7	241	0,4	1 405	0,6
Volt	877	1,3	563	0,9	355	0,7	468	0,9	2 263	0,9
EB ¹ Barkavi, Vasim	25	0,0	-	-	-	-	-	-	25	0,0

- Partei im Wahlkreis nicht angetreten. ¹ Einzelbewerber Rundungsdifferenzen sind möglich.

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

11

Parteiensystem etabliert zu haben scheint, und die LINKE, die dank kleiner Zugewinne nun vor der AfD platziert ist.

Auch die Grundlinien des Abstimmverhaltens veränderten sich nicht. Der Anteil der Stuttgarter Wählerinnen und Wähler, die sich als Stammwähler einstufen („Wähle immer die gleiche Partei“) bleibt stabil bei (nur noch) 38 Prozent (2011: 40 %) (vgl. Abbildung 6). Das Wählerverhalten bleibt daher unberechenbar und auch die Kurzfristigkeit der Wählerentscheidungen ändert sich nicht: Fast die Hälfte (49 %) der Wählerinnen und Wähler entschied entweder erst im Laufe des Wahlkampfes (17 %), in der Woche vor der Wahl (14 %) oder sogar erst am Wahltag (18 %), wem sie ihre Stimme geben (vgl. Abbildung 3).

Das Abschneiden der Parteien, mit mehr als fünf Prozent Stimmenanteile in Stuttgart lässt sich so skizzieren:

GRÜNE bauen Vormachtstellung weiter aus

Die GRÜNEN gehen aus dieser Landtagswahl stärker denn je hervor. Fast 40 Prozent der Stimmen (39,0 %) und ein Abstand zur zweitplatzierten CDU von mittlerweile 18 Prozentpunkten, daneben, wie selbstverständlich, wieder alle vier Direktmandate mit souveränem Vorsprung gewonnen, untermauern ihre Vormachtstellung. Die Verbesserung des Wahlergebnisses gegenüber 2016 von 2,6 Prozentpunkten war höher ausgefallen als im Landesdurchschnitt (+ 2,3 %-Pkte).

Abbildung 2: Wichtigste Rolle bei der Wahlentscheidung bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart

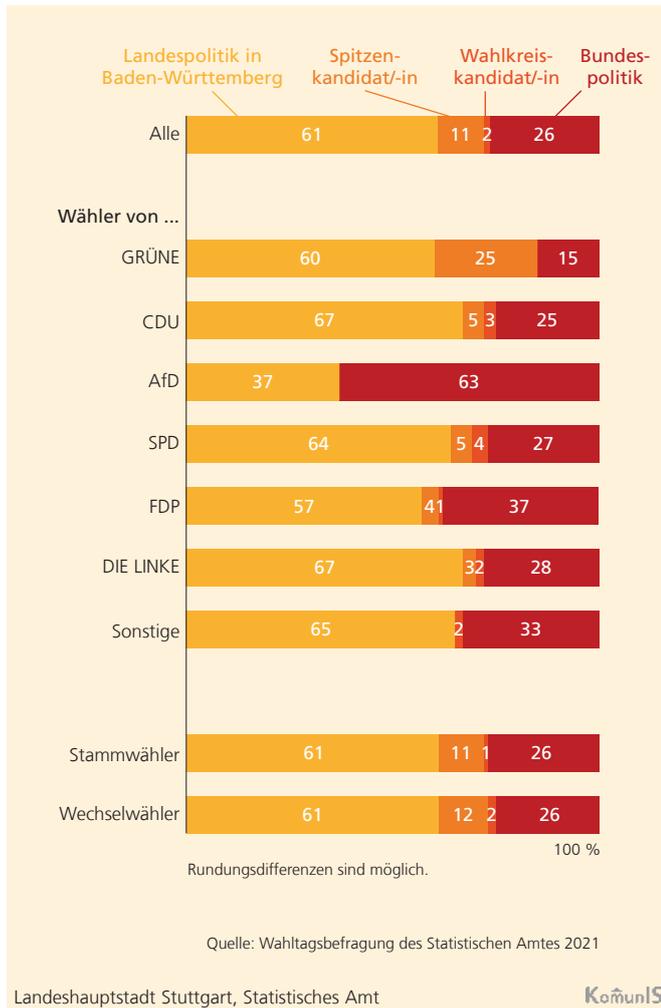


Abbildung 3: Zeitpunkt der Wahlentscheidung bei den Landtagswahlen 2021 und 2016 in Stuttgart



12

CDU fällt weiter ab

Die Spitzenkandidatin der Partei, Dr. Susanne Eisenmann, bezeichnete das Abschneiden der CDU bei dieser Wahl als desaströs. Der ursprüngliche Anspruch, als stärkste Fraktion wieder den Ministerpräsidenten (die Ministerpräsidentin) zu stellen, wurde weit verfehlt.

Das Stuttgarter Ergebnis erscheint mit einem Verlust von einem Prozentpunkt in einem etwas günstigeren Licht als das Landesergebnis (- 2,9 %-Pkte) und die Ergebnisse in den meisten großen Städten des Landes. Auch die Zuteilung eines Zweitmandats im Wahlkreis Stuttgart III vermag zur Schadensbegrenzung beitragen.

SPD-Talfahrt setzt sich fort

Die SPD konnte bei dieser Landtagswahl ihren Niedergang nicht stoppen. Eine lang anhaltende, fast durchgängige Serie von Wahlniederlagen hatte bei der Landtagswahl 1972 (45,8 %) ihren Ausgangspunkt und fand nun mit 11,0 Prozent Stimmenanteilen einen neuen Tiefpunkt. Noch einmal gingen 0,9 Prozentanteile verloren; allerdings waren die Verluste im Land noch höher (-1,7 %-Pkte), ebenso

wie in den meisten anderen baden-württembergischen Großstädten. Ein zweiter Lichtblick in einem insgesamt tristen Gesamtbild stellt die unerwartete Zuteilung eines Zweitmandats im Wahlkreis Stuttgart IV dar.

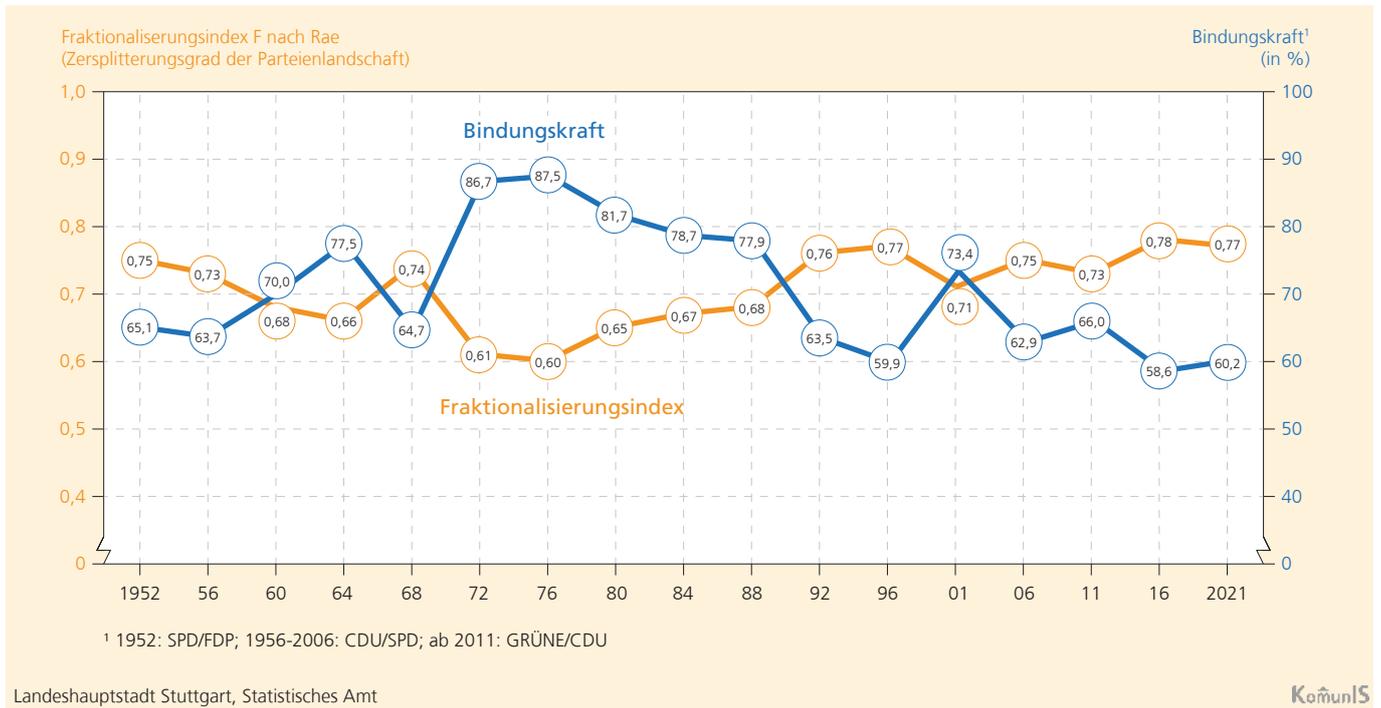
FDP setzt Aufwärtstrend fort

Dank eines Zugewinns von 1,5 Prozentpunkten erreichte die Stuttgarter FDP wieder ein zweistelliges Ergebnis (10,9 %). Dies reicht aber immer noch nicht an die Resultate der Landtagswahlen 1996 und 2006 (jeweils 11,9 %) heran; auch war die Ergebnisverbesserung im Land mit 2,2 Prozentpunkten (insgesamt 10,5 %) höher ausgefallen. Damit bewegt sich das Stuttgarter-Ergebnis der Liberalen im Mittelfeld der baden-württembergischen Städte über 30 000 Einwohner (Rang 23 von 56).

AfD-Stimmenanteile halbieren sich

So spektakulär die AfD bei ihrem ersten Auftritt zur Landtagswahl 2016 (11,1 %) abschnitt, so stark schrumpften ihre Wähleranteile wieder auf weniger als die Hälfte (5,3 %) zusammen. Im Städtevergleich fällt das Stuttgarter-Ergebnis der AfD weiterhin sehr stark ab. Von den 56 baden-württem-

Abbildung 4: Fraktionalisierungsindex und Bindungskraft der zwei stärksten Parteien bei Landtagswahlen in Stuttgart seit 1952



bergischen Städte mit über 30 000 Einwohner weisen 51 Städte ein höheres AfD-Ergebnis auf – zumal die Verluste im Land insgesamt etwas geringer (- 5,4 %-Pkte) ausgefallen waren.

Stuttgart für LINKE ein gutes „Pflaster“

Bei ihrem bisher besten Abschneiden seit dem ersten Auftritt zur Landtagswahl 2006 erzielte die LINKE 6,0 Prozent der Stimmenanteile und verbesserte sich dabei erneut,

dieses Mal um 0,7 Prozentpunkte (Baden-Württemberg: + 0,7 %-Pkte). Hohe Stimmenanteile für die Linkspartei sind ein typisch großstädtisches Phänomen und hier vor allem von Städten mit hohen Studierendenanteilen (Freiburg, Tübingen, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz), wo die Partei auch noch einmal überproportional zulegen konnte (vgl. Tabelle 2).

13

Abbildung 5: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei Landtagswahlen in Stuttgart seit 1952

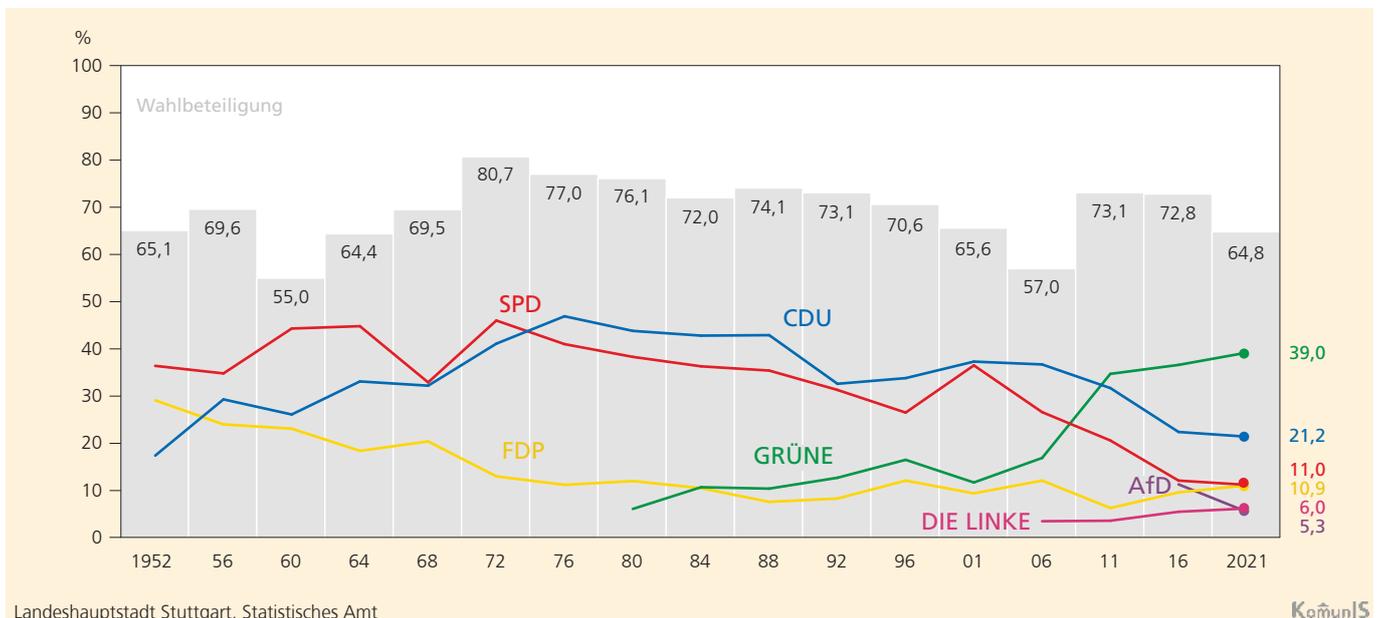


Abbildung 6: Stamm- und Wechselwähleranteile¹ und Bedeutung der Landespolitik für die Wahlentscheidung bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart

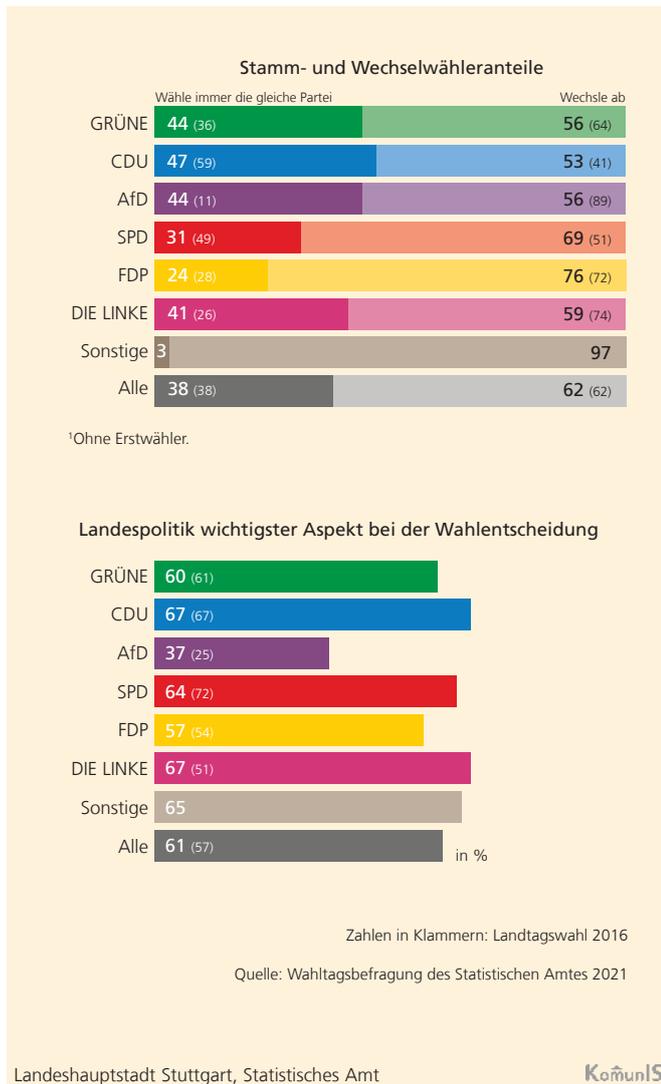


Abbildung 7: Wichtigste Probleme in Stuttgart (Offene Frage: „Welches politische Thema war für Ihre Wahlentscheidung ausschlaggebend?“)



14

1.2. Die Wahlergebnisse in den Stuttgarter Wahlkreisen

Wahlkreis Nr. 1 Stuttgart I

Der in der Zählreihenfolge erste der 70 Landtagswahlkreise Baden-Württembergs setzt sich aus den Stadtbezirken Mitte, Nord, Süd und West zusammen und repräsentiert die Innenstadt Stuttgarts (mit Ausnahme des Stadtbezirks Ost). Stuttgart I ist gleichwohl facettenreicher strukturiert, als es auf dem ersten Blick erscheint. Im Wahlkreis liegt die City ebenso wie viele Hochschulstandorte; große urbane Stadtquartiere gehen über in die staturhöchsten Wohngebiete Stuttgarts, die Halbhöhenlagen. Entsprechend ist die Einwohnerschaft eine akademische, einkommensstarke und nicht zuletzt eine junge. Ein Drittel der Wahlberechtigten sind unter 35 Jahre.

Der Wahlkreis gehört mit einem Wähleranteil von 69,4 Prozent (- 5,5 %-Pkte) zu den wahlbeteiligungsstärksten im Land (Nr. 4).

Begünstigt durch die sozialstrukturellen Gegebenheiten war Stuttgart I seit Gründung der GRÜNEN immer eine grüne Hochburg auch im überregionalen Maßstab. 2011 wurde die Partei die Nr. 1 und baute die Position bei diesem Wahlgang noch einmal deutlich aus (44,8 %; + 2,4 %-Pkte). Der Vorsprung zur zweitplatzierten CDU vergrößerte sich auf 26,9 Prozentpunkte (2016: 23,5 %-Pkte) oder das 2,5-fache an Stimmenanteilen. Die GRÜNEN scheinen, auch im wahlhistorischen Vergleich, der politischen Konkurrenz entrückt zu sein. So war das nunmehr dritte Direktmandat für die einstige Stuttgarter Gemeinderätin und amtierende Landtagspräsidentin Muhterem Aras wieder das beste Wahlergebnis der GRÜNEN im Land.

Angesichts eines Stimmenanteils von nur noch 17,9 Prozent (- 1,0 %-Pkte) sollte man nicht vermuten, dass die CDU bis 1996 und danach noch einmal 2006 das Direktmandat in diesem Wahlkreis holte. Das CDU-Ergebnis ist als das schlechteste Nachkriegsergebnis einzuordnen.

Tabelle 2: Wahlergebnisse der Landtagswahlen 2021 und 2016 in den Großstädten Baden-Württembergs

Stadt Land	Wahl- beteiligung		Von den gültigen Stimmen entfielen auf											
			GRÜNE		CDU		AfD		SPD		FDP		DIE LINKE	
	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16
	%	%- Pkte	%	%- Pkte	%	%- Pkte	%	%- Pkte	%	%- Pkte	%	%- Pkte	%	%- Pkte
Stuttgart	64,8	- 8,0	39,0	+ 2,6	21,2	- 1,0	5,3	- 5,8	11,0	- 0,9	10,9	+ 1,5	6,0	+ 0,7
Freiburg i.B.	68,0	- 3,3	42,0	- 1,2	12,3	- 4,2	4,5	- 4,2	12,5	- 0,9	5,6	- 0,6	12,2	+ 3,8
Heidelberg	67,3	- 3,1	41,7	+ 0,7	15,3	- 3,9	5,2	- 5,7	12,7	+ 0,6	7,0	- 1,0	8,4	+ 2,3
Heilbronn	57,2	- 6,2	29,7	+ 3,1	22,7	+ 0,9	12,4	- 6,6	12,1	- 3,3	11,8	+ 1,8	3,9	+ 0,5
Karlsruhe	61,5	- 7,9	38,9	+ 3,2	17,9	- 3,2	7,1	- 5,8	11,9	- 1,4	7,8	+ 0,6	6,8	+ 2,0
Konstanz	60,6	- 9,3	46,0	+ 4,3	16,6	- 3,5	5,0	- 3,9	9,1	- 4,0	9,1	+ 0,9	6,8	+ 1,9
Mannheim	56,9	- 5,6	32,5	+ 5,3	16,1	- 3,2	9,9	- 8,3	18,3	- 0,9	8,2	+ 0,9	5,8	+ 1,0
Pforzheim	51,1	- 10,9	25,4	+ 2,2	19,7	- 2,3	16,4	- 8,8	10,1	- 1,1	16,4	+ 5,8	3,6	- 0,2
Reutlingen	60,1	- 8,0	35,5	+ 4,8	21,1	- 1,5	9,9	- 5,9	11,0	- 3,6	11,4	+ 3,0	4,1	+ 0,3
Tübingen	74,6	- 2,5	44,2	- 0,9	14,4	- 2,4	3,4	- 2,8	13,3	- 1,0	6,3	- 0,2	9,6	+ 1,9
Ulm	62,8	- 2,7	38,3	+ 3,8	20,6	- 2,0	6,6	- 5,8	13,8	- 2,2	7,6	+ 0,3	5,1	+ 1,8
Baden-Württemberg	63,8	- 6,6	32,6	+ 2,3	24,1	- 2,9	9,7	- 5,4	11,0	- 1,7	10,5	+ 2,2	3,6	+ 0,7

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (vorläufige Wahlergebnisse)

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KofuNIS

Gleiches gilt für die Einordnung des SPD-Ergebnisses im wahlhistorischen Kontext. Dass das Wahlresultat obendrein nur noch einstellig (9,4 %; - 1,3 %-Pkte) ausfiel und im unteren Viertel der landesweiten SPD-Wahlkreisergebnisse rangiert, unterstreicht die Misere der SPD in der Innenstadt. Schließlich und endlich ist die SPD nach dieser Landtagswahl auch nicht mehr drittgrößte Kraft in Stuttgart I, sondern die FDP, die dank leichter Gewinne wieder zweistellig (10,1 %) werden konnte. Dennoch blieb der Stimmenanteilsgewinn von 0,4 Prozentpunkten hinter den anderen Stuttgarter Wahlkreisergebnissen und dem Landesergebnis (+ 2,2 %-Pkte) der Liberalen zurück.

Nach der SPD kam die LINKE über die Ziellinie. Mit 7,5 Prozent schnitt die Linkspartei in Baden-Württemberg nur in Freiburg I (11,2 %) und Heidelberg (8,4 %) besser ab. Der bei der letzten Landtagswahl erzielte Ergebnissprung von 3,4 auf 7,3 Prozent konnte also konsolidiert werden; die Basis legte ein, wenn auch im Landes- und Stuttgart-Vergleich bescheidenes Ergebnisplus von 0,2 Prozentpunkten.

Die AfD verlor mehr als die Hälfte ihrer Stimmenanteile und rutschte auf ganze 3,3 Prozent ab (- 3,7 %-Pkte) – es war dies das schlechteste Wahlkreisergebnis im Land (vor Stuttgart II: 4,9 %).

Wahlkreis Nr. 2 Stuttgart II

Der Wahlkreis Stuttgart II, der die südlichen Vororte von Stuttgart auf der Filderebene umfasst, ist der „gut bürgerliche“ Wahlkreis der Landeshauptstadt Stuttgart. Gehobene Wohnstandorte mit einer Bevölkerung mit hohem Bildungs- und sozioökonomischen Status und zwei Universitätsstandorte (Vaihingen und Hohenheim) begründeten die Tradition, dass sich dieser Wahlkreis stets als Hochburg der GRÜNEN ebenso wie der FDP profilieren konnte.

Nicht zuletzt war Stuttgart II hinsichtlich der Wahlbeteiligung immer Spitze im Land, wenn es auch dieses Mal nur zu Rang 3 reichte. Für eine hohe Wahlbeteiligung förderlich ist grundsätzlich das relativ hohe Durchschnittsalter der Wahlberechtigten von 51,6 Jahre (Stuttgart: 49,5 Jahre) im Wahlkreis.

Unangefochten dominierte die CDU diesen Wahlkreis über drei Jahrzehnte stets mit prominenten Parteikandidaten, bis 2011 die GRÜNEN (mit Werner Wölfle), zunächst denkbar knapp, erstmals an der CDU vorbeiziehen konnten. Fortan wurde der GRÜNEN-Vorsprung ausgebaut, von 0,4 auf 12,8 und nun auf 18,1 Prozentpunkte. Damit avancierte das Wahlkreisergebnis (39,8 %) zum sechstbesten im Land. Für Winfried Hermann war es der zweite Direktmandatserfolg in Stuttgart II.

Sehr bitter für die CDU und die hier kandidierende Spitzenkandidatin der Partei, Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann, ist das Wahlergebnis von 21,7 Prozent, denn dahinter verbergen sich die höchsten Verluste (- 2,7 %-Pkte) der vier Stuttgarter Wahlkreise. Die Zuteilung eines Zweitmandats rückte damit in weite Ferne; dem letzten zugeteilten Zweitmandat im Wahlkreis Esslingen lag ein Stimmenanteil von 23,8 % zugrunde: dazwischen lagen fünf Wahlkreise mit besseren CDU-Ergebnissen.

Einen schönen Erfolg erzielte hingegen die FDP in ihrer Hochburg. 12,9 Prozent und damit 2,2 Prozentpunkte mehr als 2016 machten die Liberalen zur drittstärksten Kraft in Stuttgart II. Der FDP-Bewerber Friedrich Haag konnte so die Familientradition seines Großvaters fortsetzen, der von 1972 (Stuttgart III, ab 1976 Stuttgart II) bis 1992 im Landtag saß. Der stärkste FDP-Wahlkreis in der Landeshauptstadt nimmt Rang 11 unter den 70 Landtagswahlkreisen des Landes ein und bekam das fünfte von acht Zweitmandaten der FDP im Regierungsbezirk Stuttgart zugewiesen.

Mit genau 10,0 Prozent Stimmenanteilen blieb die SPD im Wahlkreis gerade noch zweistellig; die dafür verantwortliche Verlustbilanz von - 0,6 Prozentpunkten war vergleichsweise moderat ausgefallen. Von der Zuteilung eines Zweitmandats war der Wahlkreis mit Rangplatz 23 (2016: 25) im Regierungsbezirk aber immer noch weit entfernt.

Die AfD rutschte mit 4,9 Prozent (- 5,7 %-Pkte) knapp unter die 5-Prozent-Marke. Nach Stuttgart I rangiert dieser Wahlkreis auf dem vorletzten Rangplatz der AfD-Ergebnisse in den 70 baden-württembergischen Landtagswahlkreisen.

Die LINKE schneidet in Stuttgart II mit einem Plus von 1,1 Prozentpunkten überdurchschnittlich ab und kommt nun auf 4,4 Prozent der Stimmenanteile.

Wahlkreis Nr. 3 Stuttgart III

Stuttgart III setzt sich aus Botnang und den nördlichen Stuttgarter Stadtbezirken Feuerbach, Weilimdorf, Zuffenhausen, Münster und Mühlhausen zusammen. Der Wahlkreis ist von den vier Stuttgarter Wahlkreisen am stärksten industriell geprägt, gliedert sich in viele sozialniedrigere Wohngebiete mit eher bildungsfernen, einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten, hohen Migrantenanteilen und überalternden demografischen Strukturen; 37 % der Wahlberechtigten sind 60 Jahre und älter.

Die Wahlbeteiligung liegt hier zwar etwas höher als in Stuttgart IV (59,9 bzw. 59,6 %), aber eben auch deutlich unter dem städtischen und dem Landes-Durchschnitt.

Auch Stuttgart III war eine klassische CDU-Domäne; die Union hatte bis 2011 das Direktmandatsabonnement inne. 2016 übernahmen dann erstmals die GRÜNEN die Führungsrolle; das Erstmandat ging an Umweltminister Franz Unter-

steller, der 2011 hier bereits ein Zweitmandat erhielt. Mit dem nun kandidierenden GRÜNEN-Landesvorsitzenden Oliver Hildenbrand baute die Partei das Ergebnis um 3,2 Prozentpunkte aus und kam auf einen Stimmenanteil in Höhe von 33,9 Prozent. Der Ergebniszuwachs war der höchste unter den Stuttgarter Wahlkreisen und übertraf den Landeswert (+ 2,3 %-Pkte) deutlich.

Trotzdem das CDU-Ergebnis in Stuttgart III mit 24,3 Prozent kein „Ruhmesblatt“ war, ging diese Wahlgeschichte für die Partei und Dr. Reinhard Löffler als Kandidat mit einem versöhnlichen Ende aus. Der Wahlkreis gehört zu den nur fünf Wahlkreisen im Land, die ihr Ergebnis verbessern konnten (+ 0,8 %-Pkte); so wurde Stuttgart III der beste CDU-Wahlkreis in der Landeshauptstadt Stuttgart. Landesweit reichte dies aber nur zu einem Mittelfeldplatz, es reichte aber dieses Mal zu einem Zweitmandat und so zu einem Wiedereinzug von Dr. Löffler in den Landtag, dem er von 2006 bis 2016, ausgestattet mit einem Erstmandat in Stuttgart III, bereits zwei Legislaturperioden angehörte.

Für die SPD war Stuttgart III immer ein ertragsstarker Wahlkreis; bereits 2016 fiel er aber in der innerstädtischen Wahlkreishierarchie auf den zweiten Platz zurück. Im Baden-Württemberg-Maßstab liegt der Wahlkreis auf Platz 21 von 70. Mit dem Stimmenanteil von 12,2 Prozent (- 0,7 %-Pkte) wurde ein Zweitmandat im Regierungsbezirk knapp verfehlt (um 0,5 %-Pkte).

Stuttgart III ist für die FDP ein durchschnittlicher Wahlkreis im Landesvergleich. Das Ergebnis wurde um 1,5 Prozentpunkte auf 10,6 Prozent verbessert – ein liberales Zweitmandat lässt sich damit aber nicht erzielen.

Stark eingebrochen ist das Wahlergebnis der AfD von 15,3 auf 8,0 Prozent. Es bleibt das stärkste Ergebnis unter den Stuttgarter Wahlkreisen, freilich ohne jegliche Aussicht auf ein Zweitmandat im Regierungsbezirk (Rang 22 von 26 Wahlkreisen).

Für die LINKE gab es im Wahlkreis eine geringfügige Ergebnisverbesserung (+ 0,4 %-Pkte); 4,8 Prozentanteile bedeuten das zweitbeste Stadtergebnis der Linkspartei.

Wahlkreis Nr. 4 Stuttgart IV

Der vierte Stuttgarter Wahlkreis bei Landtagswahlen umfasst den Stadtbezirk Ost, der zum inneren Stadtgebiet gehört, und die Neckarvororte Hedelfingen, Wangen, Ober- und Untertürkheim sowie Bad Cannstatt. Überwiegend handelt es sich um eher sozialstatusniedrigere Wohngebiete entlang der Industrieachse am Neckar; dazu gesellen sich einzelne statushohe Wohnlagen (z. B. Hanglagen S-Ost, Frauenkopf, Rotenberg, einzelne Wohnlagen am Ostrand von Bad Cannstatt)

Der Wahlkreis fällt entsprechend bei der Wahlbeteiligung ab und hat seit 1996 regelmäßig bei Landtagswahlen den

niedrigsten Wert der Stuttgarter Wahlkreise. Auch im Landesvergleich rangiert Stuttgart IV am Ende der Vergleichsskala auf Rang 65 von 70 Wahlkreisen.

Der Wahlkreis fiel in der Vergangenheit immer wieder durch seine knappen Ergebnisse beim „Ringeln“ um das Erstmandat auf. Zunächst konnte die CDU von 1976 bis 1988 vier Mal hintereinander das Direktmandat gewinnen. Dann kam eine Phase, die bis 2006 dauerte, als CDU und SPD jeweils im Wechsel Erstmandatssieger wurden – seit 2011 ist nun das Erstmandat in der Hand der GRÜNEN.

War der Vorsprung anfänglich noch knapp bemessen (0,9 %-Pkte), baute die Partei den Abstand zur zweitplatzierten CDU danach deutlich aus (2016: 12,2; 2021: 14,1 %-Pkte). Derart klare Mehrheitsverhältnisse waren in diesem Wahlkreis bis dahin nicht vorstellbar. Mit dem erzielten Stimmenanteil von 35,6 Prozent (+ 1,2 %-Pkte) belegt der Wahlkreis Platz 21 (von 70) in der grünen Wahlkreisrangfolge.

Falls die CDU vielleicht die Hoffnung hegte, den Wahlkreis wieder zurück zu gewinnen, ist die Partei nach diese Wahl davon freilich weiter entfernt denn je. Für Roland Schmid war es bereits die vierte Kandidatur im Wahlkreis, dabei gewann er bei seiner ersten Kandidatur 1996 noch das Erstmandat im Wahlkreis. Mit dem bei dieser Wahl erreichten Ergebnis von 21,5 Prozent liegt der Wahlkreis im unteren Drittel der Wahlkreisergebnisse der CDU im Land; im Regierungsbezirk ist es das zweitniedrigste (nach Stuttgart I). Eine Zweitmandatsperspektive des Wahlkreises ist daher absolut unrealistisch.

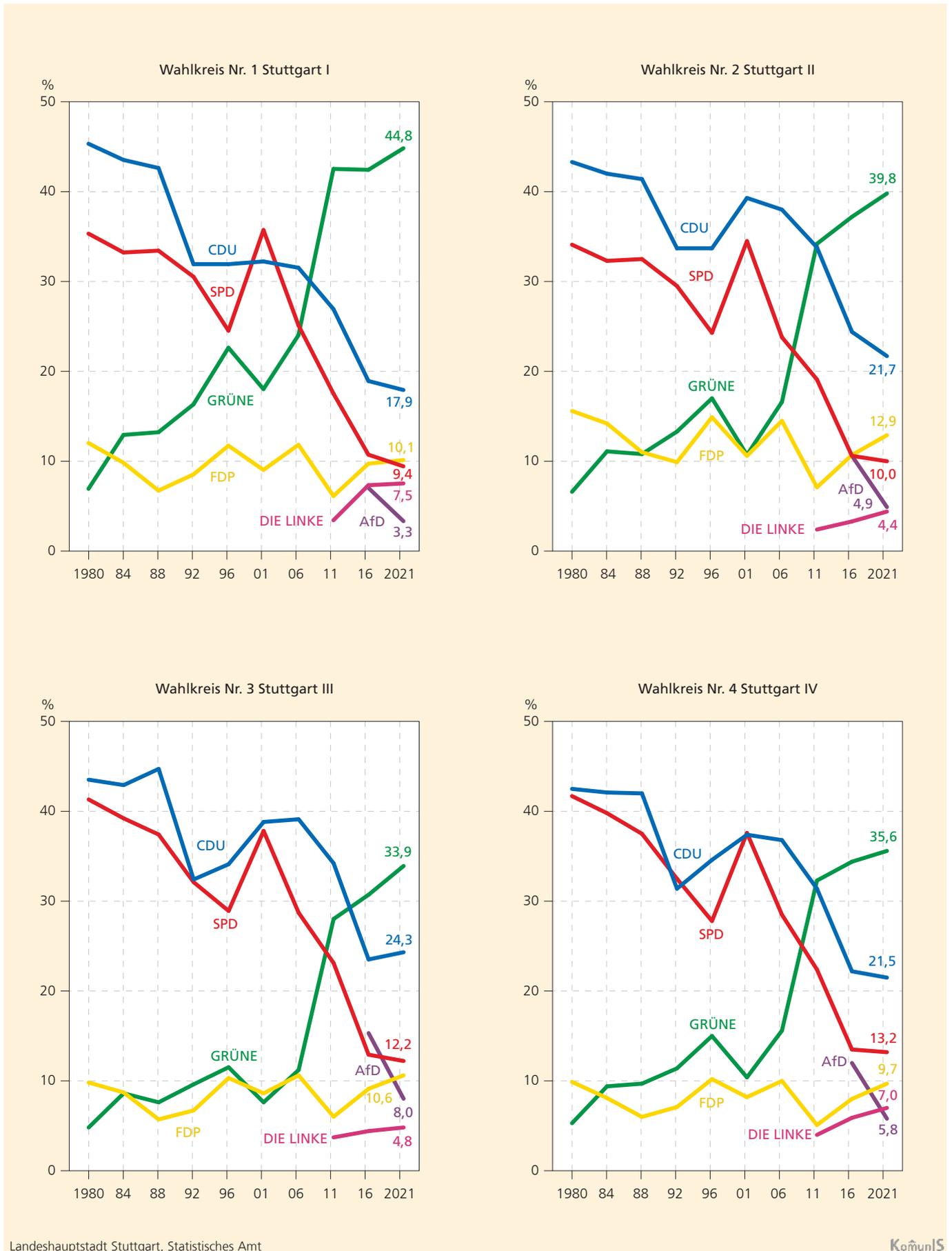
Ein solches Zweitmandat im Wahlkreis erhielt indessen die SPD und deren Bewerberin Katrin Steinhülb-Joos. Wie überraschend das kam, kann man daran ersehen, dass 2016 der Wahlkreis auf Platz 13 im Regierungsbezirk lag und acht Zweitmandate auf die SPD entfielen. 2021 ergab die Zweitausteilung gleichfalls acht Zweitmandate, Stuttgart IV wurde aktuell aber fünftstärkster SPD-Wahlkreis im Regierungsbezirk (Nr. 11 im Land). Entscheidend war die sehr moderate Verlustbilanz von 0,3 Prozentpunkte (13,2 %), die in den meisten Wahlkreisen des Regierungsbezirks deutlich negativer ausfiel (im Durchschnitt: - 1,5 %-Pkte). Damit bekam die SPD in diesem Wahlkreis erstmals nach über 30 Jahren (1988: Liselotte Bühler) wieder ein Zweitmandat zugesprochen.

Die FDP verbesserte sich in diesem Wahlkreis zwar um 1,7 Prozentpunkte auf 9,7 Prozent; Stuttgart IV blieb aber der schwächste Wahlkreis in der Stadt.

Anders bei den LINKEN, die in Stuttgart IV (7,0 %; + 1,1 %-Pkte) überdurchschnittlich abschnitten und für die dieser Wahlkreis eine Hochburg darstellt. Erneut wurde hier das drittbeste Wahlkreisergebnis im Land (nach Freiburg II mit 11,2 % und Heidelberg mit 8,4 %) erreicht.

Der Wähleranteil der AfD im Wahlkreis halbierte sich von 12,0 auf 5,8 Prozent. Stuttgart IV lag so auf Rang 65 (von 70) der Wahlkreisergebnisse der AfD in Baden-Württemberg.

Abbildung 8: Stimmenanteile der Parteien bei Landtagswahlen in den Stuttgarter Wahlkreisen seit 1980



2. Die Wahlergebnisse in ihrer räumlichen Verteilung im Stadtgebiet

Die Wahlergebnisse der Parteien (mit Stimmenanteilen über 5 %) werden im Folgenden in ihrer räumlichen Verteilung im Stadtgebiet tabellarisch und im Kartenbild unter verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Analyseebenen sind die 23 Stuttgarter Stadtbezirke und die 260 Wahlbezirke.

Ausgelöst durch die Corona-Pandemie wurden bereits zur OB-Wahl die Zahl der Wahlbezirke von 350 auf 260 reduziert und zugleich die Wahlbezirkzuschnitte stark verändert. Auch die Organisation der Briefwahlauszählung erfuhr eine grundlegende Neuausrichtung, vom Prinzip der zentralen Auszählung (in den letzten Jahren im SSB-Veranstaltungszentrum auf der Waldau in Degerloch) hin zur dezentralen Auszählung. Dazu wurde jedem Wahlbezirk ein Briefwahlbezirk zugeordnet, dessen Briefwahlvorstand im selben Wahlgebäude wie der Wahlvorstand das Briefwahlergebnis ermittelte.²

Im Zuge dieser Organisationsänderung können die Wahlergebnisse nun auch auf der Ebene der Wahlbezirke als „echte“ Wahlergebnisse, die sich aus den Urnen- und den Briefwahlergebnissen zusammensetzen, ausgewiesen werden.

Aufgrund der grundlegenden Neuabgrenzung der Wahlbezirke können allerdings die Ergebnisveränderungen zur Landtagswahl 2016 auf dieser Ebene nicht ausgewiesen werden. Deswegen wird die kartografische Abbildung der Ergebnisveränderungen der Parteien in den Kapiteln 4.1 bis 4.6 (Karten 3 bis 8) auf der Stadtbezirksebene dargestellt.

2.1 Stimmenmehrheiten im Stadtgebiet

Der optische Eindruck, den die Karten mit den Stimmenmehrheiten (Karte 1) vermitteln, täuscht nicht: Die GRÜNEN sind die dominierende politische Kraft in Stuttgart ohne Wenn und Aber. In allen 23 Stadtbezirken und in 257 von 260 Wahlbezirken sind sie die Nr. 1.

2.2 Die Wahlergebnisse in den Hochburgen der Parteien

Im Rahmen der Analyse der Hochburgen werden die Ergebnisse der Parteien in den 260 Wahlbezirken (einschl. der Briefwahlergebnisse) nach ihrer Stärke in vier gleich große Gruppen (Quartile) gegliedert. Die Extreme bilden das erste Quartil mit den jeweils besten Ergebnissen (Hochburgen) und das vierte Quartil mit den jeweils schlechtesten Ergebnissen (Tiefburgen oder Schwächezonen); diese prozentualen Stimmenanteile und ihre Veränderungen zur vorangegangenen Landtagswahl 2016 weist Tabelle 3 aus.

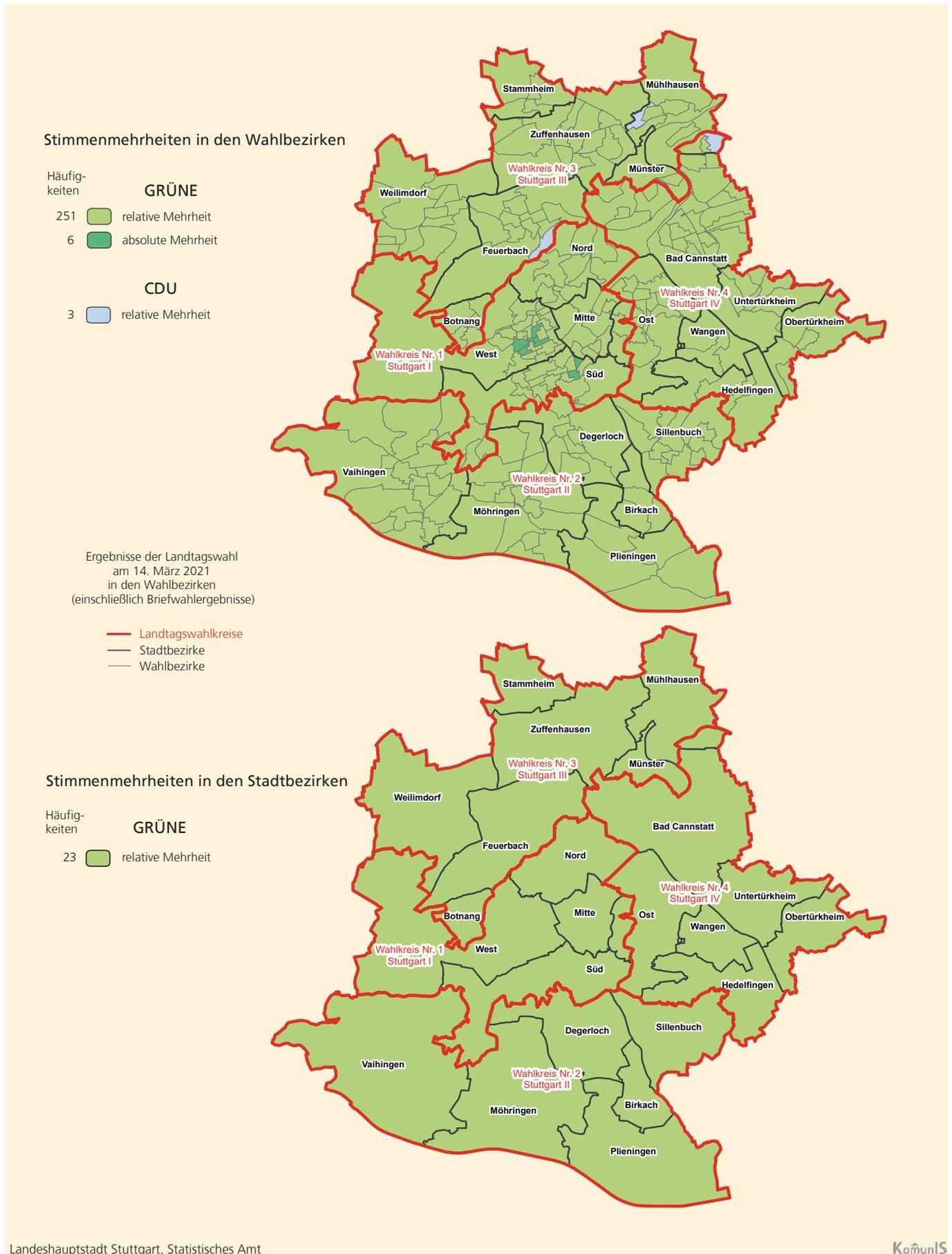
Aus der Tabelle läßt sich zugleich das Abschneiden der anderen Parteien im ersten und vierten Quartil ablesen, ebenso wie die Höhe der Wahlbeteiligung und ihre Veränderung zur Vorwahl. Die Differenz zur Vorwahl wurde aufgrund der grundlegenden Änderung der Wahlbezirkseinteilung hilfsweise als Unterschiedsbetrag der Wahlergebnisse der Landtagswahl 2016 und der Landtagswahl 2021 in den Quartilen berechnet.

Tabelle 3: Parteienergebnisse in Wahlbezirken mit sehr hohen bzw. sehr niedrigen Stimmenanteilen bei den Landtagswahlen 2021 und 2016 in Stuttgart

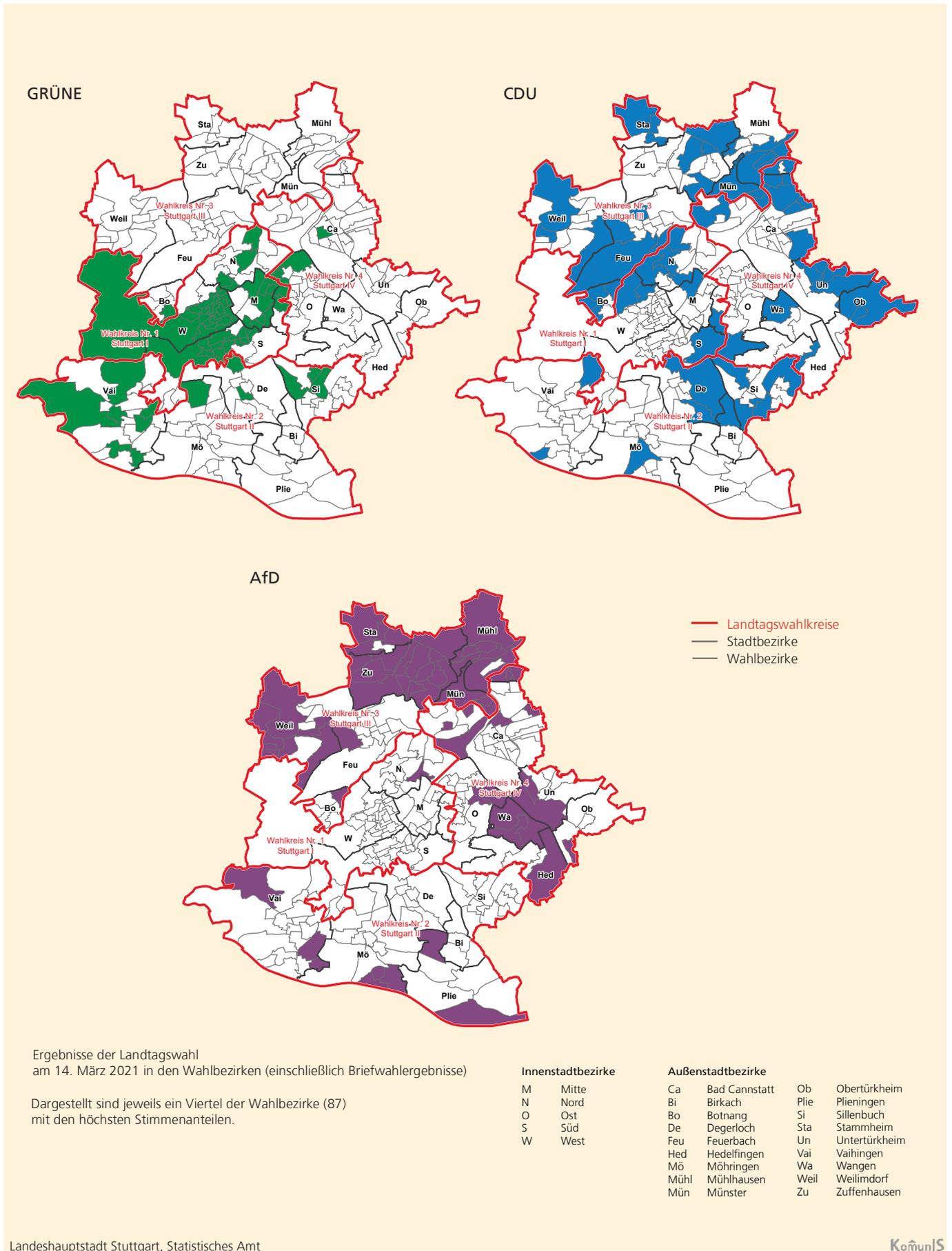
Gebietstyp ¹	GRÜNE		CDU		AfD		SPD		FDP		DIE LINKE		Wahlbeteiligung	
	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16
	%	%-Pkte	%	%-Pkte	%	%-Pkte	%	%-Pkte	%	%-Pkte	%	%-Pkte	%	%-Pkte
GRÜNE - sehr hoch	46,3	2,5	16,8	-2,0	3,3	-3,9	9,6	-1,2	9,7	0,9	7,5	0,7	68,2	-7,7
GRÜNE - sehr niedrig	30,7	3,1	25,5	1,1	8,6	-8,1	13,0	-0,9	10,5	2,0	5,4	0,6	55,4	-11,4
CDU - sehr hoch	34,6	0,9	27,6	0,5	5,8	-5,1	10,6	0,2	12,3	1,0	3,9	0,4	66,0	-11,8
CDU - sehr niedrig	44,4	2,3	15,3	-2,1	3,9	-4,5	10,8	-1,3	9,0	1,3	8,9	1,0	63,0	-8,3
AfD - sehr hoch	32,1	3,6	23,5	0,5	9,4	-8,4	13,0	-0,7	9,8	1,9	5,6	0,7	53,8	-12,0
AfD - sehr niedrig	44,2	1,5	19,8	-0,2	2,8	-3,8	9,3	-1,1	11,3	1,2	6,4	-0,2	70,4	-6,7
SPD - sehr hoch	33,4	2,4	21,7	0,1	7,5	-7,3	14,6	-0,6	9,3	2,0	6,7	0,7	54,4	-11,1
SPD - sehr niedrig	42,1	3,5	22,0	-2,3	3,7	-5,1	8,3	-0,8	12,6	0,6	5,3	1,1	70,1	-9,6
FDP - sehr hoch	38,7	2,1	23,9	-0,9	4,4	-4,7	9,1	-0,8	14,5	1,5	3,8	0,1	71,1	-8,9
FDP - sehr niedrig	40,1	4,7	18,4	-1,5	5,8	-7,1	12,1	-1,6	7,8	1,5	8,2	1,0	58,5	-7,4
DIE LINKE - sehr hoch	41,5	0,9	16,2	-1,9	4,7	-4,0	11,4	-0,8	8,6	1,0	9,8	1,3	58,5	-10,6
DIE LINKE - sehr niedrig	37,9	2,1	25,6	0,1	5,1	-5,7	9,9	-0,7	12,9	1,4	3,1	0,5	70,5	-8,8
Stuttgart insgesamt	39,0	+ 2,6	21,2	- 1,0	5,3	- 5,8	11,0	- 0,9	10,9	+ 1,5	6,0	+ 0,7	64,8	- 8,0

¹ Die Wahlbezirke (einschl. Briefwähler) mit sehr hohen bzw. niedrigen Stimmenanteilen werden jeweils als das erste und vierte Viertel nach den Stimmenanteilen absteigend sortierten Wahlbezirken einer Partei definiert.

Karte 1: Stimmenmehrheiten in den Wahlbezirken und Stadtbezirken bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart



Karte 2a: Hochburgen der Parteien bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart



Karte 2b: Hochburgen der Parteien bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart

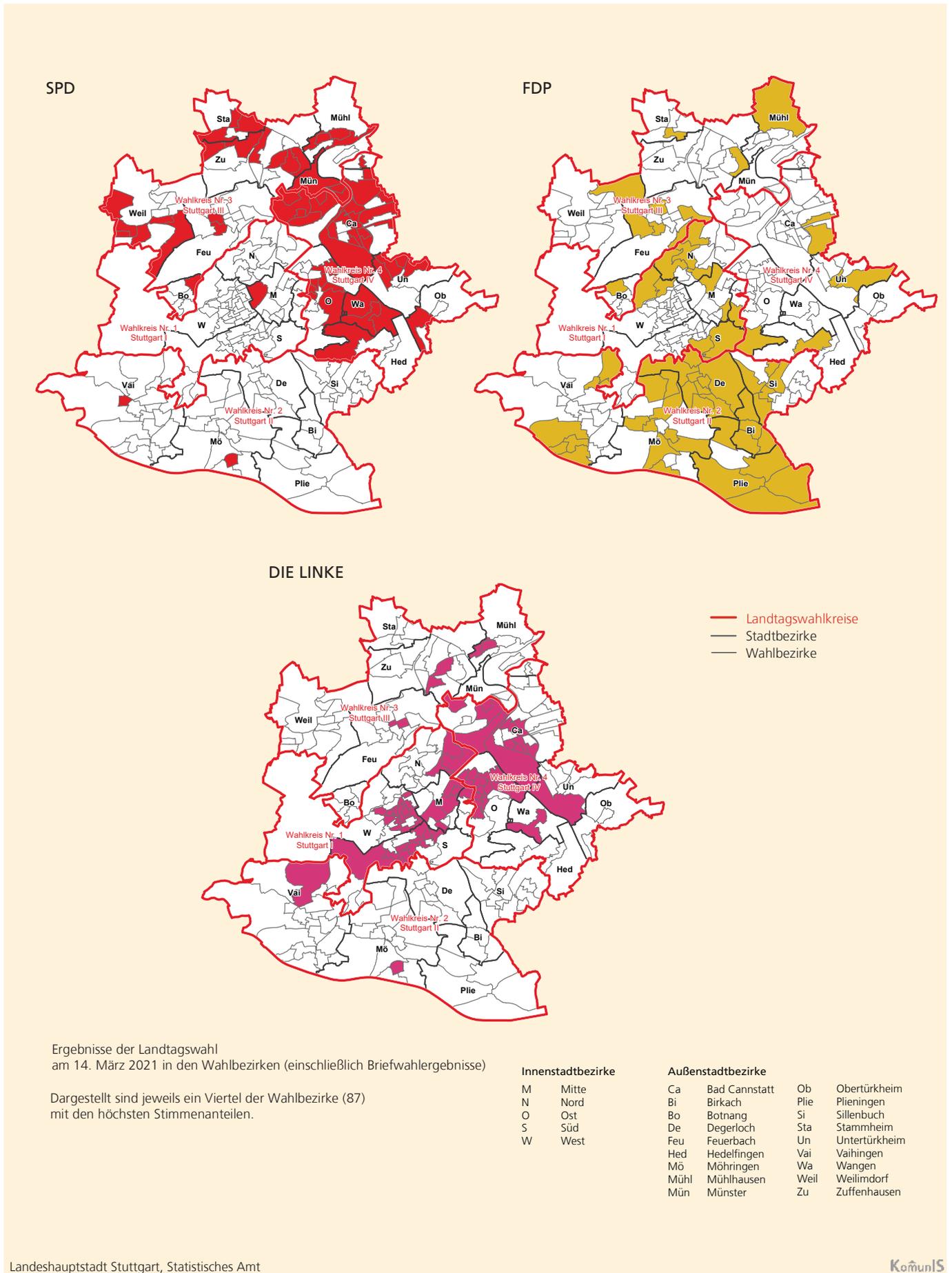
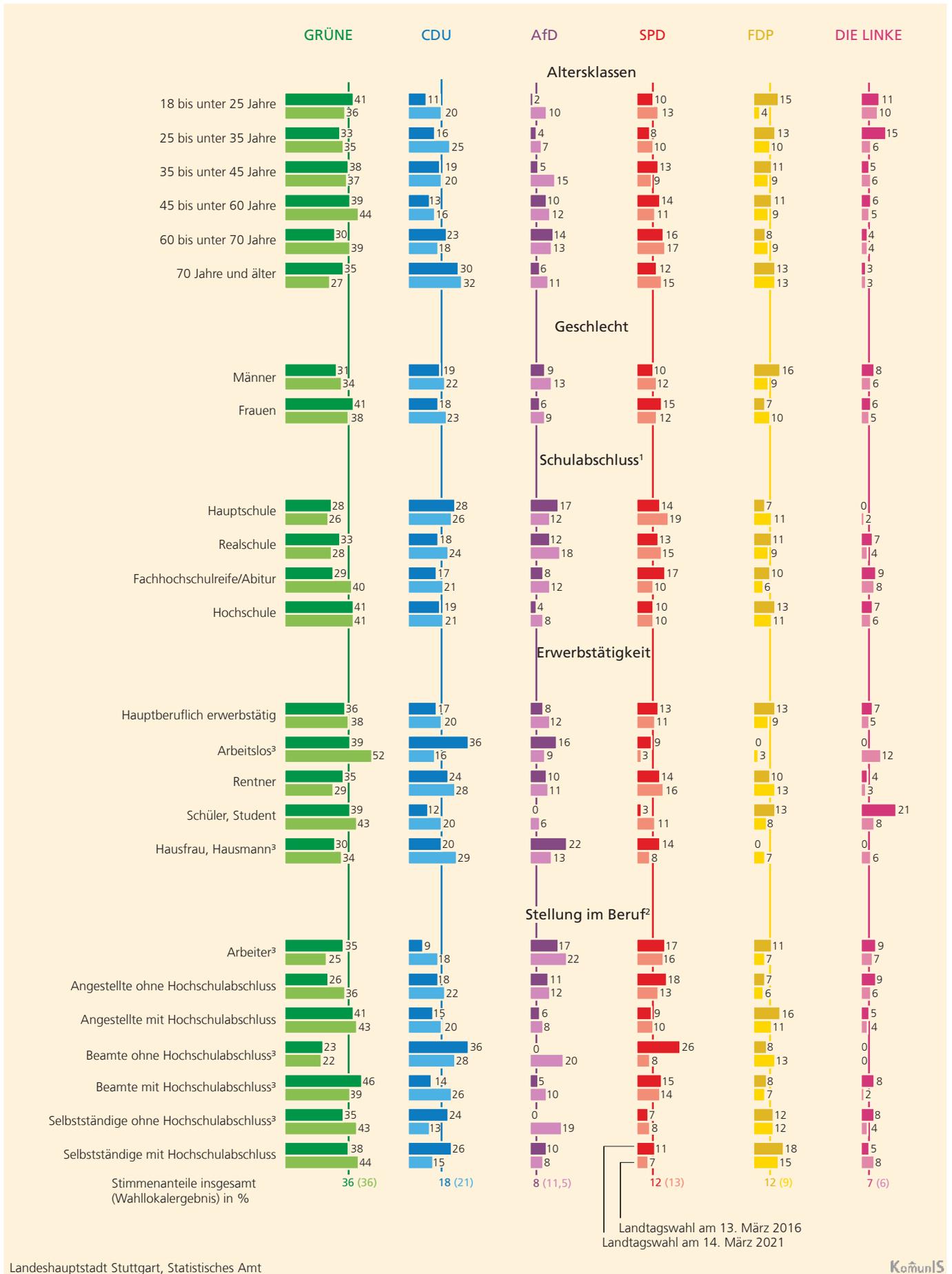
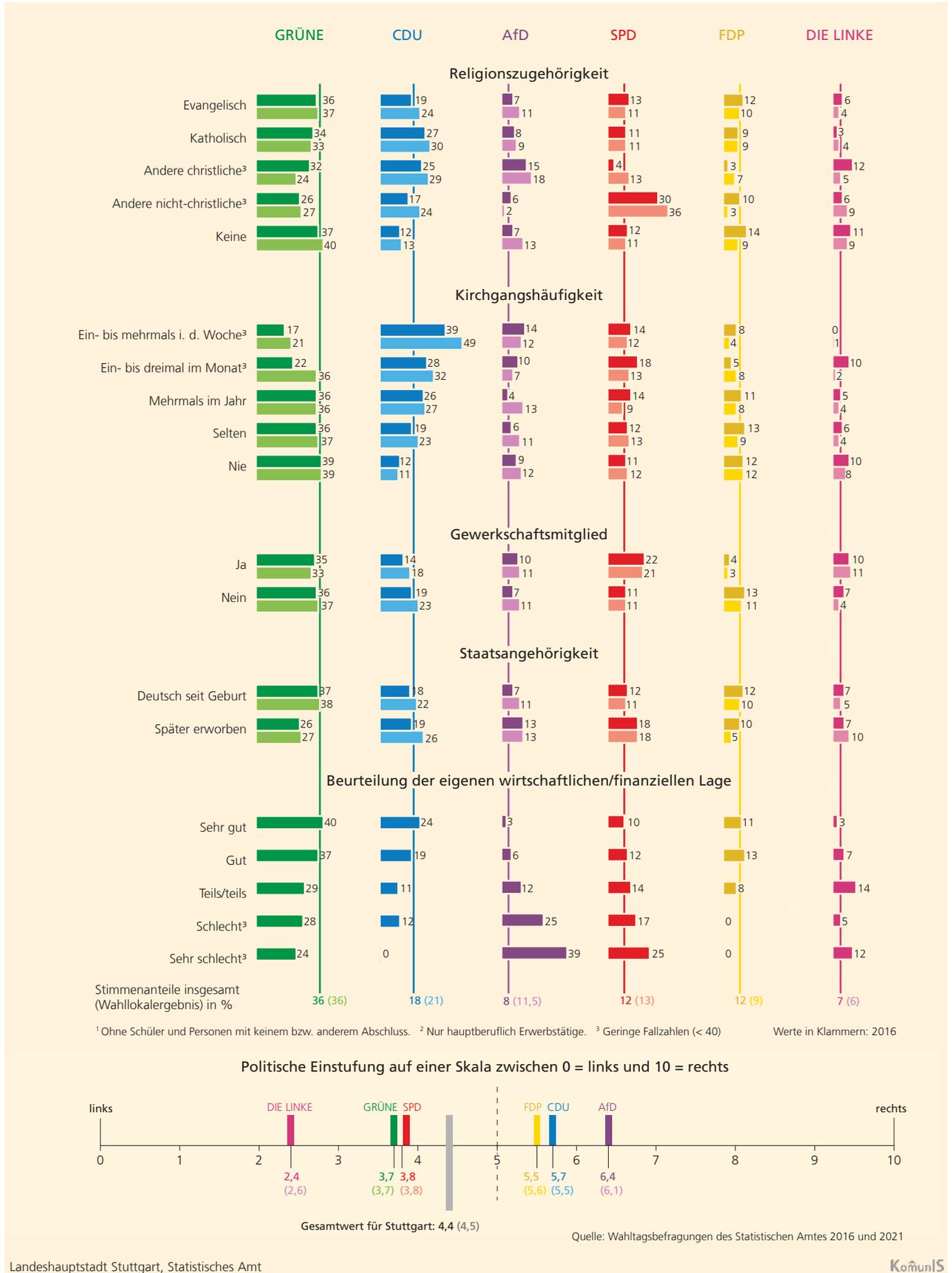


Abbildung 9: Stimmenanteile der Parteien nach sozialstrukturellen Merkmalen und politische Einstufung bei den Landtagswahlen 2021 und 2016 in Stuttgart



Noch Abbildung 9: Stimmenanteile der Parteien nach sozialstrukturellen Merkmalen und politische Einstufung bei den Landtagswahlen 2021 und 2016 in Stuttgart



24

3. Die Wahlergebnisse nach soziodemografischen und -ökonomischen Merkmalen

Neben den Einflussfaktoren der Wahlentscheidungen stand im Mittelpunkt der Wahltagsbefragung des Statistischen Amtes die Erfragung der soziodemografischen und der sozioökonomischen Merkmalen der Wählerinnen und Wähler. Auf diese Weise entsteht ein breitgefächertes Strukturprofil der Wählerentscheidungen. Ebenso lassen sich auf diese Weise die Wählerprofile der Parteien herausarbeiten.

Abbildung 9 stellt die Ergebnisse der Befragung für die Parteien mit den höchsten Stimmenergebnissen dar. Auszugsweise werden diese Ergebnisse für jede der dargestellten Parteien in den jeweiligen Kapiteln 4.1 bis 4.6 noch einmal aufgegriffen (vgl. Abbildungen 8, 13, 18).

Einige ausgewählte Ergebnisse:

- Die GRÜNEN sind erstmals in allen Altersklassen stärkste Partei;
- GRÜNE und SPD legen bei Frauen zu, verlieren aber Stimmenanteile bei Männern;
- GRÜNE verbessern sich bei Rentnern deutlich, verlieren aber bei Schülern/Studierenden;
- CDU verbessert sich bei Selbstständigen sehr deutlich;
- auch bei Katholiken liegen die GRÜNEN vor der CDU;
- die LINKE und vor allem die SPD sind bei Gewerkschaftsmitgliedern besonders erfolgreich;
- die AfD wird bevorzugt von Personen mit ungünstiger wirtschaftlicher/finanzieller Lage gewählt.

In den Kapiteln 4.1 bis 4.6, in denen das Abschneiden der Parteien in einer Zusammenschau betrachtet wird, wird

darüber hinaus das Sozialstrukturprofil der Wählerschaft dieser Bewerber auf der Basis der abgefragten soziodemografischen und ökonomischen Merkmale in Form von Torten- und Balkendiagrammen aufbereitet. Danach setzt sich beispielsweise die Wählerschaft der CDU zu 44 Prozent aus Senioren im Alter 60+ zusammen; bei der AfD beläuft sich dieser Anteil auf 42 Prozent, bei der SPD auf 35, bei der FDP auf 29, der GRÜNEN auf 28 und der LINKEN auf 17 Prozent.

Sehr unterschiedlich gestalten sich auch die Geschlechterproportionen bei den Parteien: Während die SPD (57 %) und die GRÜNEN (53 %) mehr Wählerinnen als Wähler haben, ist es bei der CDU (45 %), der LINKEN (41 %), der AfD (34 %) und der FDP (28 %) umgekehrt.

Methodische Hinweise zur Wahltagsbefragung

Aufgrund der schwierigen Pandemielage wurde bei der Wahltagsbefragung des Statistischen Amtes die sonst übliche Auswahl von 20 repräsentativen Wahlbezirken auf zehn reduziert.

Die per Zufallsprinzip angesprochenen Wähler/-innen wurden nach Verlassen des Wahllokals befragt (jeder Vierte). An dieser freiwilligen Befragung beteiligten sich insgesamt 906 Personen. Die Ergebnisse der Wahltagsbefragung am Wahltag wurden an die durch die Repräsentative Wahlstatistik exakt bekannte Altersstruktur der Wahllokalwähler und an das tatsächliche Endergebnis in den Wahllokalen durch entsprechende Gewichtung angepasst. Die Briefwähler sind nicht enthalten.

Der Fragebogen der Wahltagsbefragung ist im Anhang abgedruckt.

4. Zusammenfassende Analyse der Parteienergebnisse

4.1 GRÜNE

Die Erfolgsstory der GRÜNEN setzt sich fort. Die zehnte Landtagswahl für die GRÜNEN brachte mit 39,0 Prozent das beste Ergebnis für die 1980 erstmals in Erscheinung getretene Partei in Stuttgart. 2,6 Prozentpunkte konnte man noch einmal zulegen, etwas mehr als landesweit (+ 2,3 %-Pkte).

Die GRÜNEN sind nach wie vor eine urbane Partei, die in großen Städten und noch mehr in studentisch-geprägten Milieus zur Höchstform aufläuft. Das Stuttgarter Ergebnis der GRÜNEN ist unter den 56 baden-württembergischen Städten mit mehr als 30 000 Einwohnern das zehnbeste. Der Innenstadt-Wahlkreis Stuttgart I ist klar der stärkste Wahlkreis für die Partei unter den 70 Wahlkreisen im Land.

Die absolute Dominanz der GRÜNEN nach dieser Wahl auch in der Fläche wird aus Karte 1 auf einen Blick deutlich. In allen Stadtbezirken und sogar nahezu in allen 260 Wahlbezirken (einschl. Briefwahlergebnisse) war die Partei stärkste Kraft (vgl. Karte 1). In fast 40 Prozent (39 %) der Wahlbezirke erhielten die GRÜNEN Stimmenanteile jenseits der 40-Prozent-Marke. Diese liegen vornehmlich in der Innenstadt, aber auch in weiten Teilen der südlichen Vororte Stuttgarts (vgl. Karte 3, oben).

Von allen Parteien gelang es den GRÜNEN noch am ehesten ihre Wählerinnen und Wähler zum Urnengang zu bewegen. Die Wahlbeteiligung ging in den GRÜNEN-Hochburgen nur unterdurchschnittlich zurück (vgl. Tabelle 3).

Zugleich waren aber die Stimmenanteile der GRÜNEN in den Schwächezonen der Partei etwas höher ausgefallen als in den Hochburgen (+ 3,1 %-Pkte zu + 2,5 %-Pkte; vgl. Tabelle 3). Beispielhaft sind die Ergebnisse in Weilimdorf

Tabelle 4: Ergebnisse der GRÜNEN in ausgewählten Stuttgarter Stadtbezirken bei den Landtagswahlen 2021 und 2016

Die zehn Besten

Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte
West	47,0	+ 2,6
Süd	45,2	+ 1,9
Mitte	43,8	+ 1,7
Vaihingen	41,1	+ 2,4
Nord	40,7	+ 4,2
Ost	39,9	+ 1,0
Sillenbuch	39,8	+ 3,1
Degerloch	39,8	+ 2,1
Plieningen	39,3	+ 1,6
Möhringen	38,5	+ 3,7

Die zehn Schlechtesten

Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte
Münster	28,7	+ 2,0
Mühlhausen	29,2	+ 3,2
Wangen	31,5	- 0,2
Stammheim	31,7	+ 3,4
Zuffenhausen	31,9	+ 3,7
Untertürkheim	32,1	- 0,1
Hedelfingen	33,3	0,0
Obertürkheim	34,9	+ 1,2
Feuerbach	35,4	+ 1,9
Weilimdorf	35,6	+ 3,8

Die größten Zunahmen

Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte
Nord	40,7	+ 4,2
Weilimdorf	35,6	+ 3,8
Zuffenhausen	31,9	+ 3,7
Möhringen	38,5	+ 3,7
Stammheim	31,7	+ 3,4
Mühlhausen	29,2	+ 3,2
Sillenbuch	39,8	+ 3,1
Botnang	38,2	+ 3,0
West	47,0	+ 2,6
Vaihingen	41,1	+ 2,4

Die Abnahmen und kleinsten Zunahmen

Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte
Wangen	31,5	- 0,2
Untertürkheim	32,1	- 0,1
Hedelfingen	33,3	0,0
Birkach	38,2	+ 0,6
Ost	39,9	+ 1,0
Obertürkheim	34,9	+ 1,2
Bad Cannstatt	36,0	+ 1,5
Plieningen	39,3	+ 1,6
Mitte	43,8	+ 1,7
Feuerbach	35,4	+ 1,9

(+ 3,8 %-Pkte), Zuffenhausen (+ 3,7 %-Pkte), Stammheim (+ 3,4 %-Pkte) und Mühlhausen (+ 3,2 %-Pkte) zu nennen. In den unteren Neckarvororten (Wangen, Untertürkheim, Hedelfingen, Obertürkheim) waren gleichwohl Ergebnisverschlechterungen, Stagnation oder nur leichte Ergebniszuwächse feststellbar (vgl. Karte 3, unten).

Bemerkenswert ist die weitere Steigerung des Anteils der Wählenden, die sich als Stammwähler der Partei einstufen. Lag dieser Anteil 2011 noch bei 28, 2016 bei immerhin 36 Prozent, ist er jetzt auf 44 Prozent geklettert. Das ist zudem eine deutlich überdurchschnittliche Quote (vgl. Abbildung 11), die schon fast an den CDU-Stammwähleranteil (47 %) heranreicht, der traditionell mit Abstand der höchste von allen Parteien ist (vgl. Abbildung 6).

Nicht nur die Motivation an der Wahl teilzunehmen war bei den GRÜNEN-Anhänger größer, sondern auch „ihre“ Partei durch die Stimmabgabe zu unterstützen. 73 Prozent der GRÜNEN-Anhänger (2016: 74 %) taten dies – ein deutlich höherer Anteil als die CDU (56 %) und die SPD (51 %) bei ihren Anhängern verbuchen konnte. Die übrigen GRÜNEN-Anhänger votierten für die SPD (12 %), die CDU (5 %) oder die LINKE (4 %) (vgl. Abbildung 10).

Abbildung 10: Grundsätzlich stärkste Parteineigung für die GRÜNEN und tatsächliche Stimmabgabe bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart

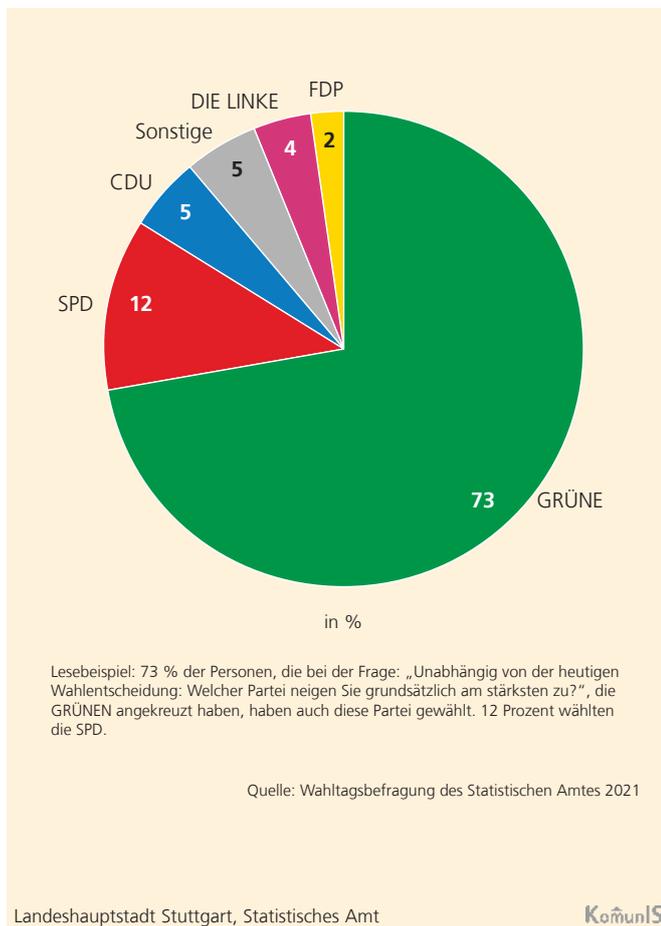
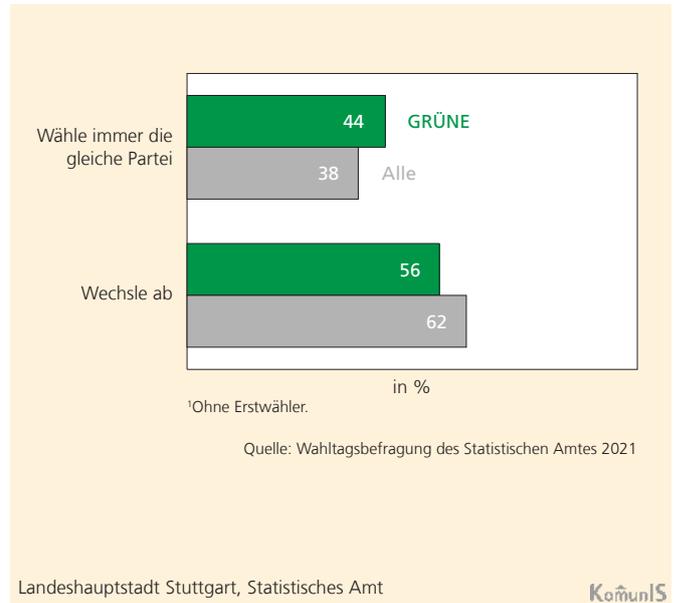


Abbildung 11: Stammwähler- und Wechselwähleranteile¹ der GRÜNEN bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart



Die positive Gesamtbilanz der GRÜNEN bei der Landtagswahl 2021 zeigte sich nicht in allen Altersklassen. Größere Zugewinne bei Jüngeren und noch mehr bei den Älteren ab 70 Jahren standen rückläufige Wähleranteile bei 25- bis unter 35-Jährigen, 45- bis unter 60-Jährigen und insbesondere bei 60- bis unter 70-Jährigen gegenüber (vgl. Abbildung 12).

Auch bei den Geschlechtern ist eine gegenläufige Entwicklung aufgetreten – ein positives Vorzeichen bei Frauen und ein negatives bei Männern. Das Geschlechterverhältnis in der Wählerschaft blieb aber unverändert bei 53 zu 47 Prozent zugunsten der Wählerinnen (vgl. Abbildung 13).

Die GRÜNEN-Anteile bei einfachen und mittleren Bildungsabschlüssen verbesserten sich, bei Wählenden mit akademischem Abschluss stagnierten sie auf überdurchschnittlichem Niveau. In der Wählerschaft umfasst der Akademikeranteil nunmehr 60 Prozent (2016: 54 %); nur die FDP kann einen solch hohen Wert auch vorweisen.

Auch bei Schülern/Studierenden auf der einen Seite und bei Ruheständler auf der anderen Seite hat die Partei eine gegensätzliche Entwicklung im Vorwahlvergleich genommen (Verluste bei Schülern/Studierenden, Zugewinne bei Rentnerinnen und Rentnern). Eine positive Entwicklung ist auch bei Arbeitern und höhere Beamten festzustellen, eine negative Entwicklung hingegen vor allem bei Angestellten ohne Hochschulabschluss und bei Selbstständigen (vgl. Abbildung 12).

Eine hohe Bedeutung haben für die GRÜNEN wirtschaftlich/finanziell gut oder sehr gut gestellte Wählerinnen und Wähler, die 83 Prozent der Wählerschaft umfassen (vgl. Abbildung 13) – hier weisen nur die CDU und die FDP (je 87 %) höhere Anteile aus.

Abbildung 12: Sozialstrukturprofil der GRÜNEN bei den Landtagswahlen 2021 und 2016 in Stuttgart

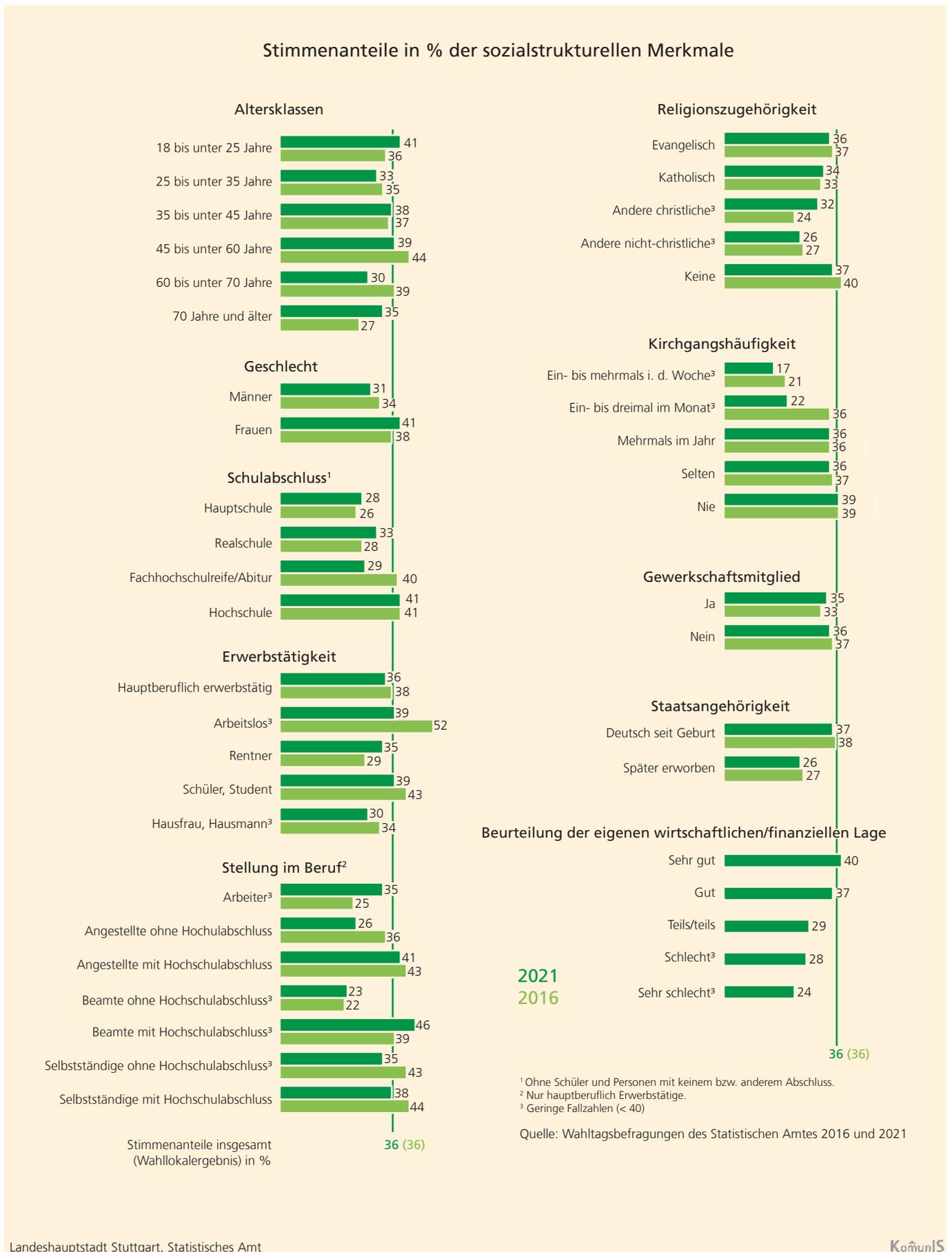
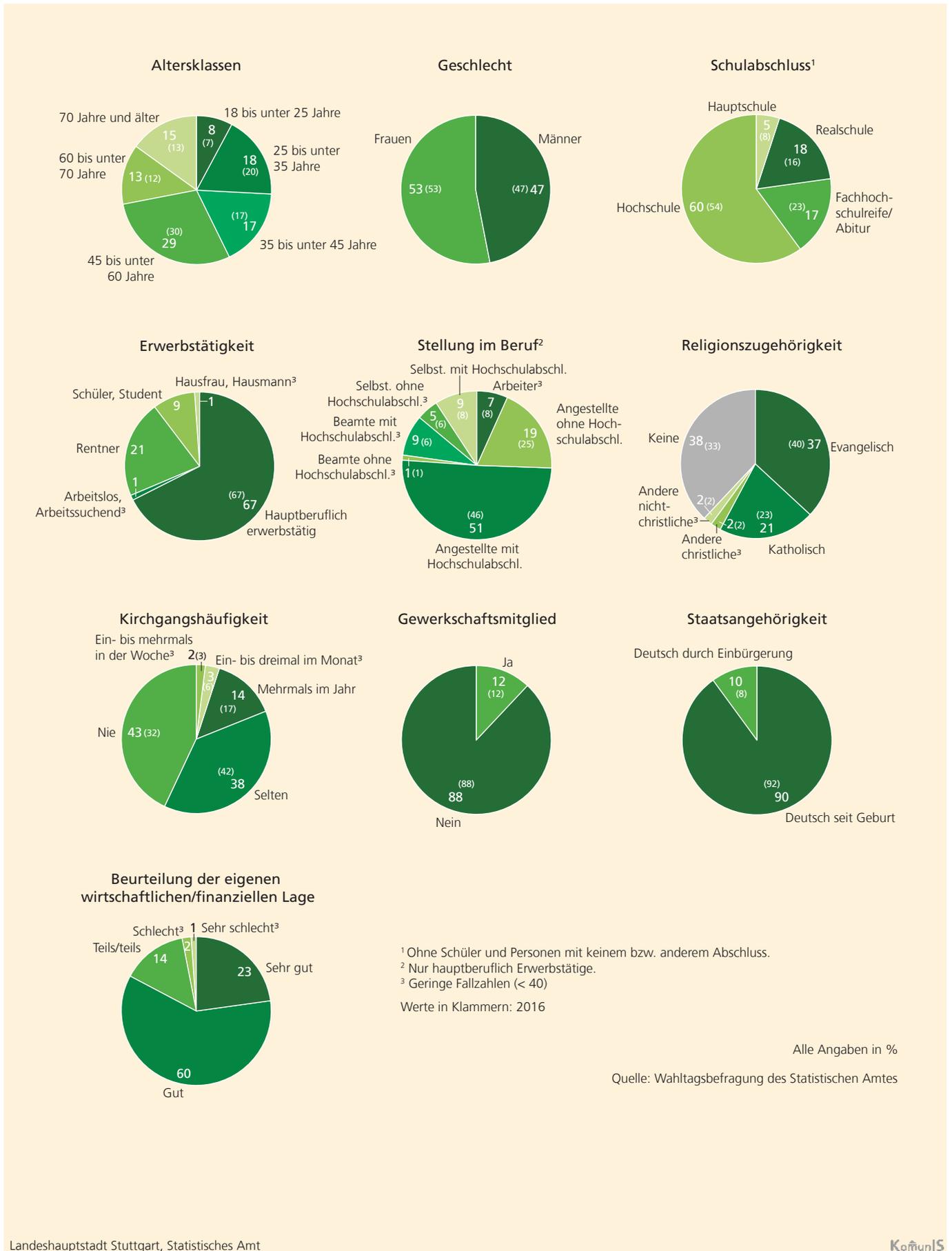


Abbildung 13: Sozialstrukturprofil der Wählerschaft der GRÜNEN bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart

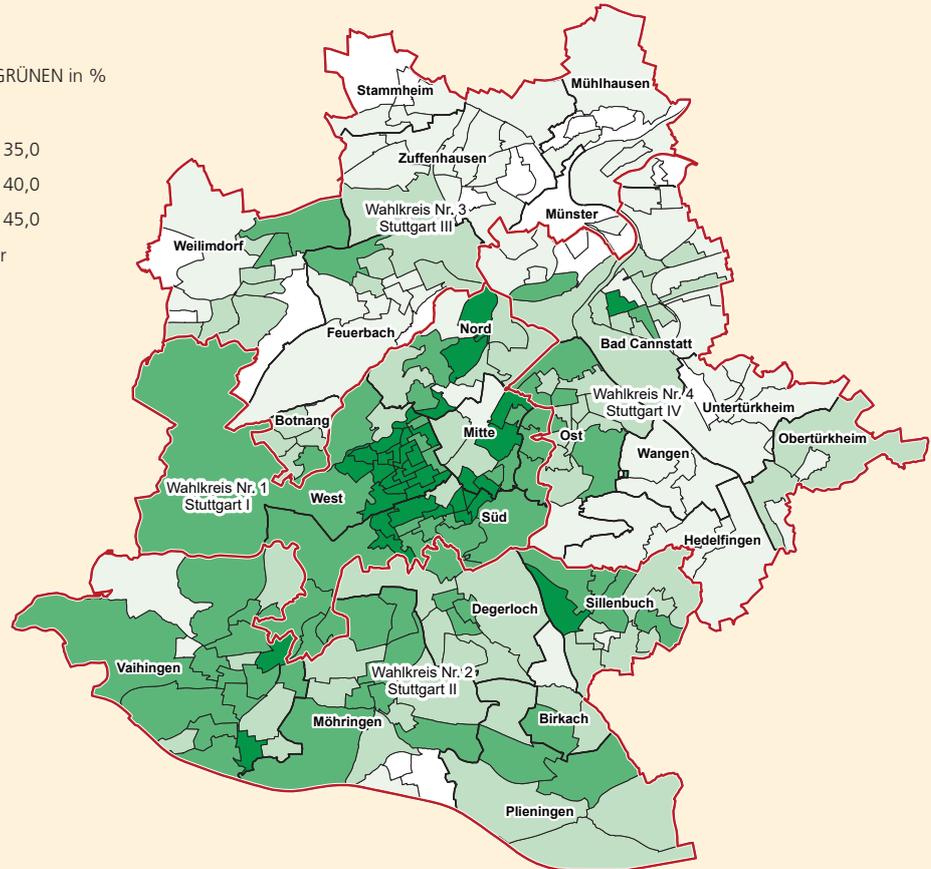


Karte 3: Stimmenanteile der GRÜNEN bei der Landtagswahl 2021 und Veränderung gegenüber 2016 in Stuttgart

Häufigkeiten	Stimmenanteile der GRÜNEN in %
22	unter 30,0
65	30,0 bis unter 35,0
72	35,0 bis unter 40,0
64	40,0 bis unter 45,0
37	45,0 und mehr
Minimum	22,5 %
Maximum	52,1 %
Stuttgart insgesamt	39,0 %

Ergebnisse der Landtagswahl am 14. März 2021 in den Wahlbezirken (einschließlich Briefwahlergebnisse)

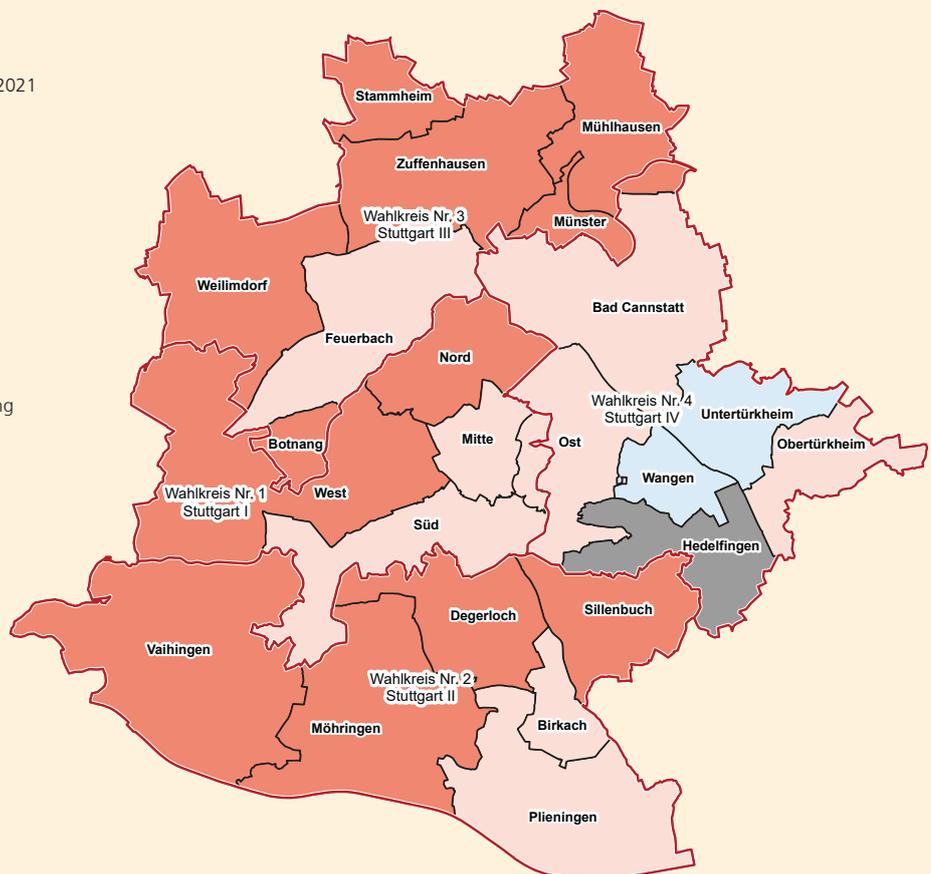
- Landtagskreise
- Stadtbezirke
- Wahlbezirke



Veränderung der Stimmenanteile 2021 gegenüber 2016 in %-Punkten

Häufigkeiten	Zunahmen
8	unter 2,0
12	2,0 und mehr
Häufigkeiten	Abnahmen
2	keine Veränderung
1	keine Veränderung

Stuttgart insgesamt
Diff. 2021/16: + 2,6 %-Punkte



4.2 CDU

21,2 Prozent der gültigen Stimmen entfielen bei dieser 17. Landtagswahl in Stuttgart auf die CDU – 1,0 Prozentpunkte weniger als vor fünf Jahren. Im Land (24,1 %) gingen mit 2,9 Prozentpunkten noch mehr Wähleranteile verloren. Und dennoch, es war das zweitschlechteste Nachkriegsergebnis in Stuttgart (1952: 17,2 %), bei wachsendem Abstand zum neuerlichen Wahlsieger, den GRÜNEN. Das Bild der CDU als führende Partei in Stuttgart ist zweifelsohne verblasst, wenngleich die CDU seit jeher ihre großen Wahlerfolge in kleineren Gemeinden und nicht in den Großstädten erzielte. Unter den Ergebnissen der CDU in den 56 baden-württembergischen Städten (ab 30 000 Einwohner) liegt das Stuttgarter Ergebnis 2021 im vorderen Drittel, ist aber konkret von Rang 13 auf 22 abgerutscht.

Wenn eine Partei sowohl in der Frage der Spitzenkandidatur, der Kompetenzbewertung als auch bei den Wahlkampf-inhalten das Nachsehen hatte, ist ein Mobilisierungsdefizit in der Anhängerschaft die beinahe zwangsläufige Folge. Nachvollziehbar ist das am Wahlergebnis der Stuttgarter CDU in den Parteihochburgen, in denen die Wahlbeteiligung zweistellig (-11,8 %-Pkte) zurückging (vgl. Tabelle 3).

Die Ergebnisbilanz in den Hochburgen der Partei fiel leicht positiv aus (+ 0,5 Prozentpunkte), ganz im Gegensatz zu den Schwächezonen (- 2,1 %-Pkte) (vgl. Tabelle 3). Die positiven Ergebnisse wurden so auf der Stadtbezirksebene in Mühlhausen, Untertürkheim, Hedelfingen, Feuerbach und Stammheim erzielt, in der Innenstadt hingegen waren die Vorzeichen durchweg negativ. Besonders abgefallen ist die CDU in den Fildervororten (außer in Sillenbuch) (vgl. Karte 4, unten).

Tabelle 5: Ergebnisse der CDU in ausgewählten Stuttgarter Stadtbezirken bei den Landtagswahlen 2021 und 2016

Die zehn Besten			Die zehn Schlechtesten		
Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16	Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte		%	%-Punkte
Mühlhausen	26,7	+ 2,0	West	16,6	- 1,3
Untertürkheim	26,2	+ 1,1	Mitte	16,6	- 1,5
Obertürkheim	25,9	0,0	Süd	16,9	- 1,0
Münster	25,8	+ 0,3	Ost	18,2	- 1,4
Botnang	25,1	+ 0,6	Vaihingen	20,1	- 2,8
Stammheim	24,9	+ 1,0	Plieningen	21,0	- 2,8
Sillenbuch	24,7	- 0,7	Bad Cannstatt	21,3	- 1,0
Hedelfingen	24,2	+ 1,1	Degerloch	21,4	- 3,4
Feuerbach	24,1	+ 1,0	Möhringen	22,0	- 3,2
Zuffenhausen	23,8	+ 0,3	Wangen	22,5	- 0,3

Die größten Zunahmen			Die größten Abnahmen		
Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16	Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte		%	%-Punkte
Mühlhausen	26,7	+ 2,0	Degerloch	21,4	- 3,4
Untertürkheim	26,2	+ 1,1	Möhringen	22,0	- 3,2
Hedelfingen	24,2	+ 1,1	Birkach	22,6	- 3,0
Feuerbach	24,1	+ 1,0	Vaihingen	20,1	- 2,8
Stammheim	24,9	+ 1,0	Plieningen	21,0	- 2,8
Botnang	25,1	+ 0,6	Mitte	16,6	- 1,5
Weilimdorf	23,0	+ 0,6	Ost	18,2	- 1,4
Münster	25,8	+ 0,3	West	16,6	- 1,3
Zuffenhausen	23,8	+ 0,3	Bad Cannstatt	21,3	- 1,0
Obertürkheim	25,9	0,0	Süd	16,9	- 1,0

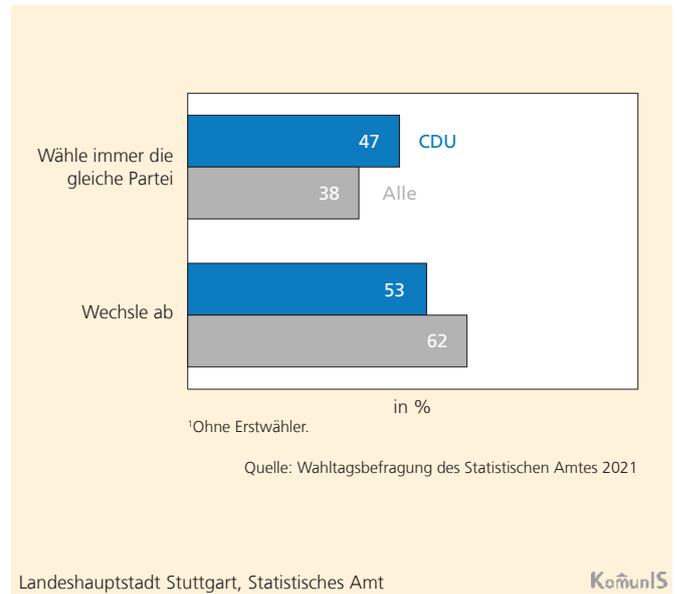
Wie schon vor fünf Jahren vermochte die CDU ihr Anhängerpotential nicht annähernd so vollständig zur Stimmabgabe für die Partei zu bewegen wie etwa die GRÜNEN. Nur 56 Prozent (2016: 54 %) der Personen, die in der Stuttgarter Wahltagsbefragung sich als CDU-nah bezeichneten, kreuzten auch diese Partei auf dem Stimmzettel an. Fast die Hälfte der Anhängerschaft gingen also „fremd“, dieses Mal verstärkt zur FDP (16 %; 2016: 6 %) und zu den GRÜNEN (15 %; 2016: 6 %), dafür deutlich weniger zur AfD (5 %; 2016: 14 %) (vgl. Abbildung 14).

Diese Befunde decken sich mit den Ergebnissen der Partei in den Hochburgen der GRÜNEN und der FDP, wo die CDU Stimmenanteile verlor, und in den Hochburgen der AfD, wo das Ergebnis geringfügig verbessert wurde (vgl. Tabelle 3).

Dazu passt die Beobachtung einer starken Erosion der Stammwähleranteile der Union, die jetzt nur noch 47 Prozent ausmachen, aber 2016 (59 %) und 2011 (60 %) noch deutlich höher lagen. Damit hat die CDU zwar immer noch von allen Parteien den größten Stammwählerkern (vgl. Abbildung 6), aber der Abstand zu den GRÜNEN ist fast egalisiert.

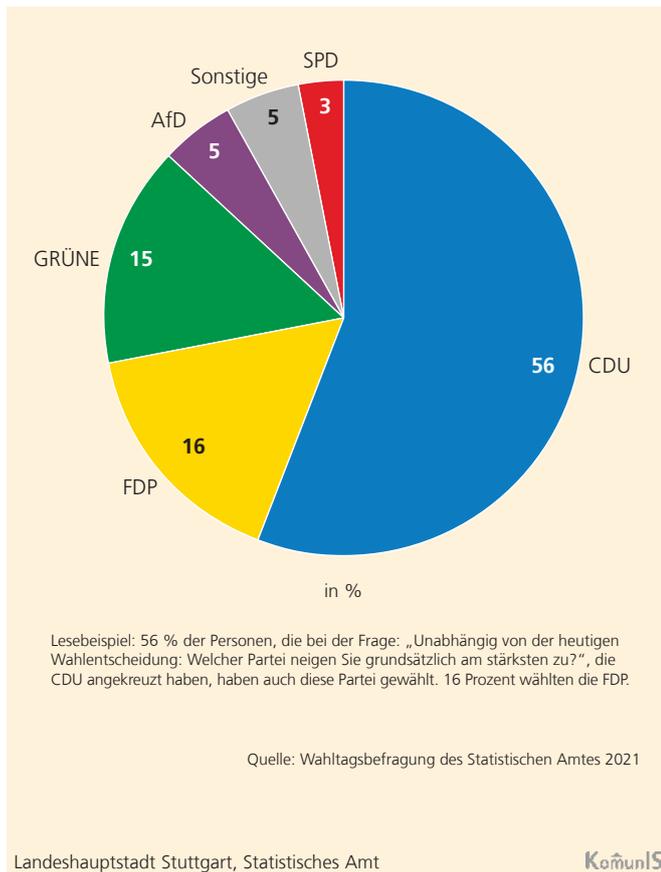
Perspektivisch nicht günstig gestaltet sich auch die CDU-Bilanz aus dem demografischen Blickwinkel. Eine gute Bilanz ist nur bei den jüngeren Senioren (60 bis unter 70 Jahre) festzustellen, massive Verluste kennzeichnen dem-

Abbildung 15: Stammwähler- und Wechselwähleranteile¹ der CDU bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart



32

Abbildung 14: Grundsätzlich stärkste Parteineigung für die CDU und tatsächliche Stimmabgabe bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart



gegenüber die Ergebnisentwicklungen bei den jungen Wählern bis 35 Jahre (vgl. Abbildung 16). So war am Ende bald die Hälfte (44 %; 2016: 35 %) der Wählerschaft 60 Jahre und älter (vgl. Abbildung 17).

Die Verluste waren bei den Frauen im Übrigen stärker als bei den Männern zutage getreten – mit der Folge, dass die CDU nun keinen Frauenüberschuss in der Wählerschaft mehr hat (Frauen: 45 %; 2016: 51 %).

Erneut zugenommen hat der Anteil der Personen mit Hochschulbildung in der Wählerschaft, die nun die Mehrheit stellen (52 %; 2016: 45 %; 2011: 35 %).

Auch bei den verschiedenen Berufsgruppen kam es zu unterschiedlichen, gegenläufigen Entwicklungen. Eine Halbierung der Stimmenanteile bei Arbeitern und starke Rückgänge bei Angestellten und höhere Beamten standen Ergebnisverbesserungen bei den übrigen Beamten und noch stärker bei den Selbstständigen gegenüber; letztere machen nun 20 Prozent der Wählerschaft aus (2016: 8 %; 2011: 17 %).

Das negative Gesamtabschneiden der CDU machte auch vor Katholiken, vor allem nicht vor kirchennahen Wählern Halt. Die Säkularisierungstendenz bei der CDU schreitet voran: Waren 2011 nur 16 und 2016 17 Prozent der Wähler konfessionslos, stieg dieser Anteil nun auf 24 Prozent merklich an.

Ein weiteres Wesensmerkmal der CDU-Wählerschaft ist der sehr hohe, im Vergleich zu den anderen Parteien höchste Anteil von Personen mit sehr guter (27 %) oder guter (60 %) eigener wirtschaftlicher/finanzieller Lage.

Abbildung 16: Sozialstrukturprofil der CDU bei den Landtagswahlen 2021 und 2016 in Stuttgart

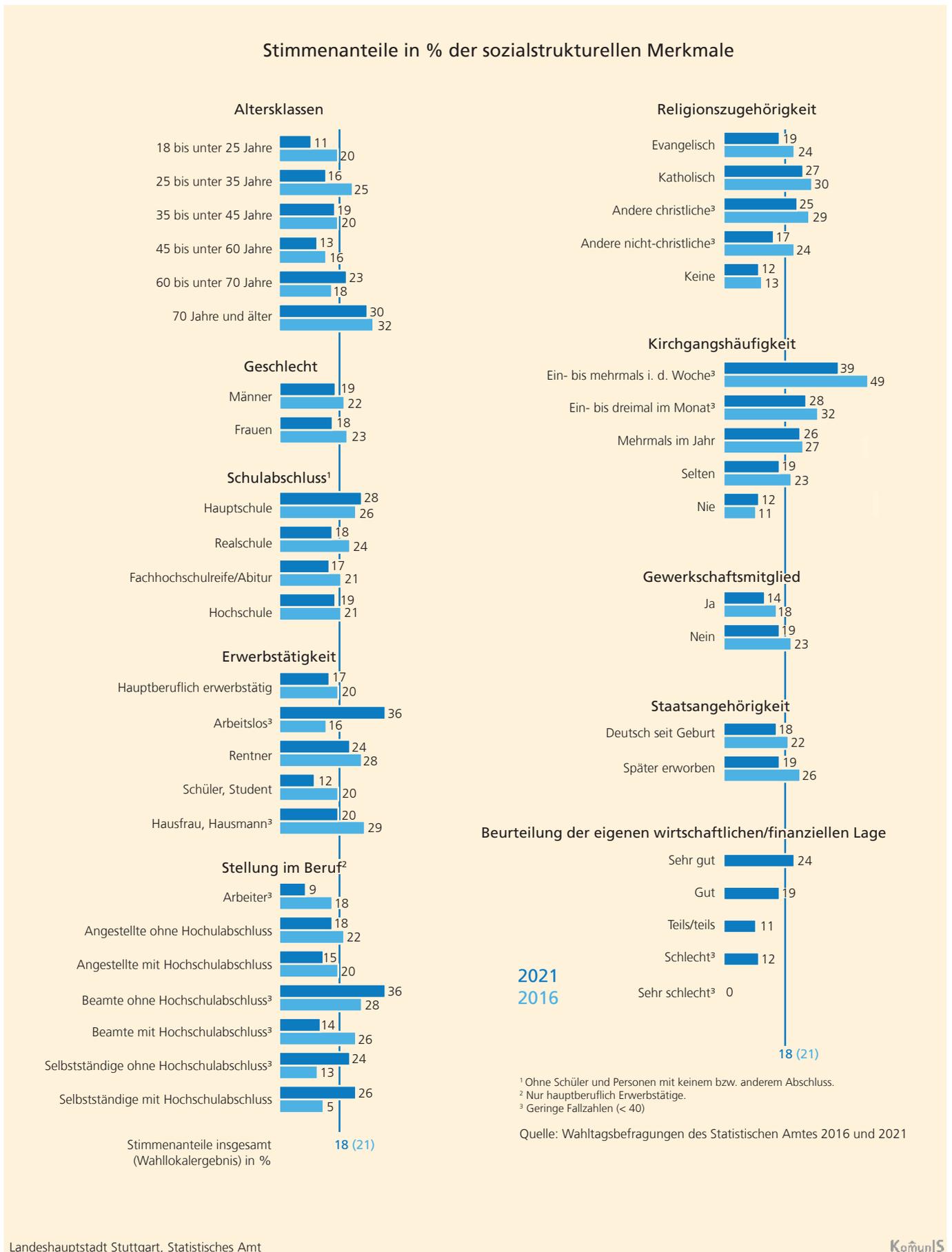
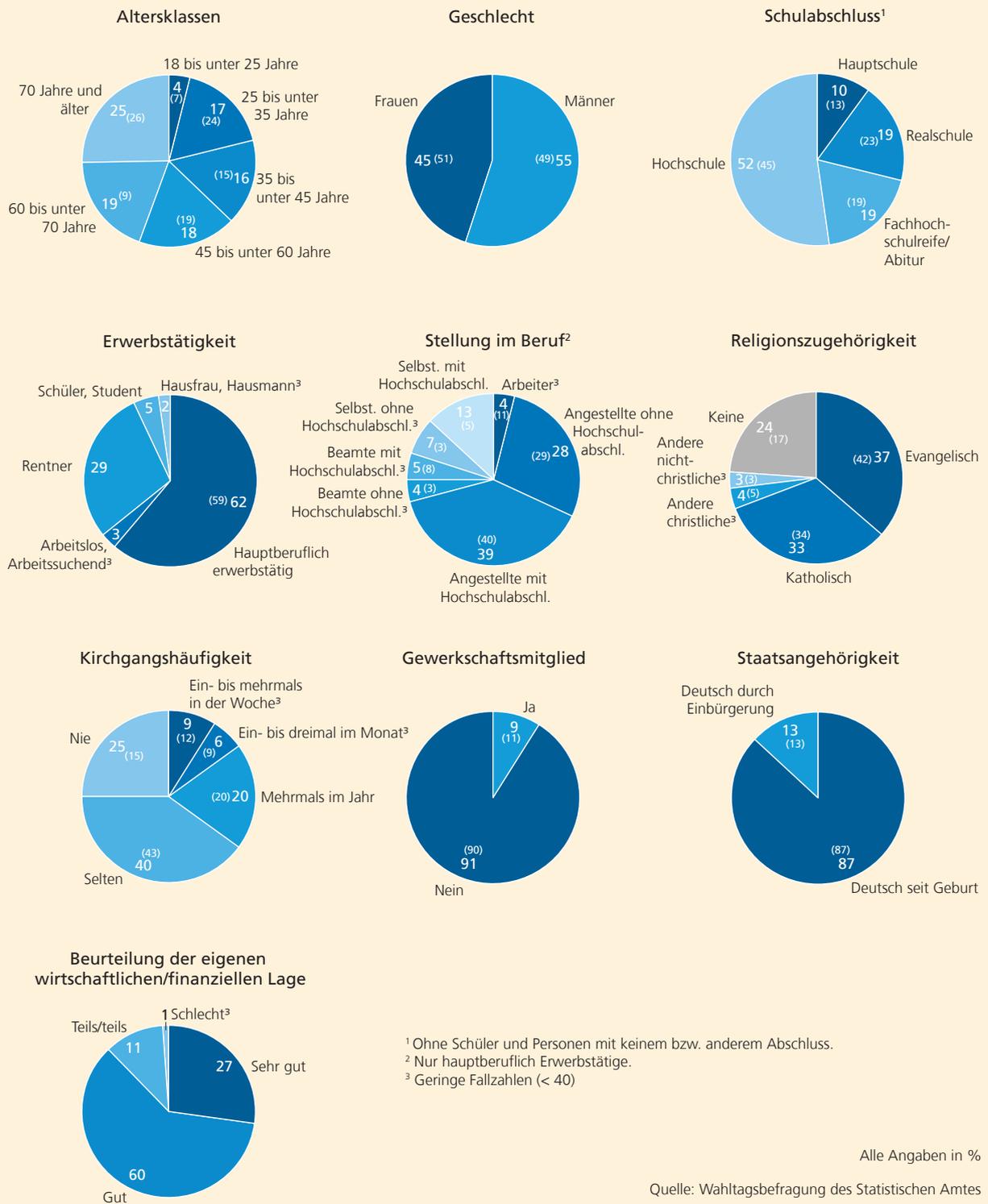


Abbildung 17: Sozialstrukturprofil der Wählerschaft der CDU bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart



Karte 4: Stimmenanteile der CDU bei der Landtagswahl 2021 und Veränderung gegenüber 2016 in Stuttgart

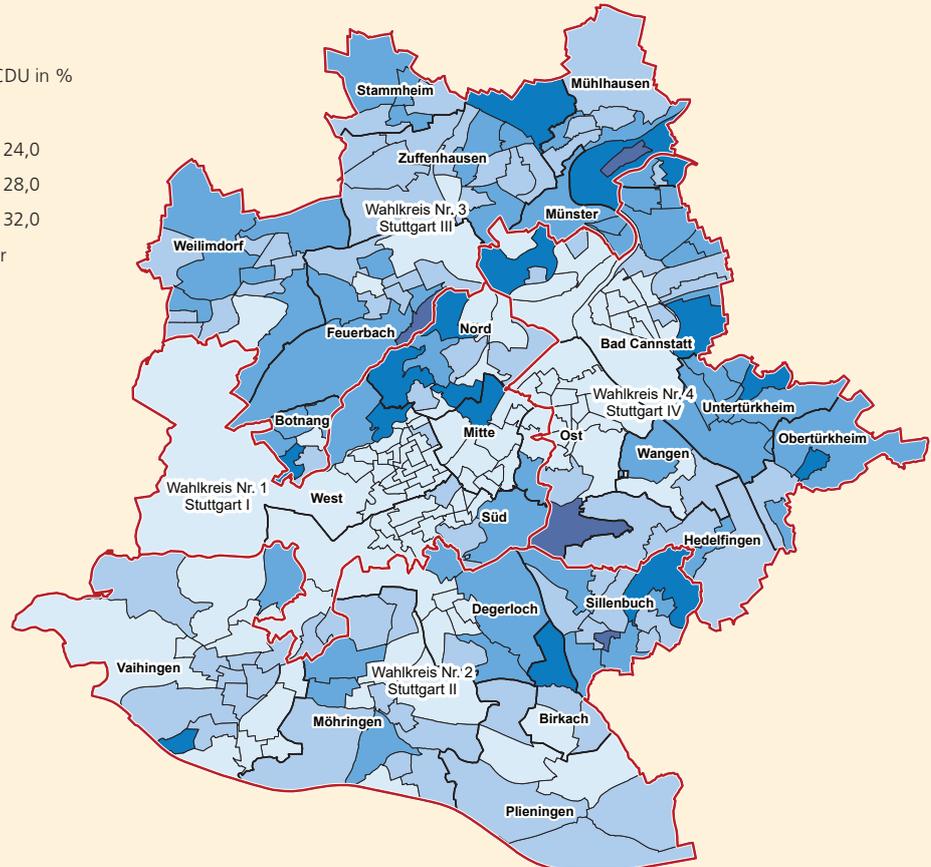
Häufigkeiten	Stimmenanteile der CDU in %
105	unter 20,0
80	20,0 bis unter 24,0
55	24,0 bis unter 28,0
16	28,0 bis unter 32,0
4	32,0 und mehr

Minimum 6,6 %
Maximum 35,1 %

Stuttgart insgesamt 21,2 %

Ergebnisse der Landtagswahl am 14. März 2021 in den Wahlbezirken (einschließlich Briefwahlergebnisse)

- Landtagskreise
- Stadtbezirke
- Wahlbezirke



Veränderung der Stimmenanteile 2021 gegenüber 2016 in %-Punkten

Häufigkeiten **Zunahmen**

9

Häufigkeiten **Abnahmen**

8

5

1

Stuttgart insgesamt

Diff. 2021/16: - 1,0 %-Punkte



4.3 AfD

So fulminant wie die AfD 2016 aus dem Stand in Stuttgart auf 11,1 Prozent der gültigen Stimmen kam, landesweit sogar auf 15,1 Prozent, brach das Ergebnis nun fünf Jahre später wieder ein. Ein Minus von 5,8 Prozentpunkten bedeutet mehr als eine Halbierung des Wahlergebnisses in Stuttgart (5,3 %). Landesweit ging der Stimmenanteil um 5,4 Prozentpunkte auf 9,7 Prozent zurück.

Der Rückgang der Stimmenanteile in Stuttgart war also etwas stärker ausgefallen als im Landesdurchschnitt; so hinkt das Stuttgart-Ergebnis noch weiter hinter dem Landesergebnis her. Das entspricht dem Muster des Abschneidens der AfD im gesamten Land; danach verlor die Partei dort, wo sie ohnehin schwächer abschneidet, auch stärker an Resonanz, nämlich in den größten Städten und dabei insbesondere in den akademisch geprägten Universitätsstädten. So ist der in Stuttgart erzielte AfD-Stimmenanteil von 5,3

Prozent bei dieser Landtagswahl das fünftniedrigste von allen 56 Städten mit über 30 000 Einwohner. Schlußlichter sind Tübingen (3,4 %), Freiburg (4,5 %) Konstanz (5,0 %) und Heidelberg (5,2 %).

Im Unterschied zur letzten Landtagswahl fehlte der AfD ein strittiges und polarisierendes Wahlkampfthema (2016: Flüchtlingspolitik), mit dem sich auch, wie 2016, viele Nichtwähler mobilisieren lassen. Entsprechend ging das AfD-Ergebnis in Stuttgart besonders stark in den Gebieten zurück, in denen die Wahlbeteiligung stark einbrach (- 12,0 %-Pkte), (vgl. Tabelle 3).

Dazu kamen direkte Verluste an Wählerstimmen vorzugsweise in den Parteihochburgen; die Ergebnisse der anderen Parteien in diesen Gebieten lassen vermuten, dass hier der eine oder andere Wählende wieder zurückgewandert ist (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 6: Ergebnisse der AfD in ausgewählten Stuttgarter Stadtbezirken bei den Landtagswahlen 2021 und 2016

Die zehn Besten			Die zehn Schlechtesten		
Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16	Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte		%	%-Punkte
Mühlhausen	11,0	- 7,9	West	2,9	- 3,7
Münster	9,3	- 8,5	Mitte	3,1	- 4,0
Zuffenhausen	9,2	- 7,7	Degerloch	3,4	- 5,3
Stammheim	8,6	- 7,9	Süd	3,4	- 3,6
Weilimdorf	8,5	- 7,7	Birkach	3,7	- 6,0
Wangen	7,2	- 6,4	Nord	4,1	- 4,0
Hedelfingen	6,5	- 7,4	Ost	4,4	- 5,1
Feuerbach	6,0	- 5,8	Sillenbuch	4,5	- 6,1
Untertürkheim	5,9	- 5,5	Botnang	4,9	- 6,4
Möhringen	5,7	- 6,3	Vaihingen	5,1	- 5,1

Die kleinsten Abnahmen			Die größten Abnahmen		
Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16	Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte		%	%-Punkte
Süd	3,4	- 3,6	Münster	9,3	- 8,5
West	2,9	- 3,7	Mühlhausen	11,0	- 7,9
Mitte	3,1	- 4,0	Stammheim	8,6	- 7,9
Nord	4,1	- 4,0	Weilimdorf	8,5	- 7,7
Ost	4,4	- 5,1	Zuffenhausen	9,2	- 7,7
Vaihingen	5,1	- 5,1	Hedelfingen	6,5	- 7,4
Degerloch	3,4	- 5,3	Botnang	4,9	- 6,4
Untertürkheim	5,9	- 5,5	Wangen	7,2	- 6,4
Feuerbach	6,0	- 5,8	Bad Cannstatt	5,6	- 6,3
Obertürkheim	5,6	- 5,9	Möhringen	5,7	- 6,3

Tabelle 6 ist zu entnehmen, dass in den nördlichen Stadtbezirkshochburgen wie Münster, Mühlhausen, Stammheim, Weilimdorf oder Zuffenhausen auch die höchsten Verluste auftraten. Besonders verlustreich war auch die Bilanz in den unteren Neckarvororten sowie punktuell im Bereich der Fildervororte (z. B. Fasanenhof, Bünsau, Dürtlewang, Chausseefeld) (vgl. Karte 5).

Die Wahltagsbefragung des Statistischen Amtes zeigt in aller Deutlichkeit, dass die Anhänger gegenwärtig eine feste Beziehung zur AfD haben. 82 Prozent der Personen, die mit der AfD sympathisieren, haben diese Partei auch gewählt. Nur relativ wenige haben ihre Stimme einer anderen Partei gegeben, vorzugsweise der CDU (vgl. Abbildung 8). Und, überdurchschnittlich viele Wähler dieser jungen Partei bezeichnen sich als Stammwähler (44 %; vgl. Abbildung 19). Das alles spricht für eine Etablierung der Partei auf dem Wählermarkt.

Außer in der Altersklasse von 60 bis unter 70 Jahren (+ 1 %-Pkte) verlor die AfD in allen Altersklassen, besonders drastisch bei den Jüngeren (18 bis unter 25 Jahre) und bei den 35- bis unter 45-Jährigen (vgl. Abbildung 20). Insgesamt ergibt sich so ein relativ hoher Altersschwerpunkt in der Wählerschaft (60+: 42 %) (vgl. Abbildung 21).

Abbildung 18: Grundsätzlich stärkste Parteineigung für die AfD und tatsächliche Stimmabgabe bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart

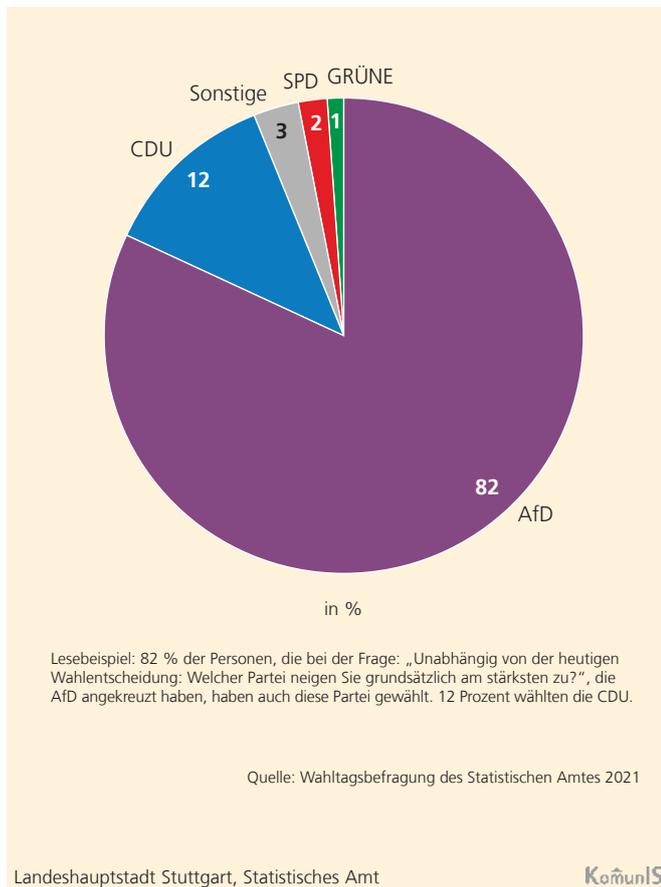
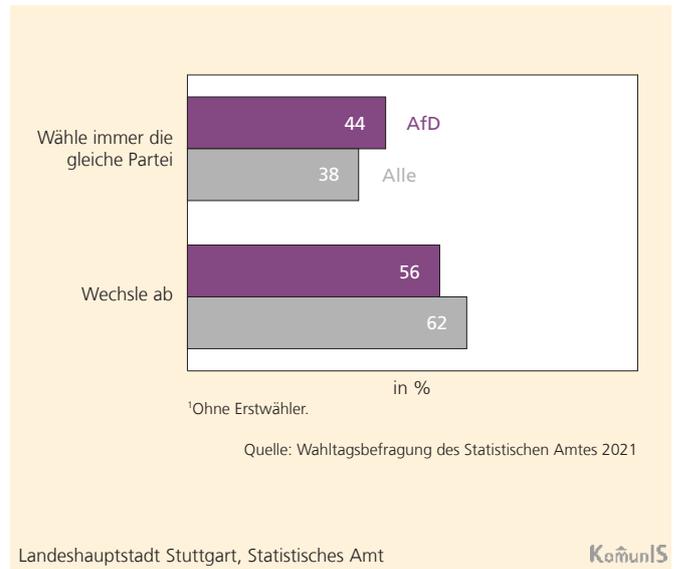


Abbildung 19: Stammwähler- und Wechselwähleranteile¹ der AfD bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart



Mehr oder weniger in gleichem Maße gingen Stimmen bei Männern und Frauen verloren. Der deutliche Männervorsprung blieb somit nicht nur erhalten; in der Gesamtwählerschaft der AfD stieg der Männeranteil sogar von 58 auf 68 Prozent.

Die AfD fand vorzugsweise bei Menschen mit einfacher oder mittlerer Schulbildung ihre Wähler. Der Akademikeranteil sank insgesamt von 34 auf 28 Prozent; das ist der mit großem Abstand niedrigste Anteil von allen Parteien.

Während die Religionszugehörigkeit kein prägendes Merkmal für die Parteianhänger darstellt, ist der Anteil der Gewerkschaftsmitglieder mit 16 Prozent (2016: 14 %) so ausgeprägt wie bei den LINKEN.

Deutlich gestiegen ist auch der Anteil von Eingebürgerten von 13 auf 22 Prozent; in dieser Gruppe blieb die Resonanz für die Partei unverändert hoch.

Keine andere Partei hat einen derart hohen Wähleranteil von Eingebürgerten.

Die AfD findet ein weit überdurchschnittliches Echo bei Personen mit eher ungünstiger eigener wirtschaftlicher/finanzieller Lage. Deren Anteil umfasst aber nur 12 Prozent der Wählenden. Dennoch ist dieser Prozentanteil deutlich höher als bei allen anderen Parteien.

Abbildung 20: Sozialstrukturprofil der AfD bei den Landtagswahlen 2021 und 2016 in Stuttgart

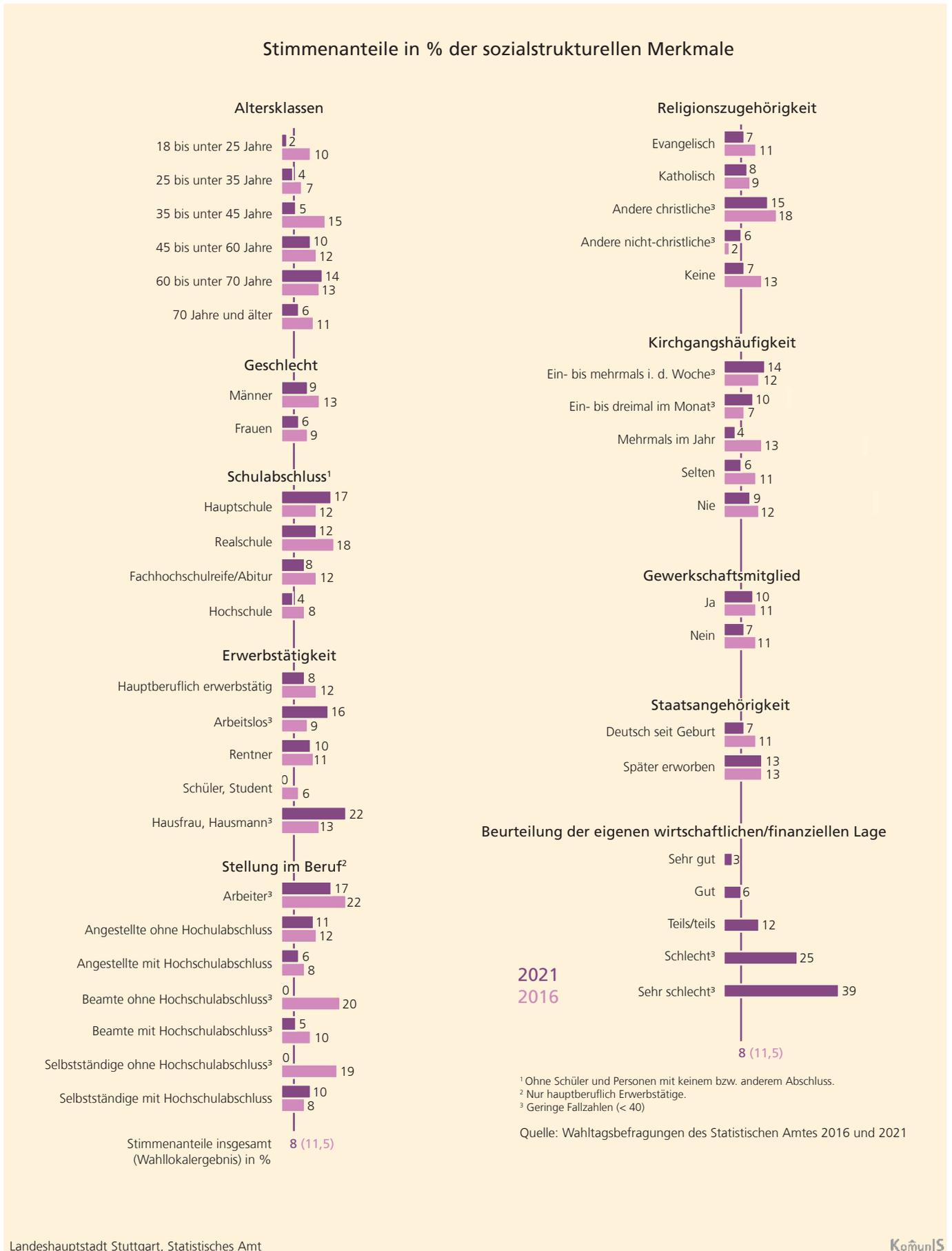
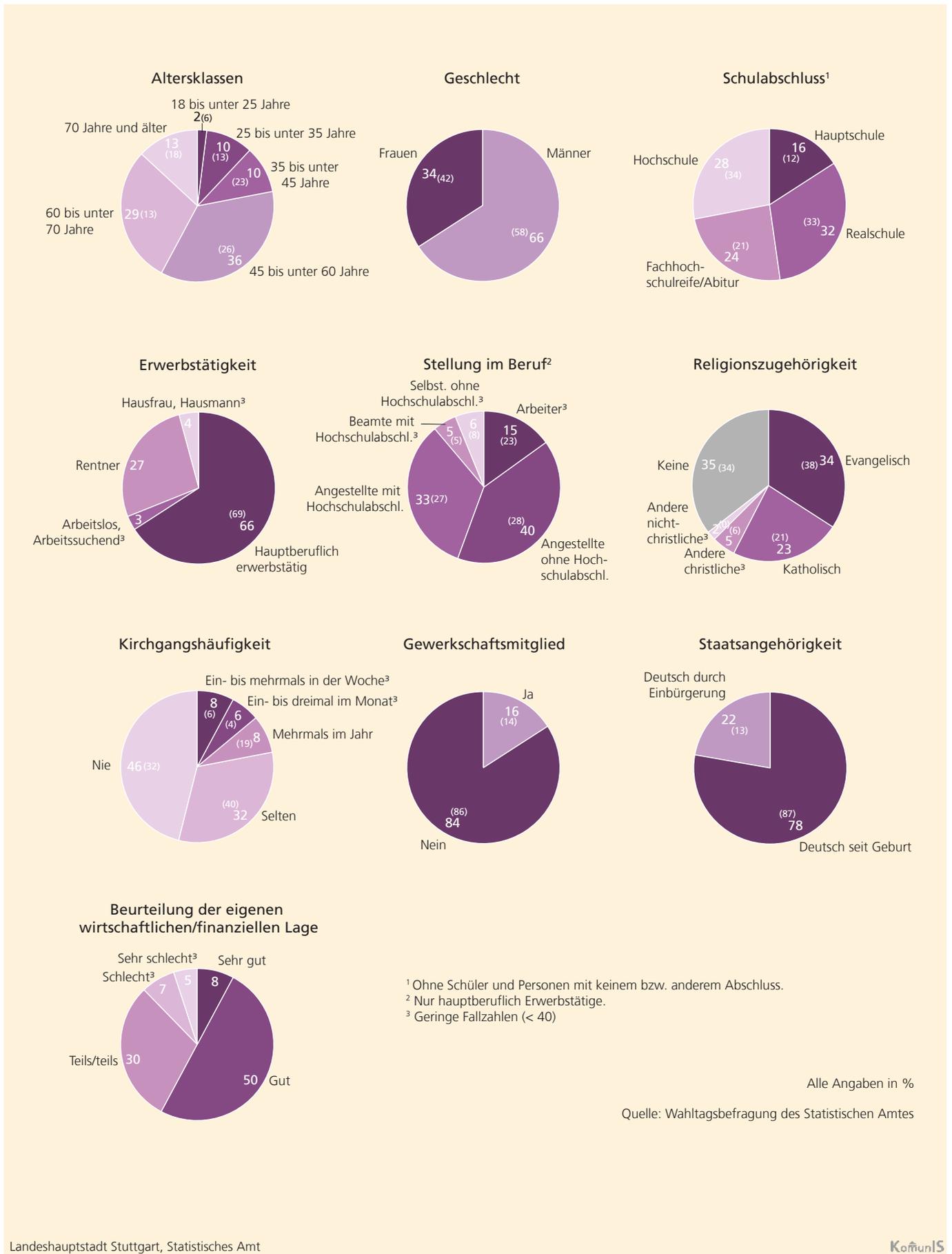


Abbildung 21: Sozialstrukturprofil der Wählerschaft der AfD bei der Landtagswahl 2016 in Stuttgart



Karte 5: Stimmenanteile der AfD bei der Landtagswahl 2021 und Veränderung gegenüber 2016 in Stuttgart

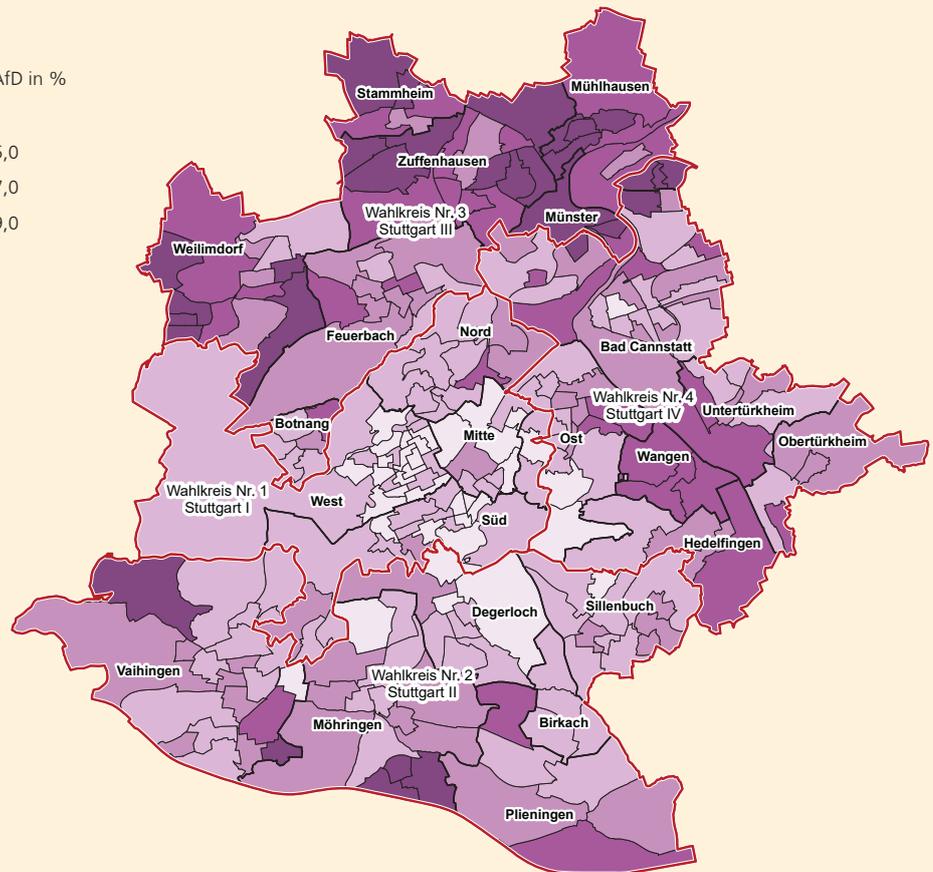
Häufigkeiten	Stimmenanteile der AfD in %
37	unter 3,0
99	3,0 bis unter 5,0
58	5,0 bis unter 7,0
35	7,0 bis unter 9,0
31	9,0 und mehr

Minimum 1,6 %
Maximum 14,9 %

Stuttgart insgesamt 5,3 %

Ergebnisse der Landtagswahl am 14. März 2021 in den Wahlbezirken (einschließlich Briefwahlresultate)

- Landtagskreise
- Stadtbezirke
- Wahlbezirke

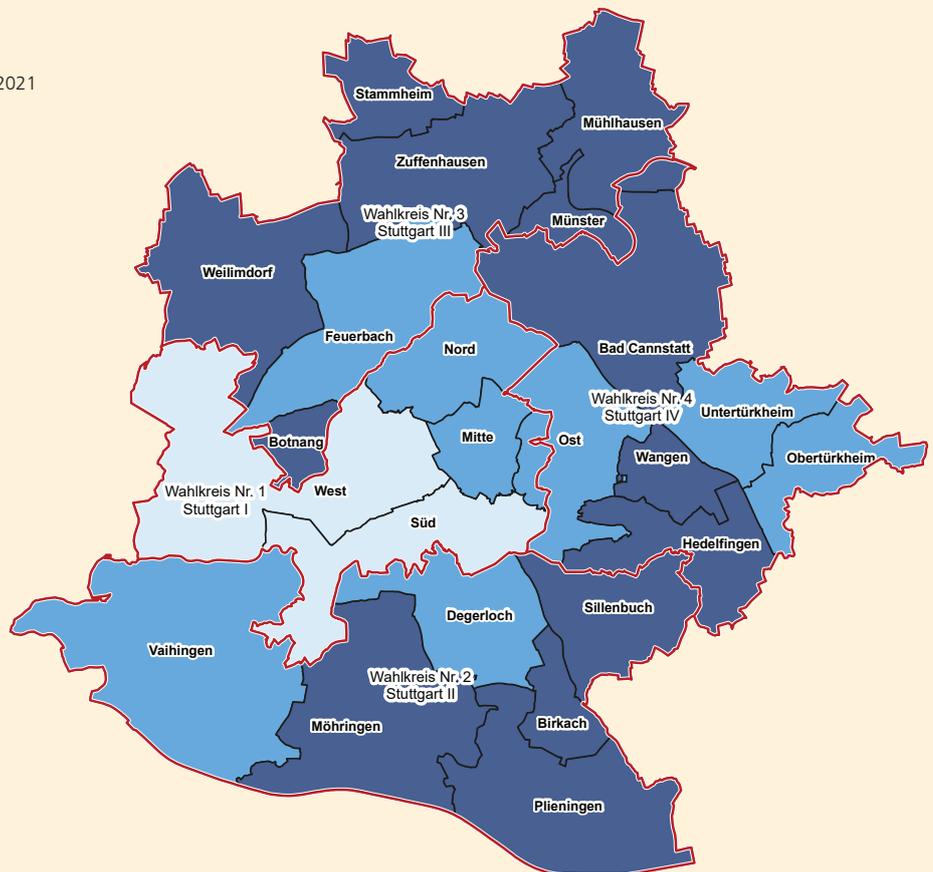


Veränderung der Stimmenanteile 2021 gegenüber 2016 in %-Punkten

Häufigkeiten	Abnahmen
2	unter 4,0
8	4,0 bis unter 6,0
13	6,0 und mehr

Stuttgart insgesamt

Diff. 2021/16: - 5,8 %-Punkte



4.4 SPD

Das letzte Mal, als die Stuttgarter SPD nach einer Landtagswahl strahlende Gesichter zeigen konnte, ist nun schon 20 Jahre her: Bei der Landtagswahl 2001 gelang ein Ergebniszuwachs von 10 Prozentpunkten (36,3 %). Danach setzte sich aber der langfristige Abnahmetrend wieder fort und die Sozialdemokraten verloren seitdem rund 25 Prozentpunkte.

Am 14. März ergab die Auszählung in Stuttgart zwar nur ein kleines Minus von 0,9 Prozentpunkten, im Übrigen deutlich weniger als im Land (- 1,7 %-Pkte), aber eine Trendwende gelang der einstmals führenden Partei in der Stadt (bis einschließlich der Landtagswahl 1972) wieder nicht.

Die Ergebnisse der SPD in ihren städtischen Hochburgen deuten an, dass die Partei auch von der stark gestiegenen

Wahlenthaltung betroffen war; die Wahlbeteiligung ging in den SPD-Hochburgen (- 11,1 %-Pkte) überdurchschnittlich zurück (vgl. Tabelle 3).

In den Parteihochburgen verlor die Partei etwas weniger Stimmenanteile als in den Schwächezonen (- 0,6 bzw. - 0,8 %-Pkte) (vgl. Tabelle 3). Das äußerte sich in den drei Neckar-Stadtbezirken Münster, Wangen und Bad Cannstatt sogar als Ergebnisverbesserungen. Das relativ gute Abschneiden im Bereich des Wahlkreises Stuttgart IV, das sich auch im Kartenbild auf der Wahlbezirksebene widerspiegelt. (vgl. Karte 6), legte den Grundstein für den Zweitmandatserfolg von Katrin Steinhölb-Joos.

Aus dem wahlgeografischen Blickwinkel gesehen gehören auch die Verluste in den Innenstadtbezirken Nord, Süd, West und Mitte zu den Auffälligkeiten des SPD-Abschneidens bei dieser Landtagswahl in Stuttgart.

Tabelle 7: Ergebnisse der SPD in ausgewählten Stuttgarter Stadtbezirken bei den Landtagswahlen 2021 und 2016

Die zehn Besten			Die zehn Schlechtesten		
Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16	Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte		%	%-Punkte
Münster	15,2	+ 1,4	Nord	8,8	- 1,6
Wangen	14,6	+ 0,5	West	9,4	- 1,5
Bad Cannstatt	13,6	+ 0,2	Degerloch	9,4	- 0,9
Stammheim	13,4	- 0,1	Süd	9,7	- 1,5
Untertürkheim	13,1	- 0,9	Mitte	9,9	- 1,2
Mühlhausen	13,0	- 1,3	Möhringen	9,9	- 1,0
Zuffenhausen	12,8	- 0,7	Birkach	10,0	- 0,1
Hedelfingen	12,7	- 0,6	Sillenbuch	10,0	- 0,5
Ost	11,9	- 0,4	Vaihingen	10,3	- 0,2
Weilimdorf	11,9	- 1,2	Plieningen	10,3	- 1,1

Die größten Zunahmen und kleinsten Abnahmen			Die größten Abnahmen		
Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16	Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte		%	%-Punkte
Münster	15,2	+ 1,4	Nord	8,8	- 1,6
Wangen	14,6	+ 0,5	West	9,4	- 1,5
Bad Cannstatt	13,6	+ 0,2	Süd	9,7	- 1,5
Birkach	10,0	- 0,1	Mühlhausen	13,0	- 1,3
Stammheim	13,4	- 0,1	Mitte	9,9	- 1,2
Vaihingen	10,3	- 0,2	Weilimdorf	11,9	- 1,2
Obertürkheim	11,8	- 0,3	Plieningen	10,3	- 1,1
Ost	11,9	- 0,4	Möhringen	9,9	- 1,0
Botnang	11,2	- 0,5	Degerloch	9,4	- 0,9
Feuerbach	11,2	- 0,5	Untertürkheim	13,1	- 0,9

Wenn nur die Hälfte (51 %) der potentiellen Anhänger einer Partei dieser auch ihre Stimme bei einer Wahl gegeben hat (vgl. Abbildung 22), bescheinigt dies einerseits, dass die Ausschöpfung der Wählerpotentiale nur sehr bedingt gelang. Andererseits deutet dies aber auch ein relativ großes Stimmenpotential an, das prinzipiell abrufbar wäre.

Definitiv keine gute Entwicklungstendenz weisen hingegen die Stammwähleranteile in der Wählerschaft auf, als Indikator dafür, wie gefestigt der Wählermarktanteil der Partei einzuschätzen sind. Gerade noch 31 Prozent bezeichneten sich als Stammwähler (vgl. Abbildung 23); das ist ein dramatischer Rückgang gegenüber 2016 (49 %) und selbst gegenüber 2011 (40 %).

Zwei Entwicklungsrichtungen sind bei der Betrachtung des Parteienergebnisses nach dem Alter und nach dem Geschlecht feststellbar. Rückläufige Wähleranteile bei Jüngeren bis 35 Jahre und bei 70-Jährigen hier und Stimmenanteilsgewinne bei den mittleren Altersjahren (von 35 bis unter 60 Jahre) dort. Rückläufig gestaltete sich auch die Bilanz bei Männern, während bei Frauen eine spürbare Verbesserung realisiert werden konnte (vgl. Abbildung 24).

Abbildung 22: Grundsätzlich stärkste Parteineigung für die SPD und tatsächliche Stimmabgabe bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart

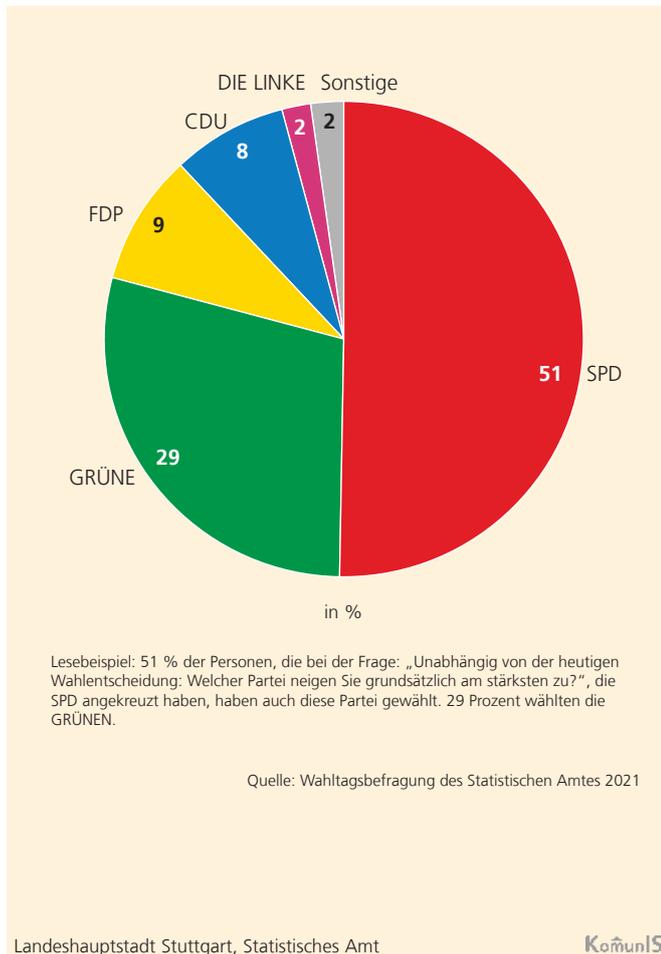
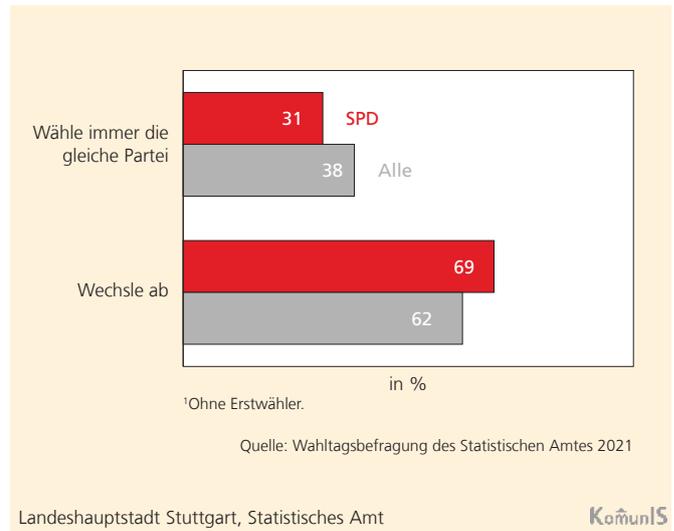


Abbildung 23: Stammwähler- und Wechselwähleranteile¹ der SPD bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart



Alles in allem bedeutet das einen höheren Anteil mittelalter Wählenden (35 bis unter 60 Jahre: 47 %; 2016: 36 %) und einen niedrigeren Anteil von Senioren ab 60 Jahre (35 %; 2016: 39 %), aber auch an Jüngeren (bis 35 Jahre: 18 %; 2016: 25 %) in der Wählerschaft. Der Frauenanteil stieg zudem von 51 auf 57 Prozent nicht unbeträchtlich an (vgl. Abbildung 25).

Erwähnenswert ist desweiteren der stark gefallene Stimmenanteil bei Schülern/Studierenden (von 11 auf 3 %). Ein stabiles Ergebnis ist bei Arbeitern festzuhalten. Eine sehr positive Entwicklung zugunsten der SPD fand bei nichtakademischen Angestellten und Beamten, aber auch bei Selbstständigen mit Hochschulabschluss statt.

Weitgehend stabil blieb der Anteil an Stimmen, den die Sozialdemokraten von Gewerkschaftsmitgliedern (22 %; + 1 %-Pkte) erhielten. Der Anteil von Gewerkschaftsmitgliedern in der Wählerschaft beläuft sich auf 22 Prozent (2016: 23 %), bei allen anderen Parteien ist deren Wähleranteil niedriger.

Ein vergleichsweise hoher Anteil von Eingebürgerten (19 %; 2016: 16 %) unterscheidet nicht zuletzt die Zusammensetzung der SPD-Wählerschaft von der anderer Parteien (Ausnahme AfD: 22 %).

Im Parteienvergleich liegt die SPD mit einer Wählerschaft, die zu 75 Prozent angibt, dass ihre eigene wirtschaftliche/finanzielle Lage gut oder sehr gut ist, im Mittelfeld.

Abbildung 24: Sozialstrukturprofil der SPD bei den Landtagswahlen 2021 und 2016 in Stuttgart

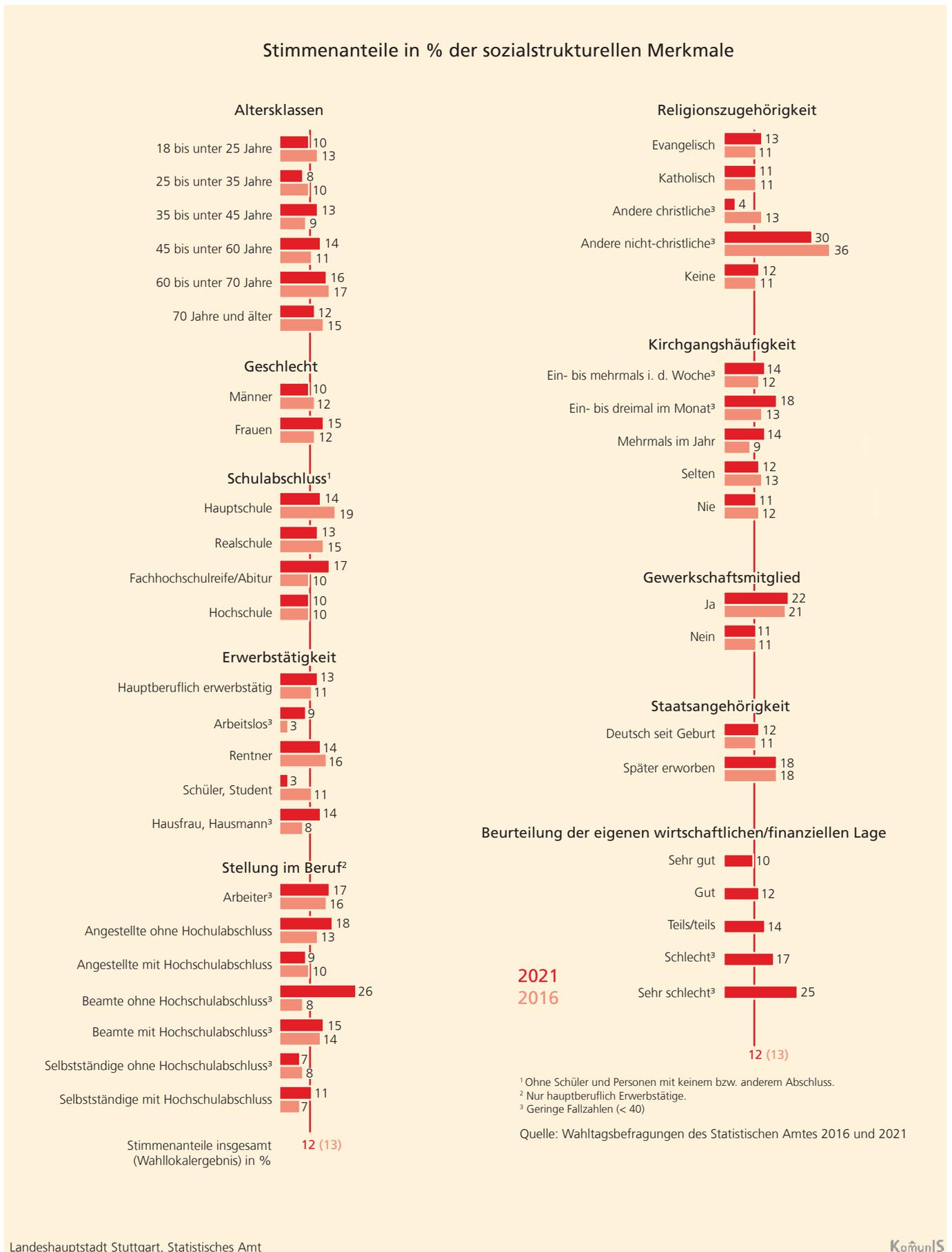
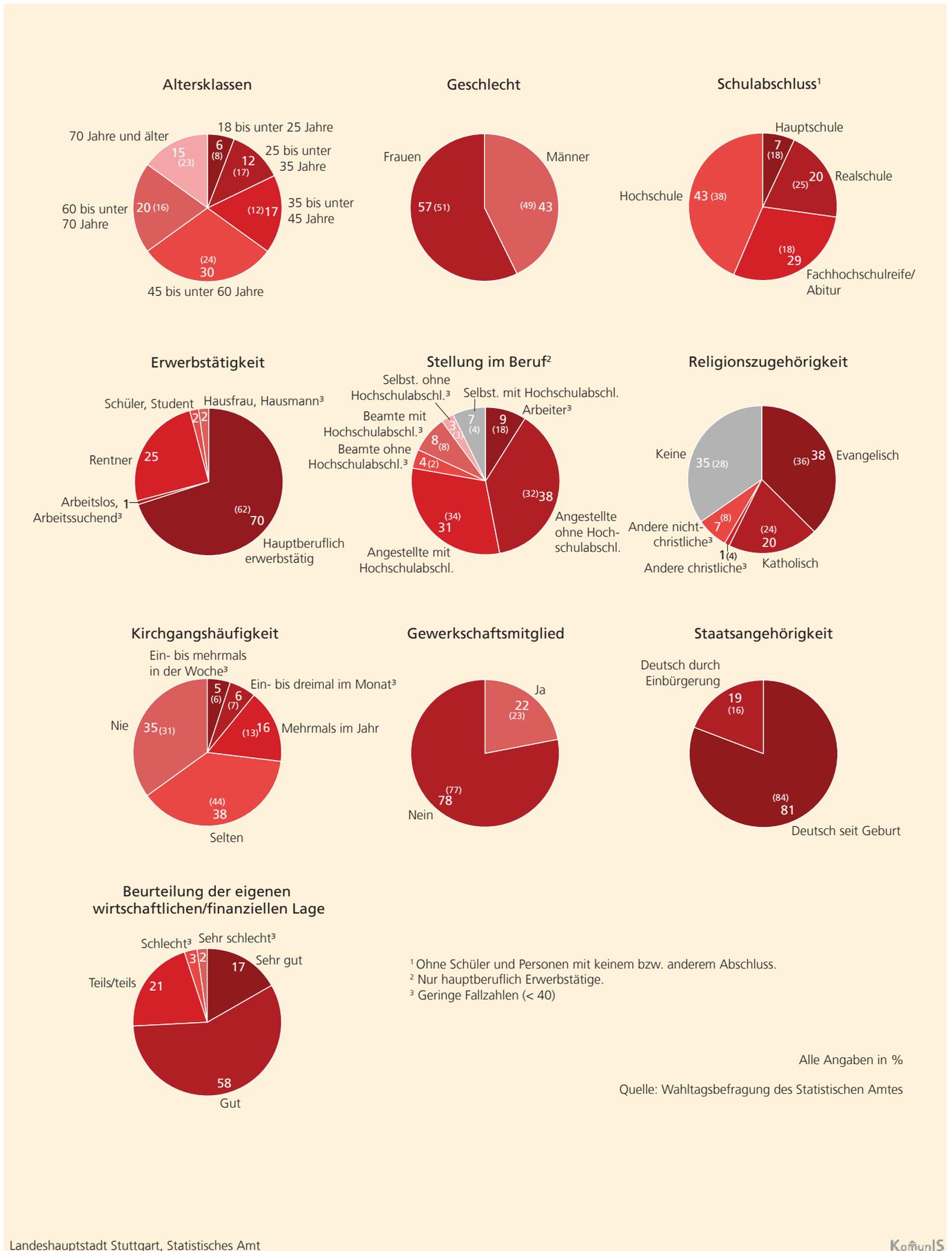


Abbildung 25: Sozialstrukturprofil der Wählerschaft der SPD bei der Landtagswahl 2016 in Stuttgart



Karte 6: Stimmenanteile der SPD bei der Landtagswahl 2021 und Veränderung gegenüber 2016 in Stuttgart

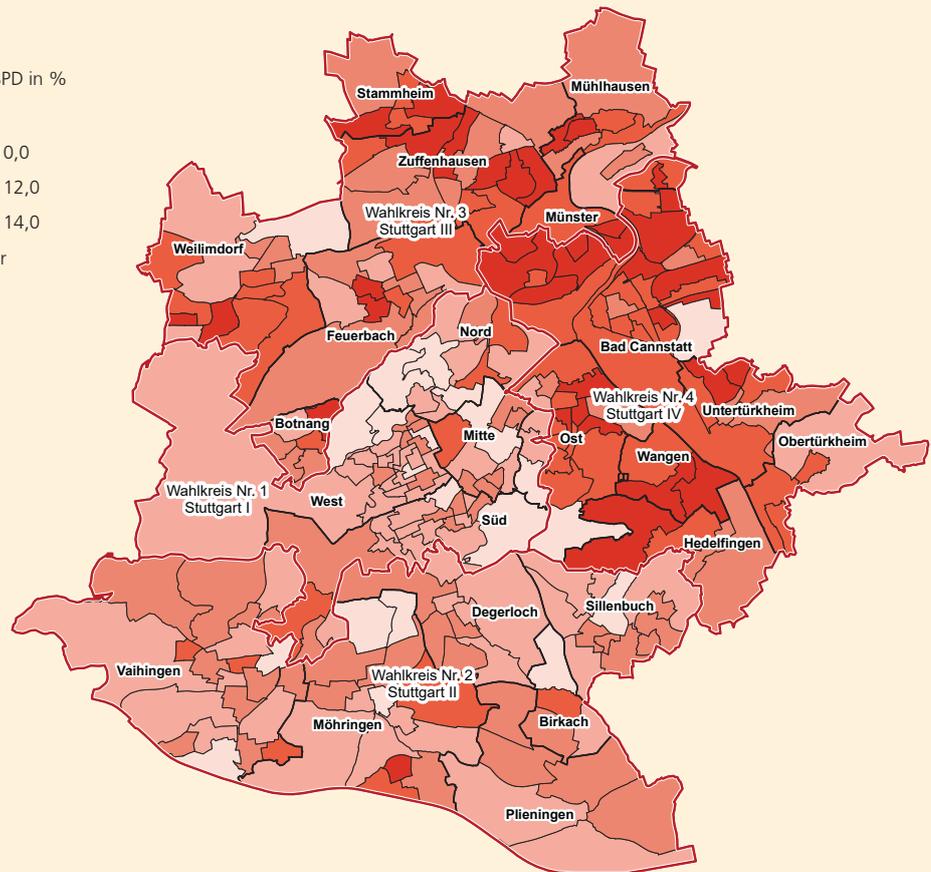
Häufigkeiten	Stimmenanteile der SPD in %
22	unter 8,0
68	8,0 bis unter 10,0
74	10,0 bis unter 12,0
58	12,0 bis unter 14,0
38	14,0 und mehr

Minimum 4,6 %
Maximum 19,5 %

Stuttgart insgesamt 11,0 %

Ergebnisse der Landtagswahl am 14. März 2021 in den Wahlbezirken (einschließlich Briefwahlergebnisse)

- Landtagskreise
- Stadtbezirke
- Wahlbezirke



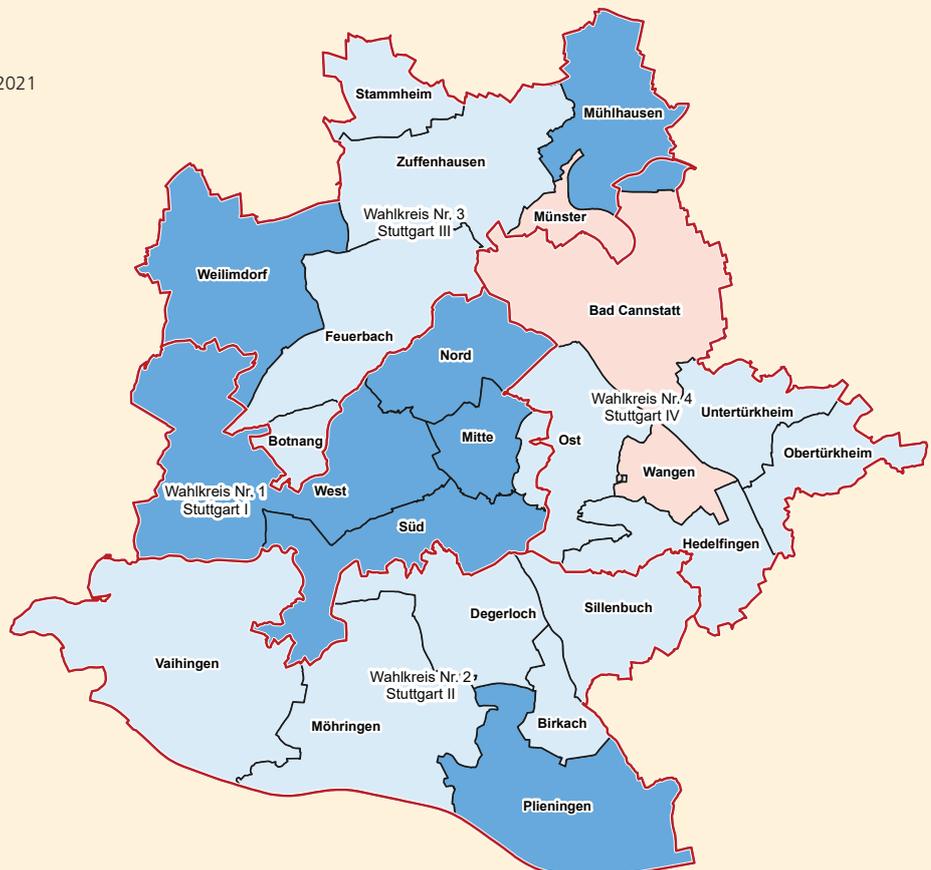
Veränderung der Stimmenanteile 2021 gegenüber 2016 in %-Punkten

Häufigkeiten	Zunahmen
3	unter 1,0

Häufigkeiten	Abnahmen
13	unter 1,0
7	1,0 und mehr

Stuttgart insgesamt

Diff. 2021/16: - 0,9 %-Punkte



4.5 FDP

Die FDP geht aus der Landtagswahl 2021 mit einem positiven Ergebnis heraus. Im Land legte man 2,2 Prozentpunkte zu und notierte wieder zweistellig (10,5 %); in Stuttgart verbesserten sich die Liberalen um 1,5 Prozentpunkte auf 10,9 Prozent. Das entspricht in etwa dem Ergebnisniveau der Partei in den 1970er und 1980er Jahren und den jüngeren Wahlergebnissen bei den Landtagswahlen 1996 und 2006. Aus der Talsohle, in der sich die Partei jedenfalls 2011 (in Stuttgart 6,1 %) befand, konnte man sich noch einmal ein weiteres Stück herausarbeiten. Der fast obligatorische Zweitmandaterfolg in Stuttgart II rundete das Abschneiden der Stuttgarter FDP ab.

Eine allenfalls leichte Mobilisierungsdelle kann aus der Wahlbeteiligungsentwicklung mit einem Minus von 8,9 Prozentpunkten in den städtischen FDP-Hochburgen herausgelesen werden (vgl. Tabelle 3).

Auch in wahlgeographischer Hinsicht weist das FDP-Ergebnis keine nennenswerten Ausschläge auf. Die Bilanz der Liberalen in den Hochburgen und in den Schwächerebenen ergab gleichermaßen eine Ergebnisverbesserung von 1,5 Prozentpunkten (vgl. Tabelle 3). Bei genauerem Hinsehen sticht freilich das gute Abschneiden auf den Filialen (Degerloch, Birkach, Plieningen und Möhringen) ins Auge (vgl. Tabelle 8). Auch auf der Wahlkreisebene machte sich dies in Gestalt des besten Wahlkreisergebnisses der FDP in Stuttgart (Stuttgart II: + 2,2 %-Pkte) bemerkbar.

Positiv entwickelte sich auch das Ausschöpfungspotential. Zwei Drittel der erklärten Anhänger (2016: 58 %) stimmten auch tatsächlich für die FDP (vgl. Abbildung 26). Das übrige Drittel wählte zumeist die CDU (15 %; 2016: 12 %) oder die GRÜNEN (8 %; 2016: 2 %).

Mit der gegenwärtigen Ergebnisverbesserung nahm freilich der Anteil der Stammwähler der Partei von 28 auf

Tabelle 8: Ergebnisse der FDP in ausgewählten Stuttgarter Stadtbezirken bei den Landtagswahlen 2021 und 2016

Die zehn Besten			Die zehn Schlechtesten		
Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16	Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte		%	%-Punkte
Degerloch	17,1	+ 4,1	Mühlhausen	9,1	+ 1,4
Birkach	14,7	+ 3,7	Bad Cannstatt	9,1	+ 1,4
Möhringen	13,5	+ 2,9	West	9,3	+ 0,8
Plieningen	12,6	+ 3,1	Süd	9,4	+ 0,1
Feuerbach	12,3	+ 0,9	Münster	9,5	+ 1,6
Nord	12,0	- 0,3	Zuffenhausen	9,8	+ 1,9
Sillenbuch	12,0	+ 1,1	Weilimdorf	10,0	+ 1,9
Botnang	11,8	+ 0,8	Ost	10,0	+ 1,3
Hedelfingen	11,4	+ 2,8	Wangen	10,3	+ 1,7
Vaihingen	11,2	+ 1,0	Mitte	10,6	+ 1,3

Die größten Zunahmen			Die kleinsten Zunahmen und die Abnahme		
Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16	Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte		%	%-Punkte
Degerloch	17,1	+ 4,1	Nord	12,0	- 0,3
Birkach	14,7	+ 3,7	Süd	9,4	+ 0,1
Plieningen	12,6	+ 3,1	Botnang	11,8	+ 0,8
Möhringen	13,5	+ 2,9	West	9,3	+ 0,8
Hedelfingen	11,4	+ 2,8	Feuerbach	12,3	+ 0,9
Stammheim	11,1	+ 2,1	Vaihingen	11,2	+ 1,0
Untertürkheim	11,1	+ 2,0	Obertürkheim	10,8	+ 1,0
Weilimdorf	10,0	+ 1,9	Sillenbuch	12,0	+ 1,1
Zuffenhausen	9,8	+ 1,9	Ost	10,0	+ 1,3
Wangen	10,3	+ 1,7	Mitte	10,6	+ 1,3

24 Prozent ab (vgl. Abbildungen 6 und 27); dieser relativ niedrige Wert ist aber durchaus charakteristisch für die Ergebnisse der FDP bei Parlamentswahlen.

In altersstruktureller Hinsicht gestaltete sich das FDP-Abschneiden bei den mittleren und älteren Altersklassen unspektakulär: leichte Ergebnisverbesserungen in den Altersklassen 35 bis unter 60 Jahre, ein geringfügiger Rückgang in den Seniorenaltersklasse 60 bis unter 70 Jahre und Stagnation bei den Ältesten (70+).

Umso spektakulärer war das Abschneiden bei den jüngeren Wählenden in der Altersklasse 18 bis unter 25 Jahre; hier gelang eine Vervierfachung des Ergebnisses. Parallel dazu stiegen die Stimmenanteile bei Schülern/Studierenden von 8 auf 13 Prozent (vgl. Abbildung 28).

Diese Entwicklung hatte eine eindeutige geschlechtsspezifische Komponente und betraf in erster Linie die Männer. Die FDP verbesserte sich bei diesen sehr deutlich, während die Partei in der Gunst der Frauen merklich zurückfiel.

Auf die Altersverteilung der Wählerschaft wirkte sich das in Gestalt einer Verjüngungstendenz aus: 31 Prozent (2016: 26 %) der liberalen Wähler waren unter 35 Jahre alt und nur 29 Prozent (37 %) gehörten dem Alterssegment 60+ an. Eklatant ist der Männerüberschuss in der Wählerschaft. Von 100 liberalen Wählern waren 72 Männer (2016: 50) (vgl. Abbildung 29).

Abbildung 26: Grundsätzlich stärkste Parteineigung für die FDP und tatsächliche Stimmabgabe bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart

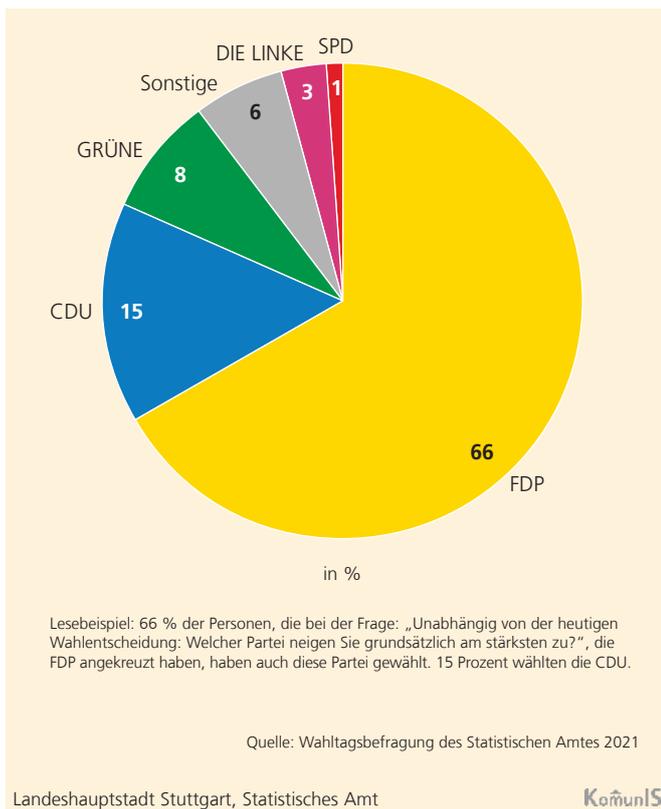
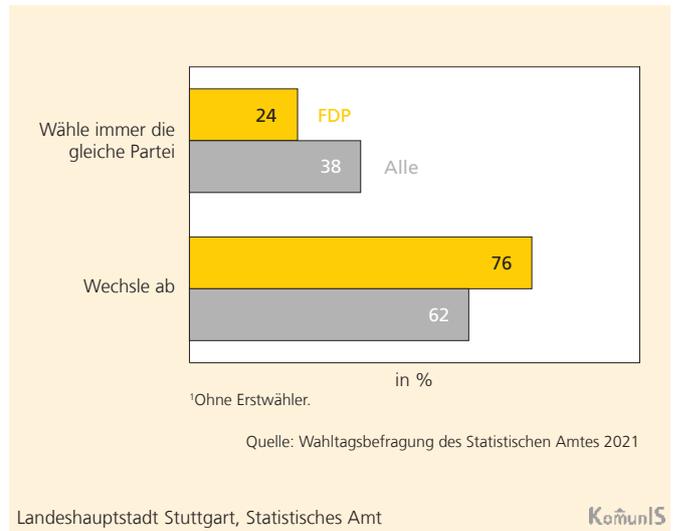


Abbildung 27: Stammwähler- und Wechselwähleranteile¹ der FDP bei der Landtagswahl 2016 in Stuttgart



Dank einer guten Resonanz bei Personen mit Hochschulabschluss steigerte sich der Akademikeranteil in der Wählerschaft von 54 auf 60 Prozent.

Die FDP verbesserte ihr „Standing“ bei Arbeitern deutlich, ebenso bei Angestellten und Selbständigen mit Hochschulabschluss. Mit 17 Prozent ist der Selbständigenanteil in der Wählerschaft fast gleich hoch geblieben (2016: 16 %).

FDP-Wähler sind schon immer eher kirchenfern gewesen. Bei dieser Landtagswahl kletterte der Wähleranteil der Konfessionslosen auf 43 Prozent (2016: 29 %) und der der Nicht-Kirchgänger auf 40 % (2016: 37 %).

Auch neigen Personen mit einem Gewerkschaftsmitgliedsbuch gewöhnlich nicht dazu, FDP zu wählen; das zeigte sich jetzt wieder.

Ebenso charakteristisch für das Wählerprofil der Liberalen ist, dass sie fast ausschließlich von Wählenden mit einem guten ökonomischen „Background“ gewählt werden. 87 Prozent der Wählerschaft gibt an, dass ihre eigene wirtschaftliche/finanzielle Lage gut oder sehr gut ist.

Abbildung 28: Sozialstrukturprofil der FDP bei den Landtagswahlen 2021 und 2016 in Stuttgart

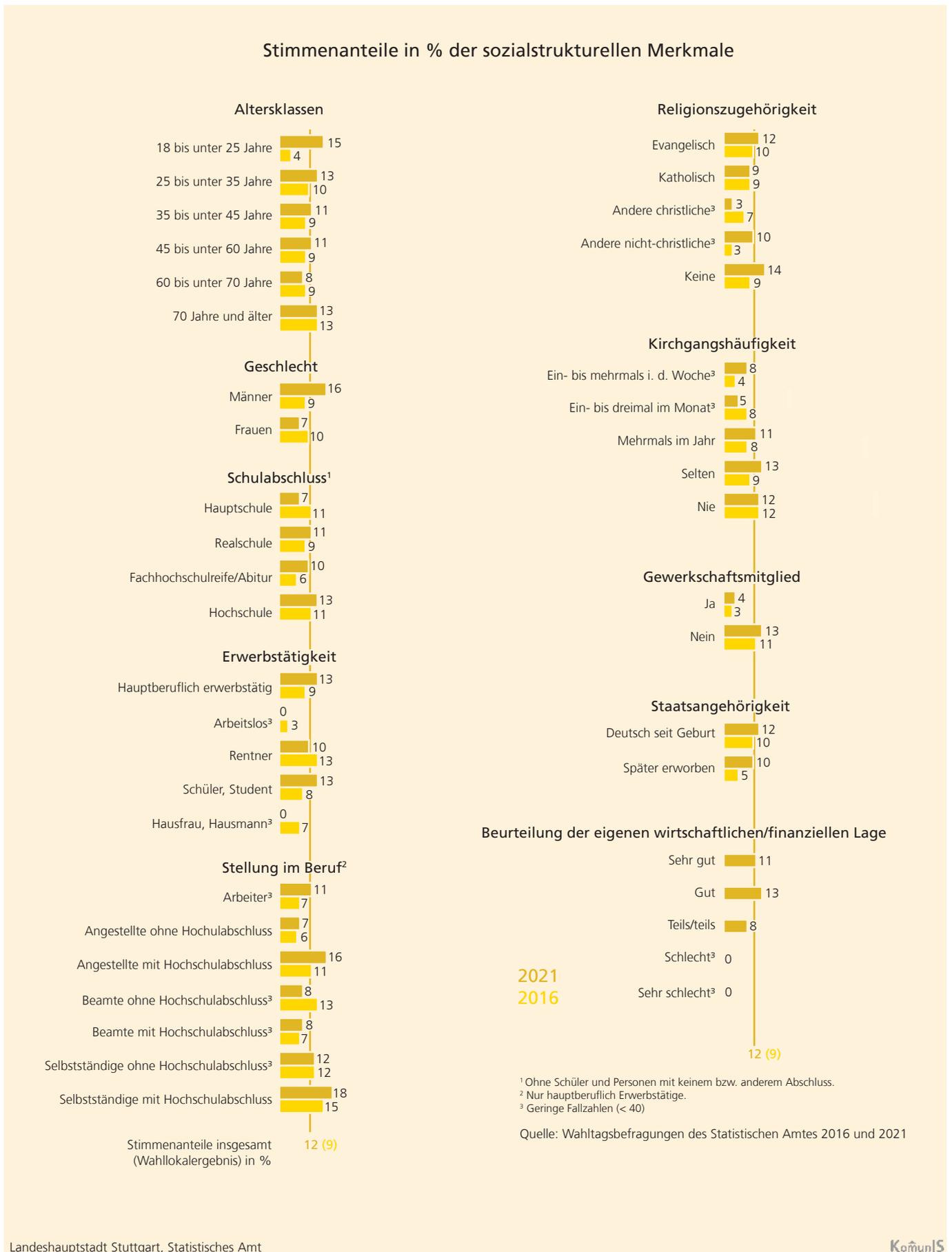
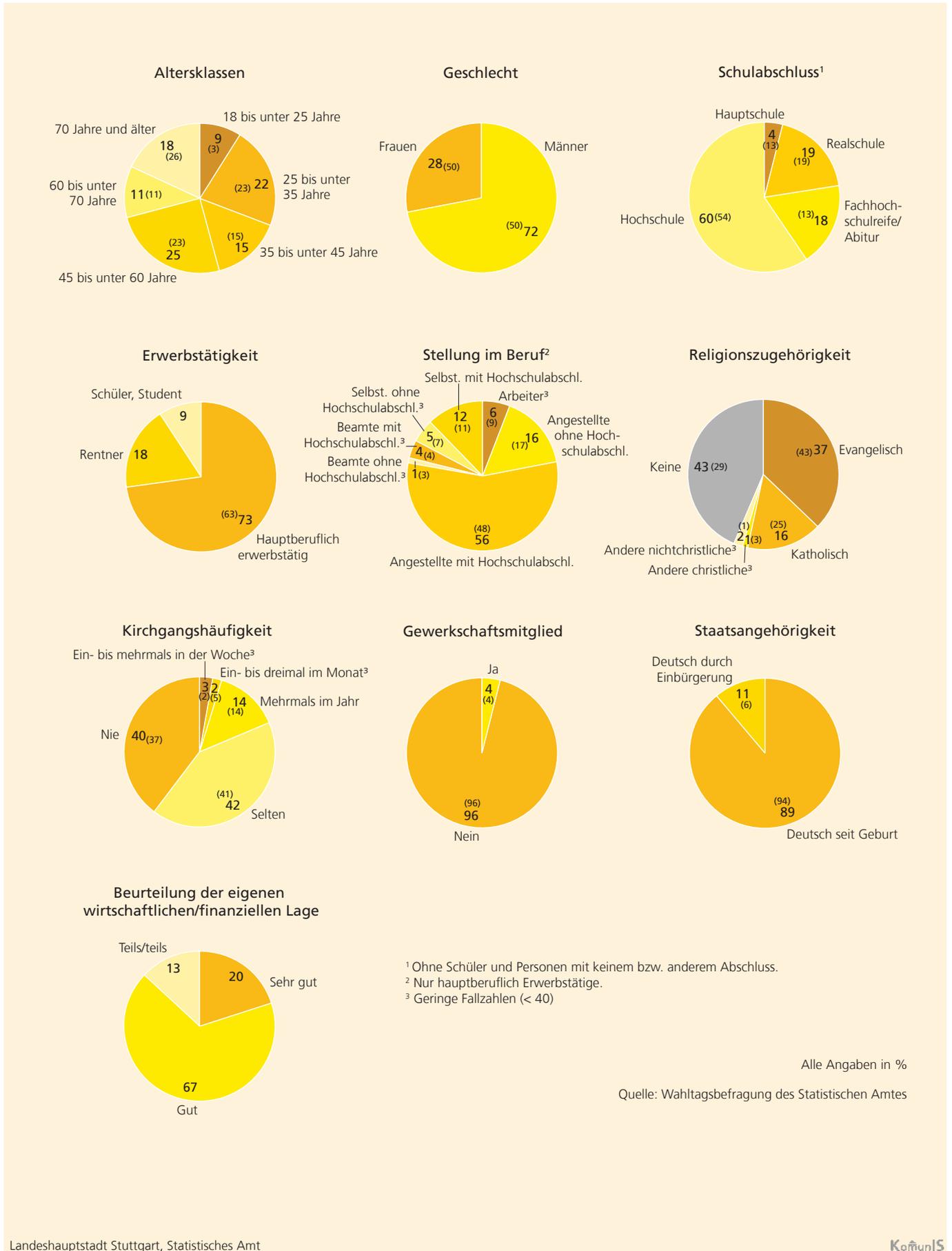


Abbildung 29: Sozialstrukturprofil der Wählerschaft der FDP bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart



Karte 7: Stimmenanteile der FDP bei der Landtagswahl 2021 und Veränderung gegenüber 2016 in Stuttgart

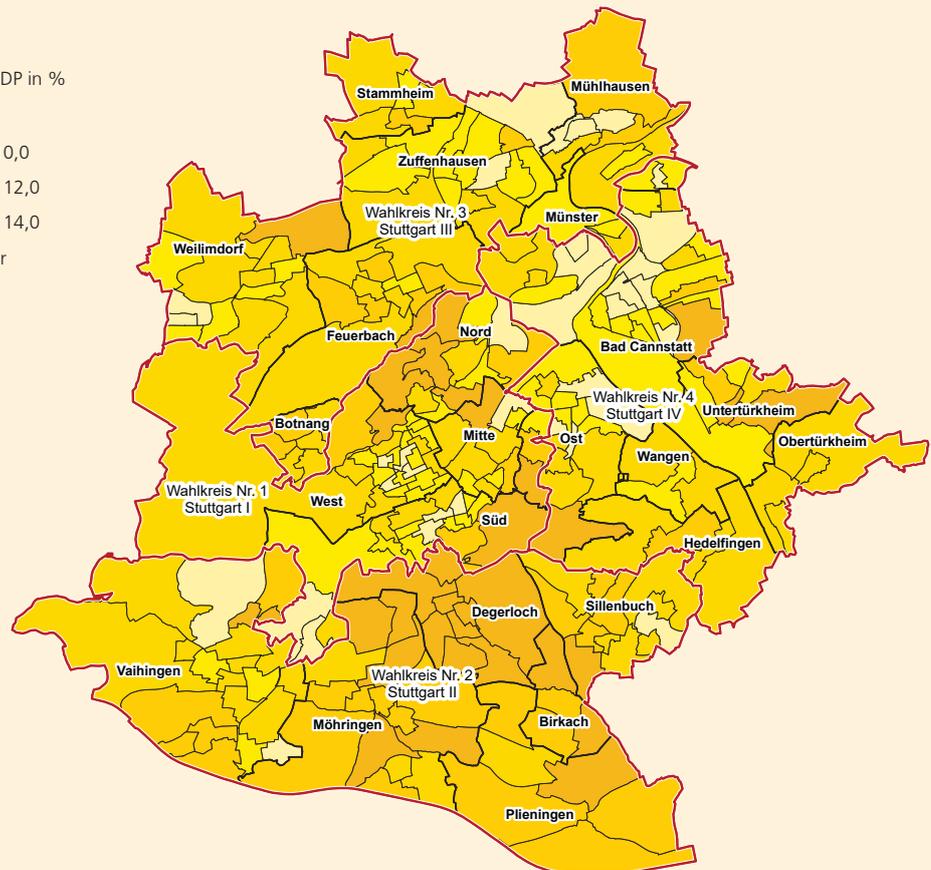
Häufigkeiten	Stimmenanteile der FDP in %
35	unter 8,0
70	8,0 bis unter 10,0
81	10,0 bis unter 12,0
41	12,0 bis unter 14,0
33	14,0 und mehr

Minimum 5,2 %
Maximum 21,8 %

Stuttgart insgesamt 10,9 %

Ergebnisse der Landtagswahl am 14. März 2021 in den Wahlbezirken (einschließlich Briefwahlergebnisse)

- Landtagskreise
- Stadtbezirke
- Wahlbezirke



Veränderung der Stimmenanteile 2021 gegenüber 2016 in %-Punkten

Häufigkeiten	Zunahmen
16	unter 2,0
6	2,0 und mehr

Häufigkeiten	Abnahmen
1	

Stuttgart insgesamt

Diff. 2021/16: + 1,5 %-Punkte



4.6 DIE LINKE

Erst zum dritten Mal trat die LINKE bei einer Landtagswahl unter diesen Namen an. 2006 kam die Vorläuferorganisation „Arbeit & soziale Gerechtigkeit. Die Wahlalternative (WASG)“, die sich 2007 mit der PDS zur Partei DIE LINKE zusammenschloss, in Stuttgart auf 3,7 Prozent. Seitdem verbesserte sich die Linkspartei von Wahl zu Wahl auf nunmehr 6,0 Prozent (+ 0,7 %-Pkte). Landesweit blieb die Partei aber deutlich unter der 5-Prozent-Hürde (3,6 %; + 0,7 %-Pkte).

Die räumlichen Schwerpunkte der Linkspartei liegen eher in der Nordhälfte der Stadt, vorzugsweise entlang des Neckars, und in den Tallagen der Innenstadtbezirken Ost, Mitte, Süd, West und im östlichen Teil von Nord (Nordbahnhof, Prag). In einigen Hochburgen verbesserte sich die Partei spürbar (z. B. in Wangen, Ost). Aber auch in den

Bereichen, in denen die LINKE schwächer abschneidet, legte man mitunter überdurchschnittlich zu. Dies war beispielsweise im südlichen Stadtgebiet in den Fildervororten der Fall (vgl. Tabelle 9 und Karte 8).

Dass die Linkspartei sich im Stuttgarter Parteiensystem inzwischen etablieren konnte, läßt sich durch zwei Indikatoren untermauern. Zum einen ist der Anteil der Wählenden, die mit der Partei sympathisieren und diese dann auch wählen, von 49 auf 60 Prozent gestiegen. Die übrigen 40 Prozent wählten im Übrigen vor allem die GRÜNEN (21 %) und die SPD (12 %) (vgl. Abbildung 30).

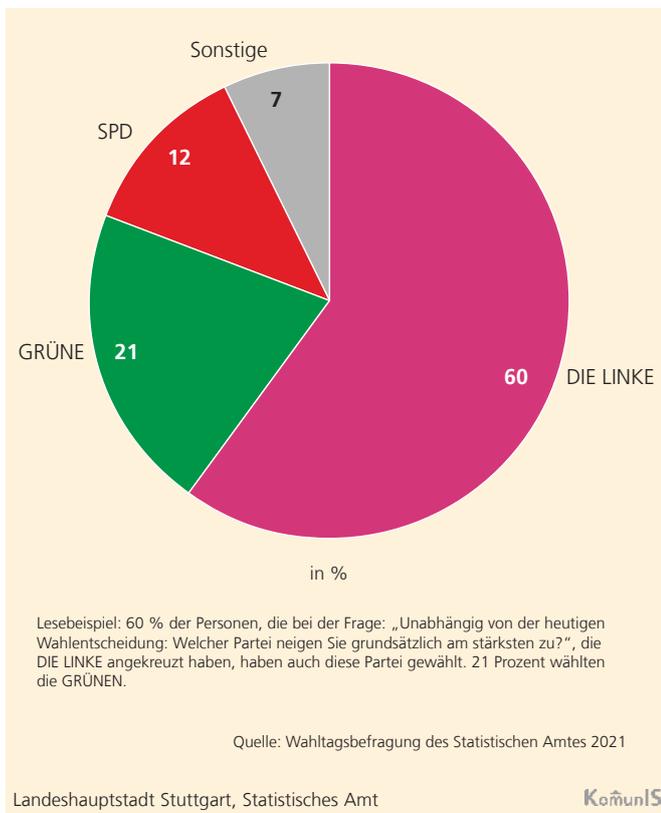
Und zum anderen hat sich der Anteil der Personen, der immer die Partei wählt, bei dieser Landtagswahl von 26 auf 41 Prozent deutlich erhöht. Dieser Stammwähleranteil ist viel höher als etwa bei der FDP (24 %) oder der SPD (31 %) (vgl. Abbildungen 6 und 31).

Tabelle 9: Ergebnisse der Partei DIE LINKE in ausgewählten Stuttgarter Stadtbezirken bei den Landtagswahlen 2021 und 2016

Die zehn Besten			Die zehn Schlechtesten		
Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16	Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte		%	%-Punkte
Ost	8,4	+ 1,3	Sillenbuch	3,6	+ 0,3
Mitte	8,3	+ 0,3	Plieningen	3,8	+ 1,4
Süd	8,2	+ 0,6	Botnang	3,9	+ 0,3
West	7,9	+ 0,4	Obertürkheim	4,1	+ 0,1
Wangen	7,4	+ 2,3	Möhringen	4,3	+ 1,0
Bad Cannstatt	7,1	+ 0,9	Degerloch	4,3	+ 1,4
Zuffenhausen	5,9	+ 0,6	Birkach	4,4	+ 1,3
Nord	5,5	- 0,7	Weilimdorf	4,4	+ 0,3
Mühlhausen	5,3	+ 0,7	Stammheim	4,4	+ 0,1
Hedelfingen	5,2	+ 0,9	Feuerbach	4,7	+ 0,3

Die größten Zunahmen			Die kleinsten Zunahmen und die Abnahme		
Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16	Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte		%	%-Punkte
Wangen	7,4	+ 2,3	Nord	5,5	- 0,7
Degerloch	4,3	+ 1,4	Stammheim	4,4	+ 0,1
Plieningen	3,8	+ 1,4	Obertürkheim	4,1	+ 0,1
Birkach	4,4	+ 1,3	Weilimdorf	4,4	+ 0,3
Ost	8,4	+ 1,3	Feuerbach	4,7	+ 0,3
Vaihingen	5,0	+ 1,2	Botnang	3,9	+ 0,3
Möhringen	4,3	+ 1,0	Mitte	8,3	+ 0,3
Bad Cannstatt	7,1	+ 0,9	Sillenbuch	3,6	+ 0,3
Hedelfingen	5,2	+ 0,9	West	7,9	+ 0,4
Mühlhausen	5,3	+ 0,7	Münster	4,9	+ 0,5

Abbildung 30: Grundsätzlich stärkste Parteineigung für DIE LINKE und tatsächliche Stimmabgabe bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart



Der Altersschwerpunkt der Personen, die die Linkspartei wählten, lag mehr denn je auf den jüngeren Wählerinnen und Wählern im Alter von 18 bis unter 35 Jahren. 15 Prozent der Angehörigen der Altersklasse der 25- bis unter 35-Jährigen votierten für die LINKE (vgl. Abbildung 32). So ist die Hälfte (51 %) der Wählerschaft unter 35 Jahre alt; ein derart junges Wählerprofil hat keine andere Partei.

Weiterhin ist festzustellen, dass die Partei einen Männerbonus besitzt; die Wählerschaft teilt sich so auf in 59 Prozent (2016: 56 %) Männer und 41 Prozent Frauen (vgl. Abbildung 33).

In der Bildungsgruppe der Wählenden mit Hauptschulabschluss befanden sich keine LINKEN-Wähler; der Akademikeranteil umfasst 53 Prozent (2016: 51 %).

Korrespondierend mit dem weit überdurchschnittlichen Abschneiden der Linkspartei bei Jüngeren war auch der Stimmenanteil bei Schülern/Studierenden mit 21 Prozent (2016: 8 %) herausragend. Die Gruppe umfasst fast ein Viertel (24 %) der Wählerschaft.

Ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielte die Linkspartei bei Gewerkschaftsmitgliedern (10 %) bei einer leicht abnehmenden Tendenz (- 1 %-Pkt). Dadurch ging der Gewerkschaftsmitgliederanteil in der Wählerschaft fast um die Hälfte zurück (von 28 auf 16 %).

Schließlich befinden sich unter den LINKEN-Wählerinnen und -Wählern relativ viele mit einer eher durchwachsenen eigenen wirtschaftlichen/finanziellen Lage. Ein gutes Drittel (35 %) ordnet sich in die mittlere Kategorie „teils/teils“ ein – weit mehr als bei anderen Parteien (außer der AfD mit 30 %).

Abbildung 31: Stammwähler- und Wechselwähleranteile¹ der Partei DIE LINKE bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart

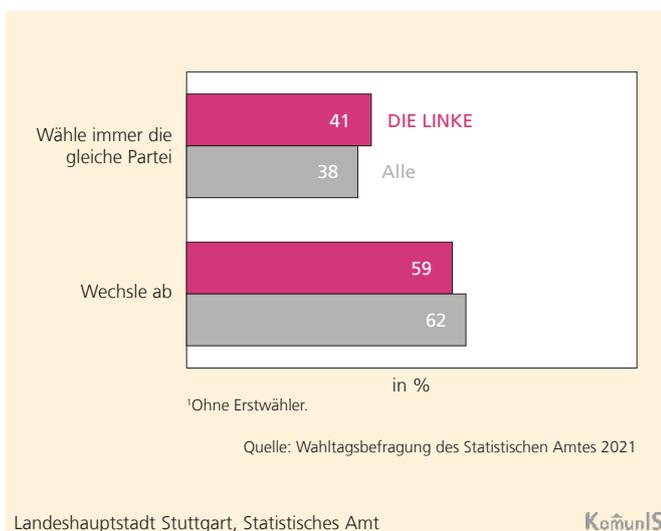


Abbildung 32: Sozialstrukturprofil der Partei DIE LINKE bei den Landtagswahlen 2021 und 2016 in Stuttgart

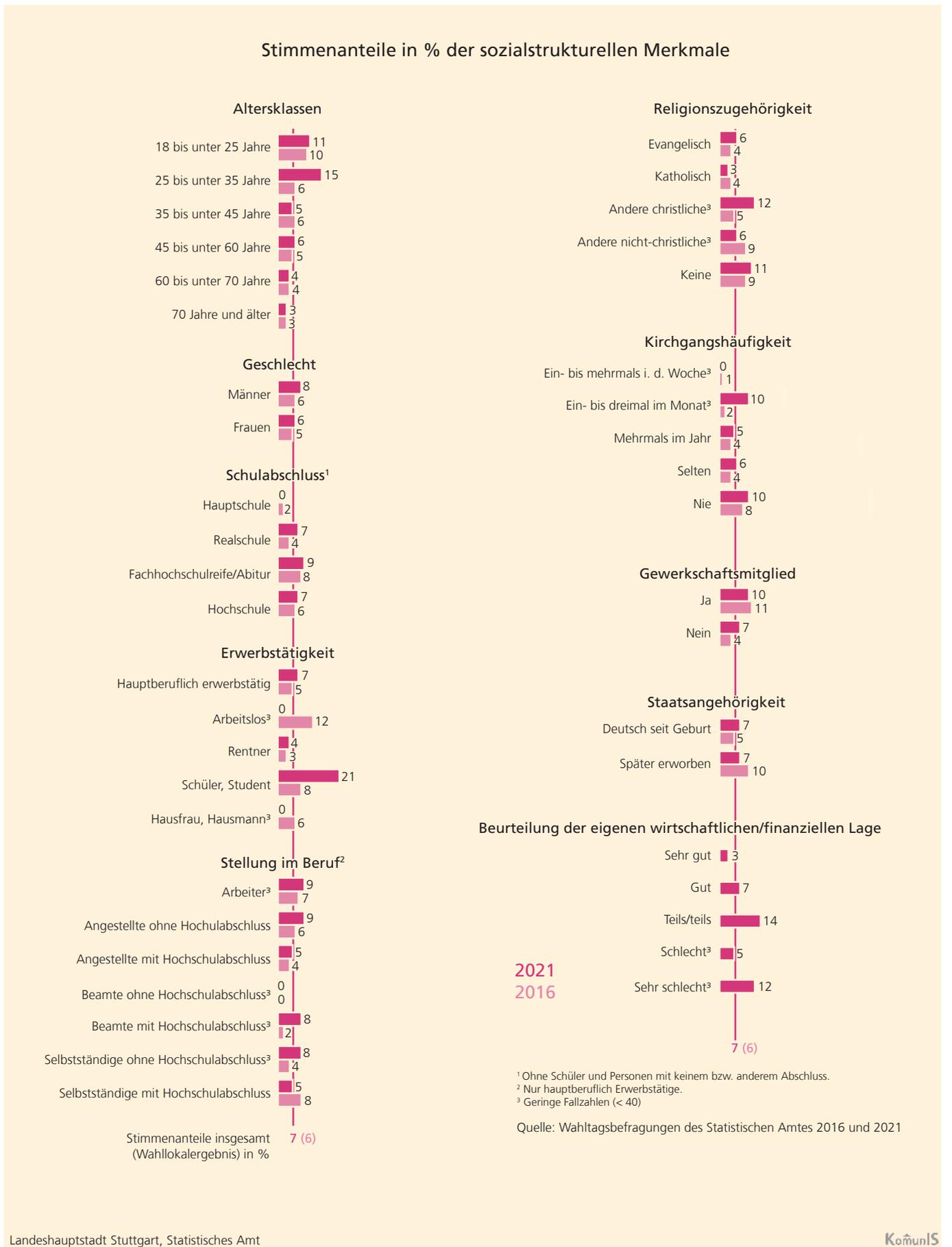
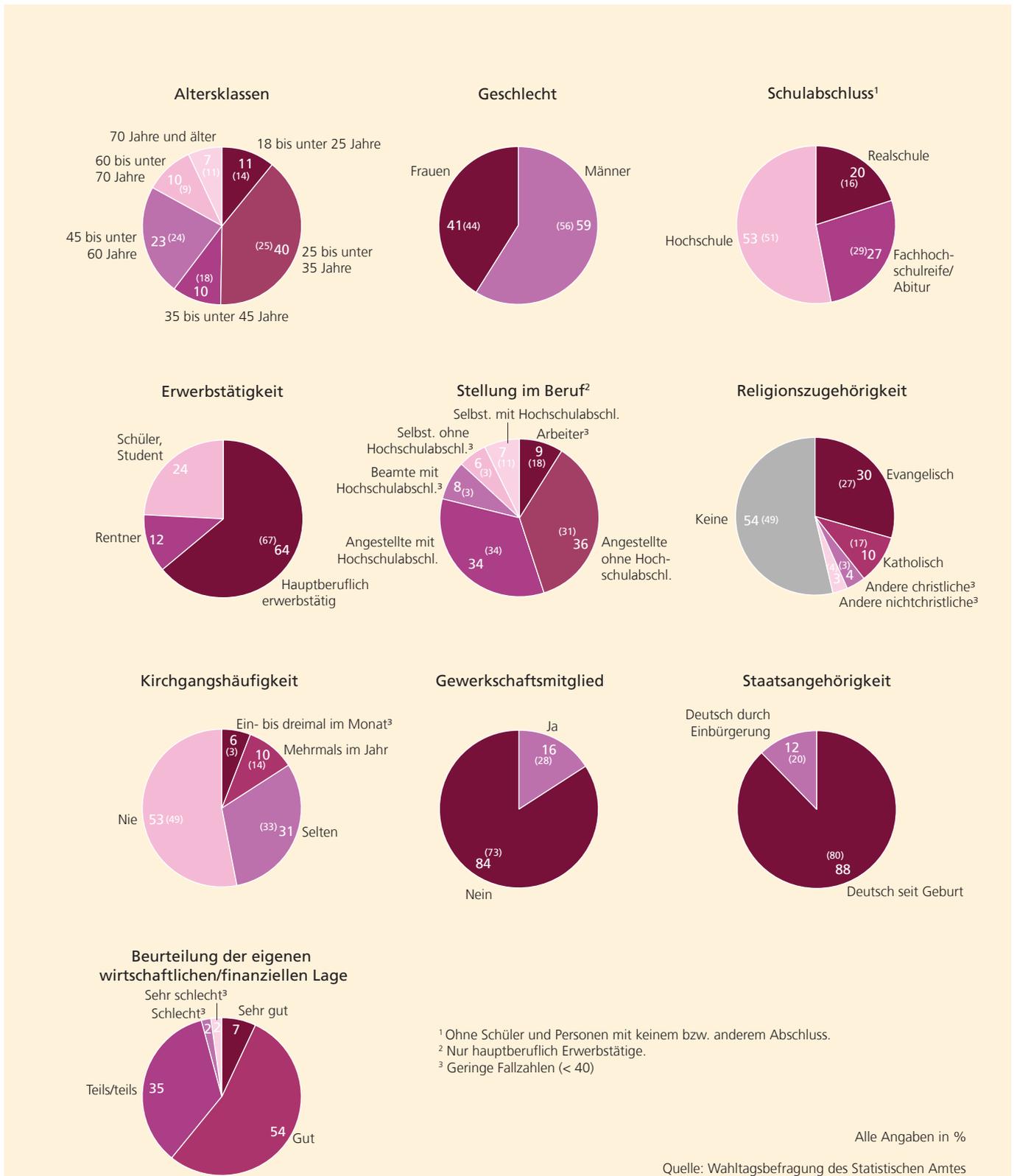
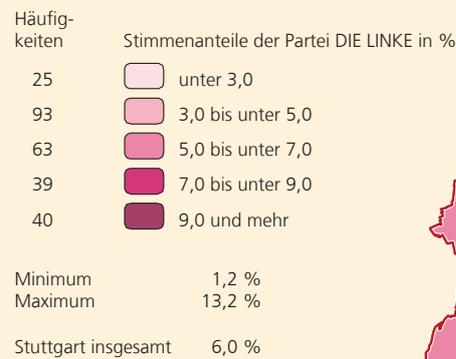


Abbildung 33: Sozialstrukturprofil der Wählerschaft der Partei DIE LINKE bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart

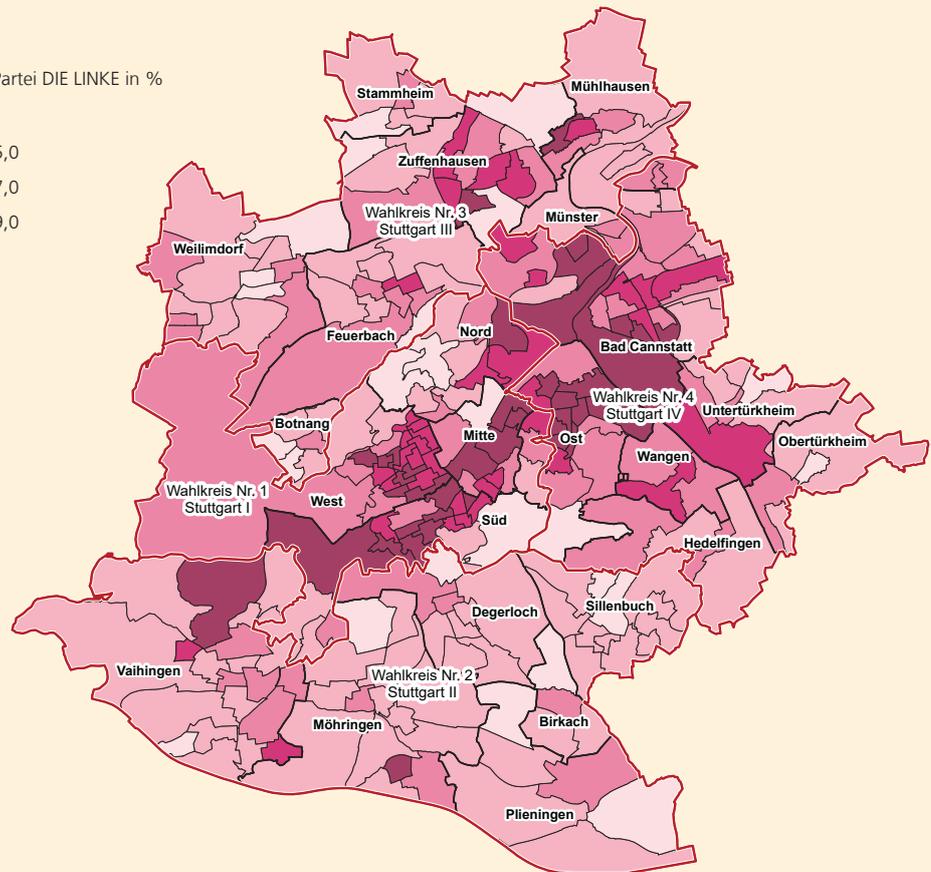


Karte 8: Stimmenanteile der Partei DIE LINKE bei der Landtagswahl 2021 und Veränderung gegenüber 2016 in Stuttgart

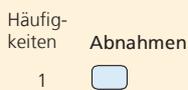
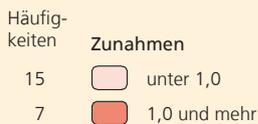


Ergebnisse der Landtagswahl am 14. März 2021 in den Wahlbezirken (einschließlich Briefwahlergebnisse)

- Landtagskreise
- Stadtbezirke
- Wahlbezirke



Veränderung der Stimmenanteile 2021 gegenüber 2016 in %-Punkten



Stuttgart insgesamt
Diff. 2021/16: + 0,7 %-Punkte



5. Wahlberechtigte

Genau 371 099 Bürgerinnen und Bürger waren bei den 17. Landtagswahlen in Stuttgart berechtigt zu wählen. Das waren 2335 Wahlberechtigte (- 0,6 %) weniger als 2016 (373 434). Ursache hierfür ist der deutliche Rückgang der Einwohnerzahl Stuttgarts im Corona-Jahr 2020 um insgesamt gut 6300 Personen.

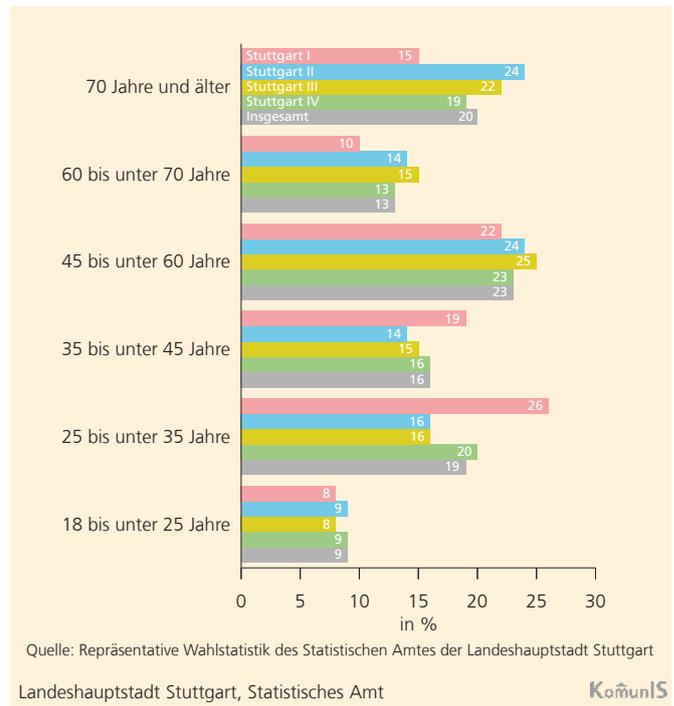
In den einzelnen Wahlkreisen verlief die Entwicklung der Wahlberechtigten seit 2016 unterschiedlich. Leichte Zugewinne im Wahlkreis Stuttgart I (+ 0,6 %) standen mehr oder weniger deutliche Verluste in den übrigen drei Wahlkreisen gegenüber (Stuttgart II: - 0,5 %; Stuttgart IV: - 1,0 %; Stuttgart III: - 1,7 %). Der nach der Zahl der Wahlberechtigten größte Stuttgarter Wahlkreis, der Innenstadtwahlkreis Stuttgart I, baute damit seinen Abstand zu den anderen Stuttgarter Wahlkreisen weiter aus, nachdem bereits 2016 hier die stärksten Zuwächse aufgetreten waren.

Ein Drittel der Stuttgarter Wahlberechtigten waren 60 Jahre und älter, 20 Prozent sogar 70 Jahre und älter. Während der Wahlkreis Stuttgart IV genau diesen gesamtstädtischen Anteil an Senioren-Wahlberechtigten (60 Jahre und älter) aufwies, haben die Wahlkreise Stuttgart II (38 %) und Stuttgart III (37 %) deutlich höhere Seniorenanteile. Der Innenstadt-Wahlkreis hat hingegen nur einen Seniorenanteil von 25 Prozent.

56 Die Besonderheit des Innenstadt-Wahlkreises Stuttgart I ist sein hoher Anteil an jüngeren Wahlberechtigten im Alter von 25 bis unter 35 Jahren, die gut ein Viertel (26 %) der Wahlberechtigten stellten. In der Gesamtstadt belief sich deren Anteil auf 19 Prozent.

Diese altersstrukturellen Unterschiede zwischen den Wahlkreisen lassen sich besonders prägnant im Durchschnittsalter

Abbildung 34: Wahlberechtigte bei der Landtagswahl 2021 in den Stuttgarter Wahlkreisen und in Stuttgart nach Altersgruppen



der Wahlberechtigten zum Ausdruck bringen, das von 45,9 Jahren im Wahlkreis Stuttgart I bis 51,6 Jahre im Wahlkreis Stuttgart II reicht; dazwischen liegen die Wahlkreise Stuttgart IV (49,1 Jahre) und Stuttgart III (51,5 Jahre).

Ein weiteres Strukturmerkmal der Zusammensetzung der Wahlbevölkerung ist, der Migrationshintergrund. Ein solcher lag bei rund 78 000 Personen oder 21 Prozent aller Wahlberechtigten vor.

Abbildung 35: Wahlberechtigte und Wähler bei Landtagswahlen in Stuttgart seit 1952

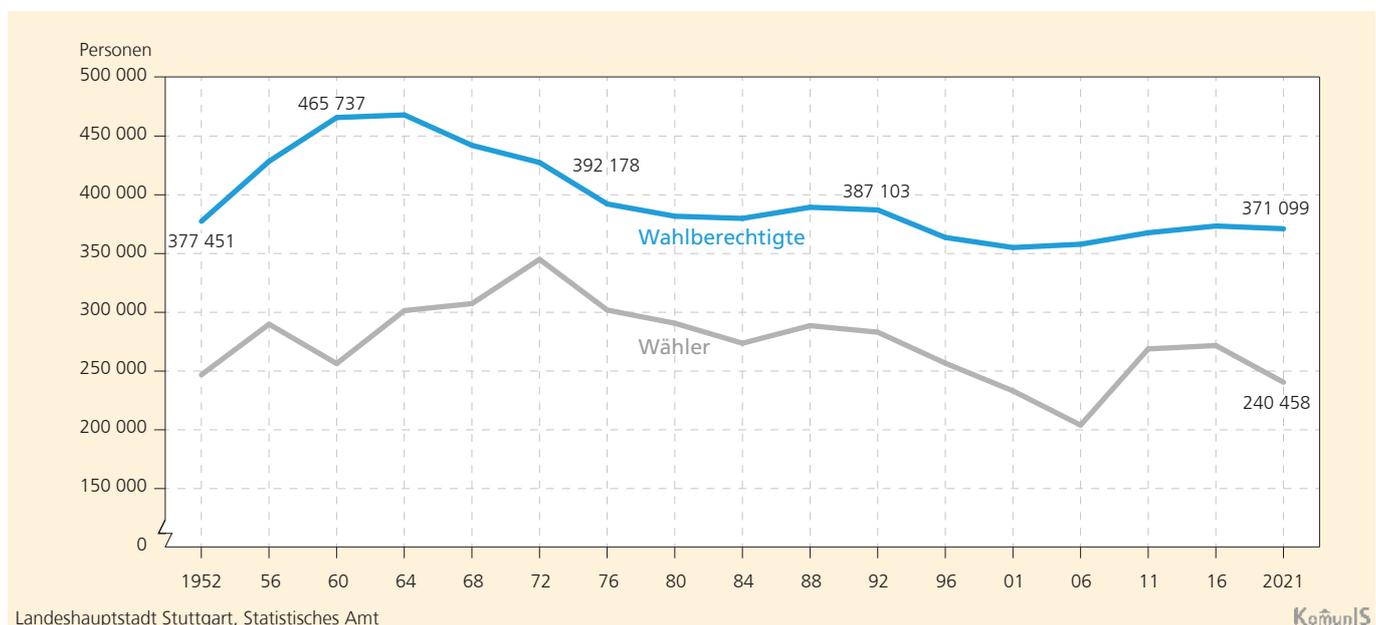


Tabelle 10: Wahlberechtigte in Stuttgart und seinen Wahlkreisen bei den Landtagswahlen seit 1992

Wahlkreis Stadt	2021	2016	2011	2006	2001	1996	1992
Stuttgart I	98 228	97 666	94 347	84 562	82 722	84 243	92 283
Stuttgart II	91 940	92 379	90 670	94 198	94 080	95 826	99 374
Stuttgart III	89 208	90 726	90 692	95 716	94 756	97 323	103 525
Stuttgart IV	91 723	92 663	91 980	83 422	83 548	86 282	91 921
Stuttgart	371 099	373 434	367 689	357 898	355 106	363 674	387 103

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KofuNIS

6. Wahlbeteiligung

6.1 Wahlbeteiligung in Stuttgart und in den Stuttgarter Wahlkreisen

Die Stuttgarterinnen und Stuttgarter legen stets bei Parlamentswahlen ein vorbildliches Verhalten als Bürger der Landeshauptstadt an den Tag. Auch bei dieser Wahl übertraf der Durchschnitt der Wahlbeteiligung in der Stadt (64,8 %) den Landesdurchschnitt (63,8 %), was im Übrigen seit 1972 bei jeder Landtagswahl zu beobachten war. Gleichwohl ging im Land die Wahlbeteiligung mit 6,6 Prozentpunkten weniger stark zurück als in Stuttgart mit 8,0 Prozentpunkten.

Die erzielte Wahlteilnahmequote von 64,8 Prozent in Stuttgart ist im Zeitvergleich als eine der niedrigsten einzuordnen; häufig kletterte die Wahlbeteiligung bei Landtagswahlen in der Vergangenheit über die 70-Prozent-Marke. Es fehlte dieses Mal offenkundig ein besonderer Mobilisierungseffekt durch ein „aufwühlendes“ Wahlkampfthema, das 2011 in der Kernkraftproblematik (nach Fukushima), in Stuttgart zusätzlich im S21-Streit und 2016 in der Flüchtlingsproblematik gegeben war.

Traditionell die höchste Beteiligungsquote hat der Wahlkreis Stuttgart II (69,9 %). Diese Position konnte der Filder-Wahlkreis zwar behaupten, aber dieses Mal nur knapp vor Stuttgart I (69,4 %), denn Stuttgart II (- 7,5 %-Pkte) verzeichnete einen höheren Wahlbeteiligungsrückgang als Stuttgart I (- 5,5 %-Pkte).

Der relativ hohe Rückgang der Wahlbeteiligung in Stuttgart II kostete auch Platz 1 in der Wahlbeteiligungshierarchie der 70 baden-württembergischen Wahlkreise. Dank geringerer Wahlbeteiligungsrückgänge landeten die Wahlkreise Freiburg I (70,6 %; - 2,9 %-Pkte) und Tübingen (70,5 %; - 4,6 %-Pkte) auf den vordersten Plätzen, gefolgt von Stuttgart II und Stuttgart I.

Im unteren Viertel der Wahlbeteiligungsliste der 70 Wahlkreise im Land rangierten Stuttgart III (59,9 %) und Stuttgart IV (59,6 %); in beiden Wahlkreisen ging die Beteiligungsbereitschaft der Wahlbevölkerung überdurchschnittlich stark

zurück (- 10,0 bzw. - 9,1 %-Pkte), auf Werte, die in der Wahlhistorie dieser Wahlkreise zu den niedrigsten überhaupt gehören.

6.2 Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken und in den Wahlbezirken

Alle 23 Stuttgarter Stadtbezirke wurden vom Rückgang der Wahlbeteiligung erfasst. Degerloch (73,6 %) ist einmal mehr und mit eindeutiger Vorsprung der Stuttgarter Stadtbezirk mit der höchsten Beteiligung. Sillenbuch (70,7 %), Stuttgart-West (70,6 %), Vaihingen (70,5 %) und Süd (70,3 %) folgen auf den nächsten Rangplätzen mit jeweils Beteiligungswerten von rund 70 Prozent.

Sowohl auf der Stadtbezirks- als auch auf der deutlich kleinteiligeren Wahlbezirksebene (vgl. Tabellen 12 und 13 sowie Karte 8) spiegelt sich das Muster wider, dass die Wahlbeteiligung dort am stärksten zurückging, wo sie ohnehin am niedrigsten ist. Die Stadtbezirke Zuffenhausen, Mühlhausen, Wangen, Münster und Hedelfingen stehen mit ihren zweistelligen Abnahmequoten dafür exemplarisch.

In den Wahlbeteiligungshochburgen nahm die Wahlbeteiligung im Schnitt um 7,5 Prozentpunkte ab, in den Wahlbeteiligungstiefburgen fiel der Rückgang mit 10,9 Prozentpunkten um etwa ein Drittel höher aus. Entsprechend nahm die Spreizung der Wahlbeteiligung zwischen diesen Kontrastgebietskategorien auf fast 25 Prozentpunkte zu; 2016 betrug der Unterschied der durchschnittlichen Wahlbeteiligung in den beiden Kontrastgebietskategorien noch 21 und 2011 22 Prozentpunkte. Höher freilich war der Unterschied zwischen den Gebieten der höchsten und der niedrigsten Wahlbeteiligung in Stuttgart bei der zurückliegenden OB-Neuwahl (29 %).

6.3 Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Alter

Ein interessantes Phänomen ist die unterschiedliche Anziehungskraft von Wahlen auf Männer und Frauen. Während Frauen beispielsweise bei Gemeinderats- oder Oberbürgermeisterwahlen in Stuttgart häufiger an den Wahlurnen oder als Briefwählerinnen anzutreffen sind als die männlichen

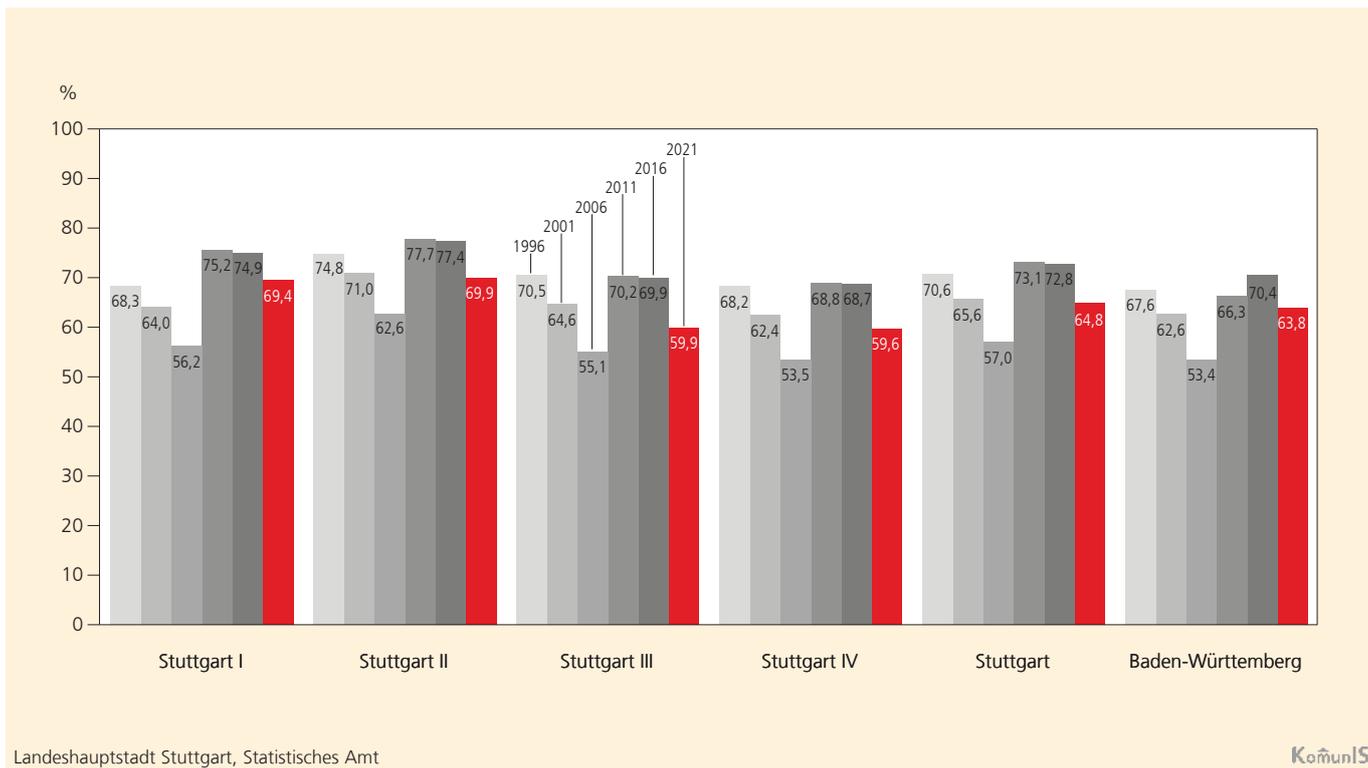
Tabelle 11: Wahlbeteiligung bei Landtagswahlen in den Stuttgarter Wahlkreisen, in Stuttgart und in Baden-Württemberg seit 1952

Wahlkreis Stadt Land	Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl ... in %																
	2021	2016	2011	2006	2001	1996	1992	1988	1984	1980	1976	1972	1968	1964	1960	1956	1952
Nr. 1 Stuttgart I	69,4	74,9	75,6	56,2	64,0	68,3	70,3	71,6	69,3	74,0	75,3	79,0	66,6	62,1	52,3	65,9	64,8
Nr. 2 Stuttgart II	69,9	77,4	77,7	62,6	71,0	74,8	77,1	78,1	75,5	79,0	79,6	82,9	70,9	64,9	54,2	66,0	63,1
Nr. 3 Stuttgart III	59,9	69,9	70,2	55,1	64,6	70,5	73,3	73,9	72,2	76,4	77,2	81,1	71,4	66,8	57,9	69,9	67,1
Nr. 4 Stuttgart IV	59,6	68,7	68,8	53,5	62,4	68,2	71,4	72,7	70,9	75,2	76,1	80,5	70,3	64,9	56,7	69,0	66,2
Stuttgart	64,8	72,8	73,1	57,0	65,6	70,6	73,1	74,1	72,0	76,1	77,0	80,7	69,5	64,4	55,0	67,6	65,4
Baden-Württemberg	63,8	70,4	66,3	53,4	62,6	67,6	70,1	71,8	71,2	72,0	75,5	80,0	70,7	67,7	59,0	70,3	63,7

Anmerkung: Die Wahlbeteiligungswerte bei Landtagswahlen 1952 bis 1972 in den Stuttgarter Wahlkreisen sind auf die heutige Wahlkreiseinteilung umgerechnet.

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KömunIS

Abbildung 36: Wahlbeteiligung bei Landtagswahlen in den Stuttgarter Wahlkreisen, in Stuttgart und in Baden-Württemberg seit 1996



Wahlberechtigten, ist dies bei den Landtagswahlen nicht der Fall. Zwar ging aktuell der Vorsprung der Männer bei der Wahlbeteiligung insgesamt von 2,4 (2016) auf 1,2 Prozentpunkte, also auf die Hälfte zurück, bestehen blieb aber das traditionelle Wahlbeteiligungsplus der Männer. Im Zeitraum 1956 bis heute gab es nur eine Landtagswahl (1972), bei der die Männer nicht wahleifriger waren.³

Grundsätzlich ist auch bei dieser Landtagswahl ein Ansteigen der Wahlbeteiligungskurve mit dem Alter der Wahlberechtigten festzustellen. Aufgrund überproportionaler Rück-

gänge (zwischen 12 und 13 Prozentpunkte) blieb der Anstieg in der mittleren Altersklasse von 35 bis unter 45 Jahren aber unter dem Erwartungswert zurück. Die Wahlbeteiligungskurve erreicht in der Altersklasse der 60- bis unter 70-Jährigen ihren Höchstwert (68,1 %) und sinkt dann bei den 70-Jährigen und älteren auf 64,9 Prozent. Während bei den OB-Wahlen 2020 in Stuttgart coronabedingt auffällig viele Senioren ab 60 Jahre nicht an der Wahl teilnahmen, ist dies bei der Landtagswahl nicht zu beobachten gewesen.

Karte 9: Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart

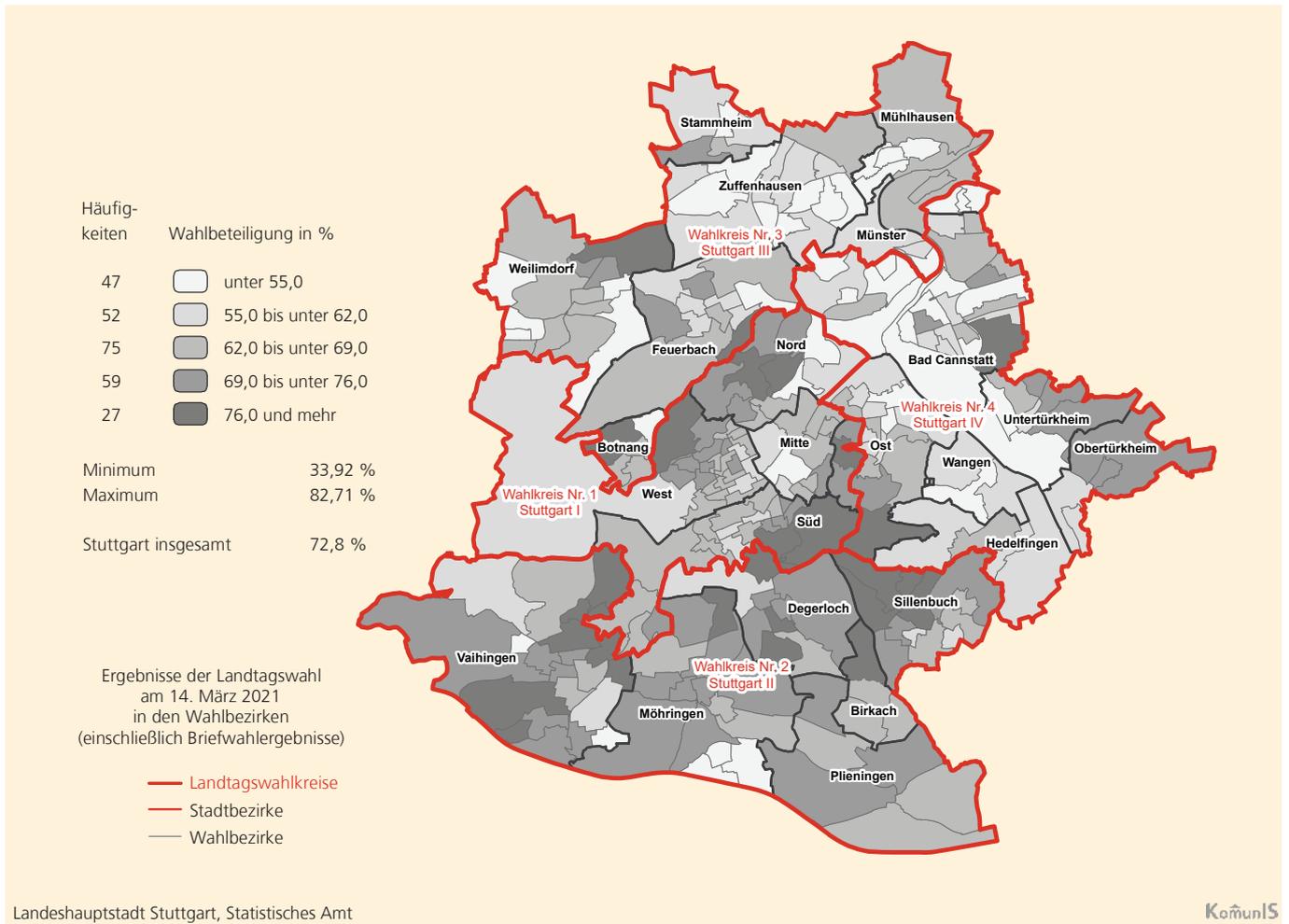


Tabelle 12: Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und den Stimmenanteilen der Parteien bei den Landtagswahlen 2021 und 2016 in Stuttgart

Wahlbezirke ¹ mit Wahlbeteiligung ...	GRÜNE		CDU		AfD		SPD		FDP		DIE LINKE		Wahlbeteiligung	
	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16	2021	Diff. 21/16
	%	%-Pkte	%	%-Pkte	%	%-Pkte	%	%-Pkte	%	%-Pkte	%	%-Pkte	%	%-Pkte
Stark überdurchschnittlich	41,2	+ 3,5	22,7	- 2,2	3,9	- 5,1	9,3	- 0,7	13,0	+ 0,8	4,3	+ 0,8	75,3	- 7,5
Überdurchschnittlich	41,7	+ 2,3	20,6	- 0,5	4,4	- 5,2	10,3	- 1,1	10,6	+ 1,4	5,7	+ 0,2	68,2	- 8,2
Unterdurchschnittlich	38,5	+ 2,0	20,3	- 0,5	5,5	- 6,2	11,6	- 0,8	10,3	+ 1,9	6,6	+ 0,6	61,7	- 8,9
Stark unterdurchschnittlich	33,2	+ 2,5	21,3	- 0,4	8,3	- 6,7	13,5	- 0,6	9,2	+ 1,8	7,5	+ 1,0	50,7	- 10,9
Stuttgart	39,0	+ 2,6	21,2	- 1,0	5,3	- 5,8	11,0	- 0,9	10,9	+ 1,5	6,0	+ 0,7	64,8	- 8,0

¹ Die Unterteilung umfasst jeweils ein Viertel der Wahlbezirke (einschl. Briefwähler).

Tabelle 13: Wahlbeteiligung in ausgewählten Stuttgarter Stadtbezirken bei den Landtagswahlen 2021 und 2016

Die zehn Besten

Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte
Degerloch	73,6	- 6,4
Sillenbuch	70,7	- 8,5
West	70,6	- 5,3
Vaihingen	70,5	- 6,6
Süd	70,3	- 4,9
Botnang	69,9	- 7,4
Birkach	68,6	- 6,8
Plieningen	68,1	- 7,6
Möhringen	67,5	- 8,6
Nord	67,0	- 7,3

Die zehn Schlechtesten

Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte
Zuffenhausen	52,8	- 10,5
Mühlhausen	53,5	- 12,8
Wangen	56,1	- 10,4
Münster	56,7	- 10,6
Bad Cannstatt	58,4	- 9,4
Hedelfingen	60,4	- 11,4
Stammheim	61,7	- 10,2
Weilimdorf	61,9	- 10,2
Untertürkheim	62,1	- 9,7
Ost	63,7	- 6,7

Die kleinsten Abnahmen

Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte
Süd	70,3	- 4,9
West	70,6	- 5,3
Mitte	65,8	- 5,3
Degerloch	73,6	- 6,4
Vaihingen	70,5	- 6,6
Ost	63,7	- 6,7
Birkach	68,6	- 6,8
Nord	67,0	- 7,3
Botnang	69,9	- 7,4
Plieningen	68,1	- 7,6

Die größten Abnahmen

Stadtbezirk	2021	Differenz 2021/16
	%	%-Punkte
Mühlhausen	53,5	- 12,8
Hedelfingen	60,4	- 11,4
Münster	56,7	- 10,6
Zuffenhausen	52,8	- 10,5
Wangen	56,1	- 10,4
Weilimdorf	61,9	- 10,2
Stammheim	61,7	- 10,2
Untertürkheim	62,1	- 9,7
Bad Cannstatt	58,4	- 9,4
Feuerbach	63,9	- 8,9

7. Ungültige Stimmen

Gerade einmal 746 Stimmzettel musste bei dieser Landtagswahl von den Wahl- und Briefwahlvorständen für ungültig erklärt werden. Das ergibt eine Ungültigkeitsquote von 0,3 Prozent. Eine derart niedrige Quote trat noch bei keiner Landtagswahl in Stuttgart auf.

Da bei einem Einstimmen-Wahlsystem Fehler bei der Stimmabgabe kaum möglich sind, basieren die meisten ungültigen Stimmabgaben auf der gezielten Absicht des Wählenden ungültig zu wählen, um damit einen wie auch immer motivierten Protest zum Ausdruck zu bringen.

Landesweit waren 0,7 Prozent der Stimmzettel für ungültig zu erklären; auch das ist ein historischer Tiefststand.

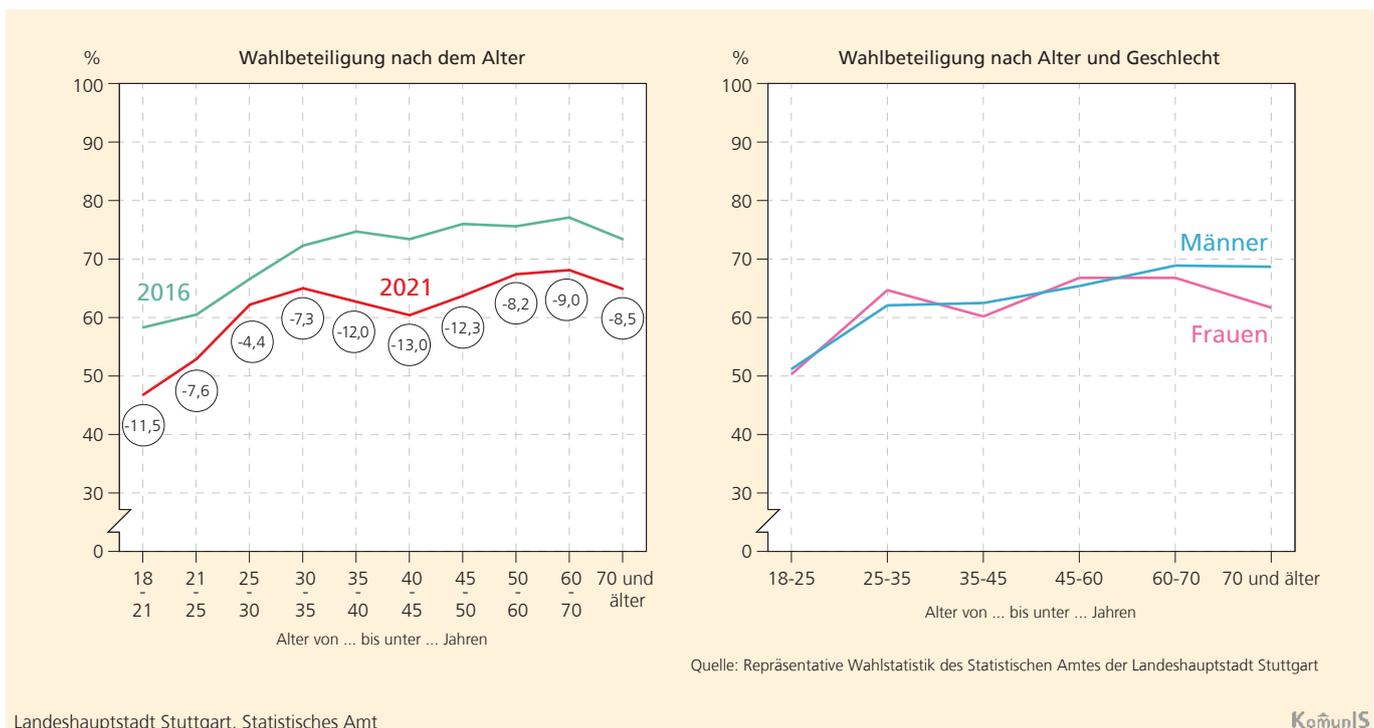
Tabelle 14: Ungültige Stimmen bei Landtagswahlen in den Stuttgarter Landtagswahlkreisen, in Stuttgart und in Baden-Württemberg seit 1952

Wahlkreis Stadt Land	Ungültige Stimmen bei der Landtagswahl ... in %																
	2021	2016	2011	2006	2001	1996	1992	1988	1984	1980	1976	1972	1968	1964	1960	1956	1952
Nr. 1 Stuttgart I	0,3	0,4	0,6	0,8	0,6	0,9	0,8	0,6	0,8	0,6	0,9	-	-	-	-	-	-
Nr. 2 Stuttgart II	0,3	0,5	0,8	0,7	0,6	1,0	0,9	0,7	0,8	0,5	0,7	-	-	-	-	-	-
Nr. 3 Stuttgart III	0,4	0,6	0,9	1,0	0,6	1,0	1,0	0,7	0,8	0,4	0,7	-	-	-	-	-	-
Nr. 4 Stuttgart IV	0,4	0,6	0,8	0,9	0,7	1,1	0,9	0,7	0,8	0,5	0,8	-	-	-	-	-	-
Stuttgart	0,3	0,5	0,8	0,8	0,6	1,0	0,9	0,7	0,8	0,5	0,8	0,5	1,2	1,3	1,7	1,2	1,4
Baden-Württemberg	0,7	1,0	1,4	1,3	1,0	1,5	1,3	1,1	1,2	0,8	1,3	1,0	2,2	2,3	2,6	1,9	2,1

Anmerkung: 1952 bis 1972 gab es in Stuttgart fünf Landtagswahlkreise.

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KommunIS

Abbildung 37: Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart



8. Briefwahl

Keine vier Monate hielt der bisherige Briefwahlrekord bei einer Wahl in Stuttgart (Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29.11.2020) mit 116 935 ausgestellten Wahlscheinen. Die jetzt aufgestellte Rekordmarke beläuft sich auf 136 335 ausgestellte Wahlscheine. 37 Prozent der Wahlberechtigten oder 54 Prozent der Wähler stimmten per Wahlschein ab (Neuwahl der Oberbürgermeister 51 %). Von den Wahlscheinwählern waren 98,6 Prozent Briefwähler und 1,4 Prozent (1859 Personen) wählten mit ihrem Wahlschein in einem beliebigen Wahllokal innerhalb des Wahlkreises.

Verschwindend gering ist die Fehlerquote bei der Briefwahl. Nur 1096 Wahlscheine (0,9 %) wurden von den 285 Briefwahlvorständen zurückgewiesen, in der Regel weil vergessen wurde, den unterschriebenen Wahlschein dem Wahlbrief beizulegen.

Auch hinsichtlich der Beantragung der Wahlscheine per Internet (www.stuttgart.de/briefwahl) wurde der bisherige Rekordanteil von 68 Prozent bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 übertroffen. Aktuell wurden 70 Prozent der Anträge online beantragt. Dagegen war der Andrang bei der persönlichen Wahlscheinbeantragung im Rathausfoyer und bei den Bezirksämtern des äußeren Stadtgebiets mit zwei Prozent sehr verhalten. Die restlichen 28 Prozent der Wahlscheinanträge kamen auf dem klassischen Postweg (i.d.R. mit der Rückseite der Wahlbenachrichtigung beantragt) ins Wahlamt.

Tabelle 15: Rekordliste der Briefwahlausstellung in Stuttgart

Rang	Wahl	Ausgestellte Wahlscheine	In % der Wahlberechtigten	
1	Landtagswahl	14.03.2021	136 335	36,7
2	Neuwahl des Oberbürgermeisters	29.11.2020	116 935	26,0
3	Bundestagswahl	24.09.2017	111 159	29,5
4	Gemeinderatswahl	26.05.2019	98 425	21,8
5	Bundestagswahl	22.09.2013	93 169	24,9
6	Landtagswahl	13.03.2016	81 345	21,8
7	Bundestagswahl	27.09.1998	76 755	21,4
8	Bundestagswahl	27.09.2009	75 335	20,6
9	Bundestagswahl	18.09.2005	74 391	20,7
10	Bundestagswahl	22.09.2002	73 361	20,5
11	Gemeinderatswahl	25.05.2014	70 353	15,9

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt 

Tabelle 16: Angaben zur Briefwahl bei den Landtagswahlen in Stuttgart seit 1964

Angaben zur Briefwahl	2021	2016	2011	2006	2001	1996	1992	1988	1984	1980	1976	1972	1968	1964
Ausgestellte Wahlscheine	136 335	81 345	68 255	46 635	51 228	50 216	52 333	43 087	33 092	33 537	26 295	31 535	16 988	11 477
in % der Wahlberechtigten	36,7	21,8	18,6	13,0	14,4	13,8	13,5	11,1	8,7	8,8	6,7	7,4	3,8	2,5
Wahlscheinwähler	128 776	76 285	65 032	43 486	47 482	46 390	49 154	40 570	30 860	30 688	24 277	29 705	15 675	10 310
in % der Wähler	53,6	28,1	24,2	21,3	20,4	18,1	17,4	14,1	11,3	10,6	8,0	8,6	5,1	3,4
in % der ausgestellten Wahlscheine	94,5	93,8	95,3	93,2	92,7	92,4	93,9	94,2	93,3	91,5	92,3	94,2	92,3	89,8
Davon														
Briefwähler	126 917	74 774	64 088	42 998	46 822	45 788	48 601	40 268	30 697	30 497	24 082	29 372	15 513	9 543
Wahlscheinwähler im Wahllokal	1 859	1 511	944	488	660	602	553	302	163	191	195	333	162	767
Zurückgewiesene Wahlbriefe	1 154	1 532	890	597	767	935	1 152	957	1 053	1 639	1 165	1 116	428	377
in % der Wahlscheinwähler	0,9	2,0	1,4	1,4	1,6	2,0	2,3	2,4	3,4	5,3	4,8	3,8	2,7	3,7
Verspätet eingegangene Wahlbriefe	1 096	400	398	263	385	201	88	103	66	130	76	131	115	92
in % der ausgestellten Wahlscheine	0,9	0,5	0,6	0,6	0,8	0,4	0,2	0,2	0,2	0,4	0,3	0,4	0,7	0,8

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt 

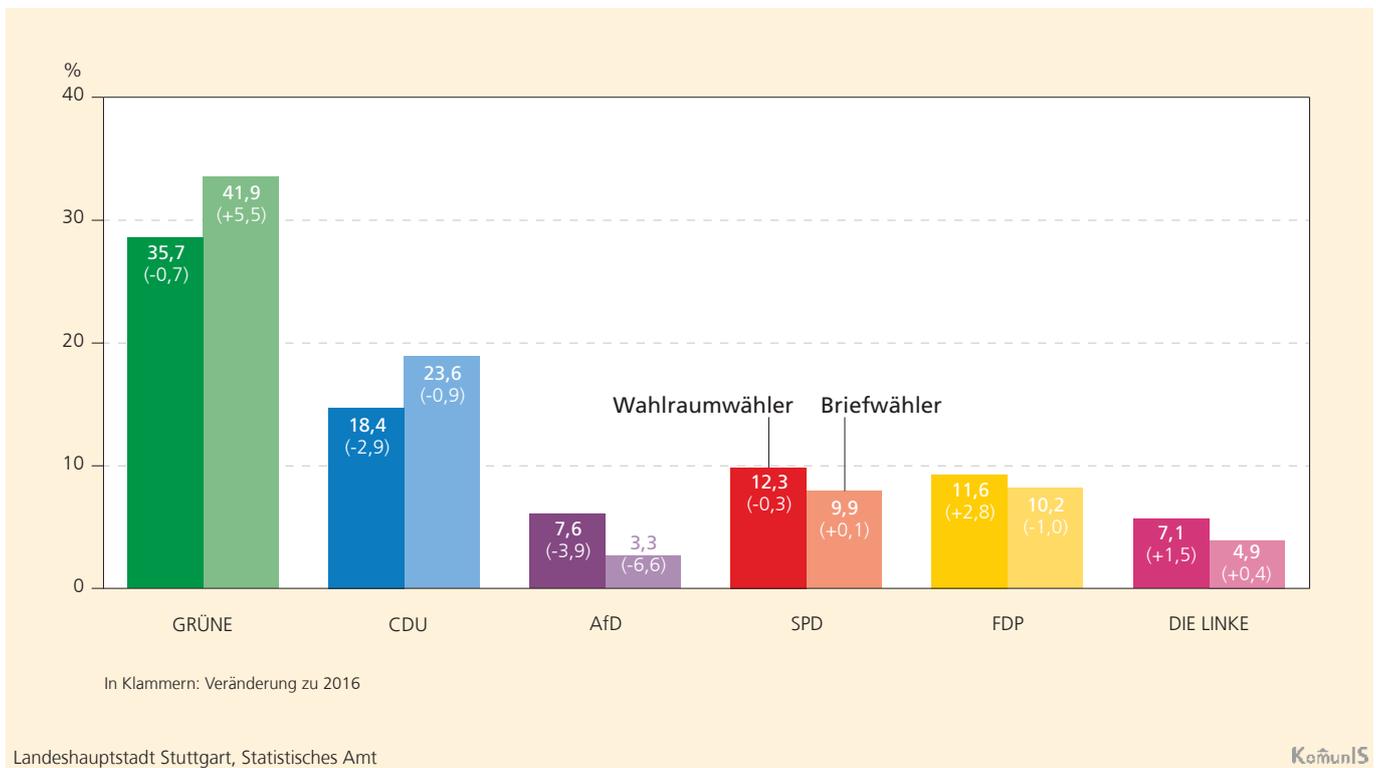
An der Spitze des Briefwahlrends bewegten sich die Stadtbezirke West und Botnang mit einem Briefwähleranteil von 40 Prozent (der Wahlberechtigten). Schlußlichter sind die Stadtbezirke Zuffenhausen (24 %) und Mühlhausen (25 %) (vgl. Tabelle 1 im Anhang).

Weitaus deutlicher als bei vergangenen Landtagswahlen unterschieden sich die Wahllokal- und die Briefwählenden in ihren Parteipräferenzen: Auf der einen Seite die GRÜNEN und die CDU, die 6,2 bzw. 5,2 Prozentpunkte höhere Stimmenanteile bei Briefwählern erzielten und auf der anderen Seite die SPD (2,4 %-Pkte höhere Anteile bei Wahllokalwähler), LINKE (2,2 %-Pkte) und FDP (1,4 %-Pkte) mit

einem mehr oder weniger starken Schwerpunkt bei Wahllokalwählenden; die AfD erzielte gar in den Wahllokalen mehr als doppelt so hohe Stimmenanteile (vgl. Abbildung 38).

Auffällig beim CDU-Ergebnis ist die schlechtere Bilanz der Partei bei Wahllokalwählern (- 2,9 %-Pkte) gegenüber den Briefwählern (- 0,9 %-Pkte); hier ist ein Zusammenhang mit der sogenannten „Maskenaffäre“, die etwa 2 Wochen vor der Wahl publik wurde, denkbar. Korrespondierend dazu die ungewöhnlich gute Bilanz der FDP bei Wahllokalwählern (+ 2,8 %-Pkte).

Abbildung 38: Vergleich Wahlraumwähler/Briefwähler bei der Landtagswahl 2021 in Stuttgart



¹ Kurzanalyse der Landtagswahl 2021 der Forschungsgruppe Wahlen e.V.

² Näheres dazu siehe: Änderung der Wahlbezirkseinteilung und Neuorganisation der Briefwahlauszählung in Stuttgart. Statistik und Informationsmanagement; Monatsheft 9/2020.

³ Schwarz, Thomas: Das Wahlverhalten bei der Landtagswahl 2011 in geschlechts- und altersspezifischer Hinsicht. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 4/2015, S. 122-137

Anhang

Fragebogen zur Wahltagsbefragung

Stimmzettel der Wahlkreise Stuttgart I bis IV

**Die Kandidaten der vier Stuttgarter Wahlkreise
für den 17. Landtag von Baden-Württemberg**

**Karte Landtagswahlkreise und
Wahlbezirksgliederung in Stuttgart**

Tabellen



Wahltagsbefragung Landtagswahl 2021

Die Beteiligung an der Befragung ist **freiwillig** und **anonym** (bitte keinen Namen angeben). Wir versichern Ihnen, dass die Anforderungen des Datenschutzes im vollen Umfang gewahrt sind. Die Ergebnisse werden in der Wahlanalyse des Statistischen Amtes verwendet.

1. Welche Partei haben Sie gerade gewählt?	
GRÜNE	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>
AfD	<input type="checkbox"/>
SPD	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>
DIE LINKE	<input type="checkbox"/>
Anderer Partei	<input type="checkbox"/>
<i>Habe ungültig gewählt</i>	<input type="checkbox"/>
2. Wann haben Sie sich entschieden, welche Partei Sie wählen?	
Wähle immer die gleiche Partei	<input type="checkbox"/>
Am Tag der Wahl	<input type="checkbox"/>
In der Woche vor der Wahl	<input type="checkbox"/>
Im Laufe des Wahlkampfes	<input type="checkbox"/>
Stand schon länger fest	<input type="checkbox"/>
3. Sind Sie ...?	
Männlich	<input type="checkbox"/>
Weiblich	<input type="checkbox"/>
Divers	<input type="checkbox"/>
4. In welchem Jahr sind Sie geboren?	
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
5. Sind Sie in Deutschland geboren?	
Ja	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>
6. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit seit Geburt oder erst später erworben?	
Seit Geburt	<input type="checkbox"/>
Später erworben (z.B. Einbürgerung)	<input type="checkbox"/>

7. Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie? (bitte nur ein <input checked="" type="checkbox"/>)	
Noch Schüler	<input type="checkbox"/>
Schule beendet ohne Abschluss	<input type="checkbox"/>
Volks-/ Hauptschule	<input type="checkbox"/>
Mittlere Reife, Realschule	<input type="checkbox"/>
Abitur, Fachhochschulreife	<input type="checkbox"/>
Fachhochschul- / Duale Hochschule / Universitäts-/Hochschulabschluss	<input type="checkbox"/>
Anderer Schulabschluss	<input type="checkbox"/>
8. Wählen Sie seit Jahren im Allgemeinen die gleiche Partei oder wechseln Sie ab?	
Wähle immer die gleiche Partei	<input type="checkbox"/>
Wechsle ab	<input type="checkbox"/>
Habe zum ersten Mal gewählt	<input type="checkbox"/>
9. Was spielte bei Ihrer Wahlentscheidung die größte Rolle?	
Landespolitik in Baden-Württemberg	<input type="checkbox"/>
Spitzenkandidat/-in	<input type="checkbox"/>
Wahlkreiskandidat/-in	<input type="checkbox"/>
Bundespolitik	<input type="checkbox"/>
10. Unabhängig von Ihrer heutigen Wahlentscheidung: Welcher Partei neigen Sie grundsätzlich am stärksten zu?	
GRÜNE	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>
AfD	<input type="checkbox"/>
SPD	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>
DIE LINKE	<input type="checkbox"/>
Anderer Partei	<input type="checkbox"/>
Keiner Partei	<input type="checkbox"/>

Bitte weiter auf der Rückseite 

11. Viele Leute verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“ für politische Einstellungen. Wo würden Sie Ihre politischen Ansichten auf einer Skala zwischen 0=links und 10=rechts einstufen?

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Weiß nicht
<input type="checkbox"/>											
links										rechts	

12. Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an? (bitte nur ein)

- Evangelisch (auch Freikirchen)
- Katholisch
- Andere christliche Gemeinschaft
- Andere nicht-christliche Religionsgemeinschaft (z.B. Islam)
- Keiner Religionsgemeinschaft

13. Wie oft gehen Sie zur Kirche, Synagoge, Moschee? (bitte nur ein)

- Einmal bis mehrmals in der Woche
- Ein- bis dreimal im Monat
- Mehrmals im Jahr
- Selten
- Nie

14. Sind Sie Mitglied einer Gewerkschaft?

- Ja
- Nein

15. Sind Sie aktives Mitglied in einem Verein, einer Initiative oder gemeinnützigen Organisation?

- Ja
- Nein

16. Was trifft auf Sie zu?

- Hauptberuflich erwerbstätig (ganztags, halbtags)
- Auszubildende / Auszubildender
- Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliger Wehrdienst, FSJ, FÖJ
- Arbeitslos, Arbeit suchend
- Rentner/-in, Pensionär/-in
- Schüler/-in, Student/-in
- Elternzeit
- Hausfrau, Hausmann
- Nicht (nie) erwerbstätig

17. Wenn Sie erwerbstätig sind, was trifft auf Sie zu? (bitte nur ein)

- Arbeiterin / Arbeiter
- Angestellte / Angestellter
- Beamtin / Beamter
- Selbstständige/r, freiberuflich, Landwirtin / Landwirt

18. Wie beurteilen Sie Ihre eigene wirtschaftliche / finanzielle Lage?

- Sehr gut
- Gut
- Teils / teils
- Schlecht
- Sehr schlecht

19. Welches politische Thema war für Ihre Wahlentscheidung ausschlaggebend?



Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Amtlicher Stimmzettel

für die Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg

am 14. März 2021 im Wahlkreis Nr. 1 Stuttgart I

Jeder Wähler / Jede Wählerin hat 1 Stimme.

Bitte in nur **einen** der nachstehenden Kreise ein Kreuz  einsetzen.



1	Aras, Muhterem Landtagspräsidentin, Dipl.-Ökonomin, Stuttgart Ersatzbewerber: Dr. Fritz, Corinna Ärztin, Stuttgart	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE	<input type="radio"/>
2	Schagemann, Ruth Architektin, Stuttgart Ersatzbewerber: Roussia, Arthur Jurist, Stuttgart	Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU	<input type="radio"/>
3	Degler, Steffen Taxifahrer, Backnang Ersatzbewerber: Dr. Mayer, Michael Facharzt für Arbeitsmedizin, Stuttgart	Alternative für Deutschland	AfD	<input type="radio"/>
4	Dr. Meßmer, Sascha Wirtschaftsförderer, Stuttgart Ersatzbewerber: Dr. Deiss-Helbig, Elisa wiss. Mitarbeiterin, Stuttgart	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	<input type="radio"/>
5	Molitor, Johanna Parlamentsrätin, Stuttgart Ersatzbewerber: Debernitz, Julia IT-Beraterin, Stuttgart	Freie Demokratische Partei	FDP	<input type="radio"/>
6	Capezzone, Filippo Agrarwissenschaftler, Stuttgart Ersatzbewerber: Tiarks, Johanna Pflégewissenschaftlerin, Stuttgart	DIE LINKE	DIE LINKE	<input type="radio"/>
7	Baur, Iris Altenpflegehelferin, Stuttgart	Ökologisch-Demokratische Partei / Familie und Umwelt	ÖDP	<input type="radio"/>
8	Burkardsmaier, Oliver Programmierer, Stuttgart Ersatzbewerber: Münzing, David Anwendungsentwickler, Stuttgart	Piratenpartei Deutschland	PIRATEN	<input type="radio"/>
9	Schumann, Ina Lehrerin, Stuttgart Ersatzbewerber: Hoch, Axel Dipl.-Sozialarbeiter, Stuttgart	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI	<input type="radio"/>
10	Mangold, Markus Geograph, Leinfelden-Echterdingen	FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER	<input type="radio"/>
17	Heckert, Jonathan Freiwilliges ökologisches Jahr, Stuttgart Ersatzbewerber: Siethoff, Niels Student, Stuttgart	Klimaliste Baden-Württemberg	KlimalisteBW	<input type="radio"/>
20	Dr. Hueck, Christoph Biologe, Dozent, Tübingen	Partei WIR2020	W2020	<input type="radio"/>
21	Klug, Moritz Student, Stuttgart	Volt Deutschland	Volt	<input type="radio"/>
22	Barkavi, Vasim Werkstoffingenieur, B. Sc., Stuttgart	Einzelbewerber		<input type="radio"/>

Amtlicher Stimmzettel

für die Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg

am 14. März 2021 im Wahlkreis Nr. 2 Stuttgart II

Jeder Wähler / Jede Wählerin hat 1 Stimme.

Bitte in nur **einen** der nachstehenden Kreise ein Kreuz  einsetzen.



1	Hermann, Winfried Landtagsabgeordneter, Minister für Verkehr, Stuttgart Ersatzbewerberin: Montigel, Amelie Projektmanagerin, Stuttgart	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE	<input type="radio"/>
2	Dr. Eisenmann, Susanne Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, Stuttgart Ersatzbewerber: Völkel, Benjamin Regierungsrat, Filderstadt	Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU	<input type="radio"/>
3	Borst, Sigrid Geschäftsführerin, Stuttgart Ersatzbewerber: Foitzik, Niels IT-Dienstleister, Stuttgart	Alternative für Deutschland	AfD	<input type="radio"/>
4	Singer, Carsten Gymnasiallehrer, Stuttgart Ersatzbewerberin: Dr. Hackl, Maria Jugendhilfereferentin, Stuttgart	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	<input type="radio"/>
5	Haag, Friedrich Landwirt im Nebenerwerb, Selbständig, Stuttgart Ersatzbewerber: Weil, Volker Dipl.-Ökonom, Stuttgart	Freie Demokratische Partei	FDP	<input type="radio"/>
6	Neher, Lisa Doktorandin, Stuttgart Ersatzbewerber: Klora, Dennis Entwicklungsingenieur, M. Sc., Stuttgart	DIE LINKE	DIE LINKE	<input type="radio"/>
7	Baur, Dieter Erster Polizeihauptkommissar i. R., Stuttgart Ersatzbewerber: Zielke, Dieter Volkswirt, Stuttgart	Ökologisch-Demokratische Partei / Familie und Umwelt	ÖDP	<input type="radio"/>
9	Westenberg, Fabian Maschinenbauingenieur, Stuttgart Ersatzbewerberin: Lehmann, Xenia Schülerin, Stuttgart	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI	<input type="radio"/>
10	Mattig-Gerlach, Michael Journalist, Stuttgart	FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER	<input type="radio"/>
14	Michels, Dirk Dipl.-Ingenieur, Stuttgart Ersatzbewerber: Beil, Klaus Ökologischer Bauberater, Stuttgart	Basisdemokratische Partei Deutschland	dieBasis	<input type="radio"/>
17	Sauter, Yvonne Kulturwissenschaftlerin, Stuttgart Ersatzbewerber: Siethoff, Niels Student, Stuttgart	Klimaliste Baden-Württemberg	KlimalisteBW	<input type="radio"/>
20	Roussos, Monika Dipl.-Betriebswirtin (FH), Stuttgart	Partei WIR2020	W2020	<input type="radio"/>
21	Jakobi, Andreas Ingenieur, Stuttgart	Volt Deutschland	Volt	<input type="radio"/>

Amtlicher Stimmzettel

für die Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg

am 14. März 2021 im Wahlkreis Nr. 3 Stuttgart III

Jeder Wähler / Jede Wählerin hat 1 Stimme.

Bitte in nur **einen** der nachstehenden Kreise ein Kreuz  einsetzen.



1	Hildenbrand, Oliver Landesvorsitzender, Psychologe, Stuttgart Ersatzbewerber: Peterhoff, Björn Wirtschaftsingenieur, Stuttgart	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE	<input type="radio"/>
2	Dr. Löffler, Reinhard Rechtsanwalt, Stuttgart Ersatzbewerberin: Durst, Bianka med. Fachangestellte, Stuttgart	Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU	<input type="radio"/>
3	Mürter, Andreas Feinwerkmechanikermeister, Wüstenrot Ersatzbewerberin: Rüdener, Ursula Angestellte, Stuttgart	Alternative für Deutschland	AfD	<input type="radio"/>
4	Schlösser, Sarah Gewerkschaftssekretärin, Stuttgart Ersatzbewerber: Haubensak, Tobias Betriebswirt, Stuttgart	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	<input type="radio"/>
5	Reichert, Jürgen Rechtsanwalt, Steuerberater, Stuttgart Ersatzbewerberin: Weishaupt, Martina Event- und Kooperationsmanagerin, Stuttgart	Freie Demokratische Partei	FDP	<input type="radio"/>
6	Karlikli, Aynur Industriekauffrau, Stuttgart Ersatzbewerber: Stark, Sebastian Fachinformatiker, Stuttgart	DIE LINKE	DIE LINKE	<input type="radio"/>
7	Fröhlich, Sascha Entwicklungskonstrukteur, Stuttgart Ersatzbewerber: Fridrich, Jürgen Ingenieur, Stuttgart	Ökologisch-Demokratische Partei / Familie und Umwelt	ÖDP	<input type="radio"/>
9	Gogröf, Victor Ingenieur, Stuttgart Ersatzbewerber: Lallinger, Franz Xaver Journalist, Stuttgart	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI	<input type="radio"/>
10	Barutta, Bernhard Dipl.-Politologe, Hirschberg an der Bergstraße	FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER	<input type="radio"/>
17	Leininger, Sarah Theaterangestellte, Schwieberdingen Ersatzbewerber: Schnitzler, Jonathan Student, Nürtingen	Klimaliste Baden-Württemberg	KlimalisteBW	<input type="radio"/>
20	Lau, Ingo freiberuflicher Journalist, Stuttgart Ersatzbewerberin: Roussos, Monika Dipl.-Betriebswirtin (FH), Stuttgart	Partei WIR2020	W2020	<input type="radio"/>
21	Weber, Yannick Student, Stuttgart	Volt Deutschland	Volt	<input type="radio"/>

Amtlicher Stimmzettel

für die Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg

am 14. März 2021 im Wahlkreis Nr. 4 Stuttgart IV



Jeder Wähler / Jede Wählerin hat 1 Stimme.

Bitte in nur **einen** der nachstehenden Kreise ein Kreuz  einsetzen.

1	Olschowski, Petra Staatssekretärin, Journalistin, Stuttgart Ersatzbewerber: Hechler, Benjamin Betriebsleiter, Stuttgart	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE	<input type="radio"/>
2	Schmid, Roland Rechtsanwalt, Stuttgart Ersatzbewerber: Strohmaier, Norbert Dipl.-Ingenieur Maschinenbau, Stuttgart	Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU	<input type="radio"/>
3	Feuerbacher, Jörg Berufskraftfahrer, Stuttgart Ersatzbewerber: Degler, Steffen Taxifahrer, Backnang	Alternative für Deutschland	AfD	<input type="radio"/>
4	Steinhülb-Joos, Katrin Schulleiterin, Stuttgart Ersatzbewerber: Conzelmann, Stefan Rechtsanwalt, Stuttgart	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	<input type="radio"/>
5	Dr. Scholpp, Thilo Netzwerkingenieur IT, Datenschutz-Spezialist, Stuttgart Ersatzbewerberin: Höh, Doris Kinderkrankenschwester, Stuttgart	Freie Demokratische Partei	FDP	<input type="radio"/>
6	Beck, Ursula Agrarwissenschaftlerin, Stuttgart Ersatzbewerber: Hofmann, Reiner Betriebsrat i. R., Stuttgart	DIE LINKE	DIE LINKE	<input type="radio"/>
7	Zolg, Patrick Werkschutzmitarbeiter, Stuttgart	Ökologisch-Demokratische Partei / Familie und Umwelt	ÖDP	<input type="radio"/>
9	Kannenberg, Daniel Mediengestalter Bild und Ton, Stuttgart Ersatzbewerber: Heinkele, Julian Student, Stuttgart	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI	<input type="radio"/>
10	Wendel, Ralf Bautechniker, Stuttgart	FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER	<input type="radio"/>
14	Toljan, Monika Bürokauffrau, Stuttgart Ersatzbewerberin: Eupper, Bettina Kosmetikerin, Stuttgart	Basisdemokratische Partei Deutschland	dieBasis	<input type="radio"/>
17	Reitter, Christian Ingenieur, Stuttgart Ersatzbewerber: Cinquemani, Marco Gymnasiallehrer, Stuttgart	Klimaliste Baden-Württemberg	KlimalisteBW	<input type="radio"/>
19	Conrad, Karen Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin, Mühlacker	Partei für Gesundheitsforschung	Gesundheitsforschung	<input type="radio"/>
20	Mayer-Paris, Sabine selbst. Versicherungsmaklerin, Stuttgart Ersatzbewerberin: Dr. Schneider, Edith Ärztin, Ergotherapeutin in eigener Praxis, Stuttgart	Partei WIR2020	W2020	<input type="radio"/>
21	König, Jan Informatiker, Stuttgart	Volt Deutschland	Volt	<input type="radio"/>

Die Bewerbungen im Wahlkreis Nr. 1 Stuttgart I für den 17. Landtag von Baden-Württemberg


Muhterem Aras
GRÜNE

Landtagspräsidentin,
Dipl.-Ökonomin,
Stuttgart

Ersatzbewerberin:
Dr. Corinna Fritz
Ärztin,
Stuttgart


Ruth Schagemann
CDU

Architektin,
Stuttgart

Ersatzbewerber:
Arthur Roussia
Jurist, Stuttgart


Steffen Degler
AfD

Taxifahrer,
Backnang

Ersatzbewerber:
Dr. Michael Mayer
Facharzt für Arbeits-
medizin, Stuttgart


Dr. Sascha Meßmer
SPD

Wirtschaftsförderer,
Stuttgart

Ersatzbewerberin:
Dr. Elisa Deiss-Helbig
wiss. Mitarbeiterin,
Stuttgart


Johanna Molitor
FDP

Parlamentsrätin,
Stuttgart

Ersatzbewerberin:
Julia Debernitz
IT-Beraterin,
Stuttgart


Filippo Capezone
DIE LINKE

Agrarwissenschaftler,
Stuttgart

Ersatzbewerberin:
Johanna Tiarks
Pflegewissenschaftlerin,
Stuttgart


Iris Baur
ÖDP

Altenpflegehelferin,
Stuttgart


Oliver Burkardsmaier
PIRATEN

Programmierer,
Stuttgart

Ersatzbewerber:
David Münzing
Anwendungsentwickler,
Stuttgart


Ina Schumann
Die PARTEI

Lehrerin,
Stuttgart

Ersatzbewerber:
Axel Hoch
Dipl.-Sozialarbeiter,
Stuttgart


Markus Mangold
FREIE WÄHLER

Geograph,
Leinfelden-Echterdingen


Jonathan Heckert
KlimalisteBW

Freiwilliges ökologisches
Jahr, Stuttgart

Ersatzbewerber:
Niels Siethoff
Student,
Stuttgart


Dr. Christoph Hueck
W2020

Biologe, Dozent,
Tübingen


Moritz Klug
Volt

Student,
Stuttgart


Vasim Barkavi
Barkavi

Werkstoffingenieur, B. Sc.,
Stuttgart

Die Bewerbungen im Wahlkreis Nr. 2 Stuttgart II für den 17. Landtag von Baden-Württemberg



Winfried Hermann

GRÜNE

Landtagsabgeordneter,
Minister für Verkehr,
Stuttgart

Ersatzbewerberin:
Amelie Montigel
Projektmanagerin,
Stuttgart



Dr. Susanne Eisenmann

CDU

Ministerin für Kultus,
Jugend und Sport,
Stuttgart

Ersatzbewerber:
Benjamin Völkel
Regierungsrat,
Filderstadt



Sigrid Borst

AfD

Geschäftsführerin,
Stuttgart

Ersatzbewerber:
Niels Foitzik
IT-Dienstleister,
Stuttgart



Carsten Singer

SPD

Gymnasiallehrer,
Stuttgart

Ersatzbewerberin:
Dr. Maria Hackl
Jugendhilferferentin,
Stuttgart



Friedrich Haag

FDP

Landwirt im Nebenerwerb,
Selbständig,
Stuttgart

Ersatzbewerber:
Volker Weil
Dipl.-Ökonom,
Stuttgart



Lisa Neher

DIE LINKE

Doktorandin,
Stuttgart

Ersatzbewerber:
Dennis Klora
Entwicklungsingenieur,
M. Sc.,
Stuttgart



Dieter Baur

ÖDP

Erster Polizeihaupt-
kommissar i. R.,
Stuttgart

Ersatzbewerber:
Dieter Zielke
Volkswirt,
Stuttgart



Fabian Westenberg,

Die PARTEI

Maschinenbauingenieur,
Stuttgart

Ersatzbewerberin:
Xenia Lehmann
Schülerin,
Stuttgart



Michael Mattig-Gerlach

FREIE WÄHLER

Journalist,
Stuttgart



Dirk Michels

dieBasis

Dipl.-Ingenieur,
Stuttgart

Ersatzbewerber:
Klaus Beil
Ökologischer Bauberater,
Stuttgart



Yvonne Sauter

KlimalisteBW

Kulturwissenschaftlerin,
Stuttgart

Ersatzbewerber:
Niels Siethoff
Student,
Stuttgart



Monika Roussos

W2020

Dipl.-Betriebswirtin (FH),
Stuttgart



Andreas Jakobi

Volt

Ingenieur,
Stuttgart

Die Bewerbungen im Wahlkreis Nr. 3 Stuttgart III für den 17. Landtag von Baden-Württemberg



Oliver Hildenbrand
GRÜNE

Landesvorsitzender,
Psychologe,
Stuttgart

Ersatzbewerber:
Björn Peterhoff
Wirtschaftsingenieur,
Stuttgart



Dr. Reinhard Löffler
CDU

Rechtsanwalt,
Stuttgart

Ersatzbewerberin:
Bianka Durst
med. Fachangestellte,
Stuttgart



Andreas Mürter
AfD

Feinwerkmechaniker-
meister,
Wüstenrot

Ersatzbewerberin:
Ursula Rüdener
Angestellte,
Stuttgart



Sarah Schlösser
SPD

Gewerkschaftssekretärin,
Stuttgart

Ersatzbewerber:
Tobias Haubensak
Betriebswirt,
Stuttgart



Jürgen Reichert
FDP

Rechtsanwalt,
Steuerberater,
Stuttgart

Ersatzbewerberin:
Martina Weishaupt
Event- und Kooperations-
managerin,
Stuttgart



Aynur Karlikli
DIE LINKE

Industriekauffrau,
Stuttgart

Ersatzbewerber:
Sebastian Stark
Fachinformatiker,
Stuttgart



Sascha Fröhlich
ÖDP

Entwicklungs konstrukteur,
Stuttgart

Ersatzbewerber:
Jürgen Fridrich
Ingenieur,
Stuttgart



Victor Gogröf
Die PARTEI

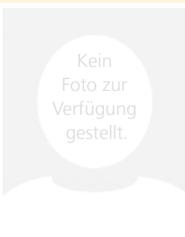
Ingenieur,
Stuttgart

Ersatzbewerber:
Franz Xaver Lallinger
Journalist,
Stuttgart



Bernhard Barutta
FREIE WÄHLER

Dipl.-Politologe,
Hirschberg an der
Bergstraße



Sarah Leininger
KlimalisteBW

Theaterangestellte,
Schwieberdingen

Ersatzbewerber:
Jonathan Schnitzler
Student,
Nürtingen



Ingo Lau
W2020

freiberuflicher Journalist,
Stuttgart

Ersatzbewerberin:
Monika Roussos
Dipl.-Betriebswirtin (FH),
Stuttgart



Yannick Weber
Volt

Student,
Stuttgart

Die Bewerbungen im Wahlkreis Nr. 4 Stuttgart IV für den 17. Landtag von Baden-Württemberg

**Petra Olschowski****GRÜNE**Staatssekretärin,
Journalistin,
Stuttgart**Ersatzbewerber:**
Benjamin Hechler
Betriebsleiter,
Stuttgart**Roland Schmid****CDU**Rechtsanwalt,
Stuttgart**Ersatzbewerber:**
Norbert Strohmaier
Dipl.-Ingenieur
Maschinenbau,
Stuttgart**Jörg Feuerbacher****AfD**Berufskraftfahrer,
Stuttgart**Ersatzbewerber:**
Steffen Degler
Taxifahrer,
Backnang**Katrin
Steinhilb-Joos****SPD**Schulleiterin,
Stuttgart**Ersatzbewerber:**
Stefan Conzelmann
Rechtsanwalt,
Stuttgart**Dr. Thilo Scholpp****FDP**Netzwerkingenieur IT,
Datenschutz-Spezialist,
Stuttgart**Ersatzbewerberin:**
Doris Höh
Kinderkrankenschwester,
Stuttgart**Ursula Beck****DIE LINKE**Agrarwissenschaftlerin,
Stuttgart**Ersatzbewerber:**
Reiner Hofmann
Betriebsrat i. R.,
Stuttgart**Patrick Zolg****ÖDP**Werkschutzmitarbeiter,
Stuttgart**Daniel
Kannenberg****Die PARTEI**Mediengestalter
Bild und Ton,
Stuttgart**Ersatzbewerber:**
Julian Heinkele
Student,
Stuttgart**Ralf Wendel****FREIE
WÄHLER**Bautechniker,
Stuttgart**Monika Toljan****dieBasis**Bürokauffrau,
Stuttgart**Ersatzbewerberin:**
Bettina Eupper
Kosmetikerin,
Stuttgart**Christian Reitter
KlimalisteBW**Ingenieur,
Stuttgart**Ersatzbewerber:**
Marco Cinquemani
Gymnasiallehrer,
Stuttgart**Karen Conrad****Gesundheits-
forschung**Fachkrankenschwester
für Anästhesie und
Intensivmedizin,
Mühlacker**Sabine
Mayer-Paris****W2020**selbst. Versicherungsmaklerin,
Stuttgart**Ersatzbewerberin:**
Dr. Edith Schneider
Ärztin, Ergotherapeutin in
eigener Praxis, Stuttgart**Jan König****Volt**Informatiker,
Stuttgart

Karte 10: Landtagswahlkreise und Wahlbezirksgliederung in Stuttgart



— Landtagswahlkreise
— Stadtbezirke
— Wahlbezirke

001 Nr. des Stadtbezirks
 01 Nr. des Wahlbezirks innerhalb des Stadtbezirks

Die Wahlkreiseinteilung besteht seit der Landtagswahl 2021

Wahlkreis Nr. 1 Stuttgart I:	67	Wahlbezirke
Wahlkreis Nr. 2 Stuttgart II:	67	Wahlbezirke
Wahlkreis Nr. 3 Stuttgart III:	62	Wahlbezirke
Wahlkreis Nr. 4 Stuttgart IV:	64	Wahlbezirke
Stuttgart insgesamt:	260	Wahlbezirke

Tabelle 1: Ergebnisse der Landtagswahlen 2021 und 2016 in den Stuttgarter Wahlkreisen und Stadtbezirken

Stadtbezirk Wahlkreis Stuttgart	Wahlberechtigte		Wahlbeteiligung						Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	
			im Wahlraum		Briefwähler		insgesamt					
	2021	2016	2021	2016	2021	2016	2021	2016	2021	2016	2021	2016
	Anzahl		%								Anzahl	
Wahlkreis Nr. 1 Stuttgart I												
Mitte	14 049	14 103	28,8	48,0	37,0	23,1	65,8	71,1	0,2	0,4	9 217	9 983
Nord	16 809	16 375	28,4	50,0	38,6	24,3	67,0	74,3	0,4	0,4	11 216	12 115
Ost (nur 141, 142) ¹	4 238	4 334	31,0	55,3	44,5	25,0	75,5	80,3	0,3	0,5	3 188	3 461
Süd	27 919	27 849	30,7	51,0	39,6	24,2	70,3	75,2	0,2	0,4	19 580	20 860
West	35 213	35 005	30,6	51,6	40,0	24,2	70,6	75,8	0,3	0,5	24 785	26 420
Stuttgart I	98 228	97 666	30,0	50,8	39,4	24,1	69,4	74,9	0,3	0,4	67 986	72 839
darunter Briefwahl	x	x	x	x	x	x	x	x	0,2	0,4	38 613	23 435
Wahlkreis Nr. 2 Stuttgart II												
Birkach	4 730	4 654	30,0	51,8	38,6	23,6	68,6	75,4	0,4	0,3	3 234	3 499
Degerloch	11 246	11 532	34,7	56,3	38,9	23,7	73,6	80,0	0,2	0,5	8 264	9 181
Möhringen	20 890	21 259	31,2	55,0	36,3	21,1	67,5	76,1	0,3	0,6	14 054	16 086
Plieningen	8 708	8 735	32,3	54,2	35,8	21,5	68,1	75,7	0,3	0,5	5 910	6 582
Sillenbuch	16 615	16 743	32,3	57,4	38,4	21,8	70,7	79,2	0,2	0,4	11 715	13 210
Vaihingen	29 751	29 456	32,4	55,5	38,1	21,5	70,5	77,0	0,2	0,4	20 913	22 586
Stuttgart II	91 940	92 379	32,2	55,5	37,6	21,9	69,9	77,4	0,3	0,5	64 090	71 144
darunter Briefwahl	x	x	x	x	x	x	x	x	0,2	0,4	34 549	20 116
Wahlkreis Nr. 3 Stuttgart III												
Botnang	8 939	8 987	29,9	54,1	40,0	23,2	69,9	77,3	22,0	0,3	6 223	6 921
Feuerbach	17 389	17 277	28,6	52,6	35,3	20,3	63,9	72,9	42,0	0,5	11 075	12 527
Mühlhausen (ohne 481) ²	11 095	11 520	29,3	52,0	25,5	15,0	54,8	67,0	27,0	0,7	6 054	7 662
Münster	3 744	3 986	27,8	51,1	28,9	16,2	56,7	67,3	12,0	0,8	2 110	2 662
Stammheim	7 897	8 074	34,4	56,8	27,3	15,1	61,7	71,9	17,0	0,5	4 852	5 773
Weilimdorf	19 549	20 043	33,5	56,7	28,4	15,4	61,9	72,1	46,0	0,6	12 047	14 368
Zuffenhausen	20 595	20 839	29,2	50,4	23,6	12,8	52,8	63,3	38,0	0,8	10 835	13 081
Stuttgart III	89 208	90 726	30,5	53,4	29,4	16,5	59,9	69,9	204,0	0,6	53 196	62 994
darunter Briefwahl	x	x	x	x	x	x	x	x	68,0	0,4	26 119	14 870
Wahlkreis Nr. 4 Stuttgart IV												
Bad Cannstatt	38 355	38 741	29,4	51,1	29,0	16,6	58,4	67,8	0,3	0,6	22 324	26 091
Hedelfingen	5 594	5 794	28,5	54,2	31,9	17,6	60,4	71,8	0,2	0,6	3 373	4 137
Mühlhausen (nur 481) ²	4 844	5 087	27,2	50,6	23,4	14,1	50,6	64,7	0,7	0,7	2 435	3 267
Obertürkheim	4 937	5 025	35,0	56,1	30,2	17,6	65,2	73,6	0,3	0,6	3 210	3 679
Ost (ohne 141, 142) ¹	24 172	24 020	29,1	49,0	32,5	19,6	61,6	68,6	0,3	0,5	14 837	16 389
Untertürkheim	9 134	9 321	31,1	54,1	31,0	17,7	62,1	71,8	0,4	0,6	5 649	6 649
Wangen	4 687	4 675	30,3	51,6	25,8	15,0	56,1	66,5	0,7	1,0	2 612	3 079
Stuttgart IV	91 723	92 663	29,7	51,3	29,9	17,4	59,6	68,7	0,4	0,6	54 440	63 291
darunter Briefwahl	x	x	x	x	x	x	x	x	0,3	0,4	27 347	16 061
Stuttgart insgesamt												
Wahlraumergebnis	371 099	373 434	x	x	x	x	30,6	52,7	0,4	0,6	113 084	195 786
Briefwählergebnis	x	x	x	x	x	x	34,2	20,0	0,2	0,4	126 628	74 482
Stuttgart insgesamt	371 099	373 434	30,6	52,7	34,2	20,0	64,8	72,8	0,3	0,5	239 712	270 268

¹ 141: Stadtteil Gänsheide; 142: Stadtteil Uhlshöhe. ² 481 Stadtteil Neugereut. x = Aussage nicht sinnvoll
 Rundungsdifferenzen möglich.

Noch Tabelle 1: Ergebnisse der Landtagswahlen 2021 und 2016 in den Stuttgarter Wahlkreisen und Stadtbezirken

Gültige Stimmen für ...												Stadtbezirk Wahlkreis Stuttgart
GRÜNE				CDU				AfD				
2021		2016		2021		2016		2021		2016		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Wahlkreis Nr. 1 Stuttgart I												
4 037	43,8	4 204	42,1	1 534	16,6	1 816	18,2	290	3,1	715	7,2	Mitte
4 570	40,7	4 422	36,5	2 547	22,7	2 768	22,8	461	4,1	987	8,1	Nord
1 376	43,2	1 459	42,2	664	20,8	729	21,1	97	3,0	225	6,5	Ost (nur 141, 142) ¹
8 847	45,2	9 023	43,3	3 312	16,9	3 729	17,9	671	3,4	1 463	7,0	Süd
11 661	47,0	11 740	44,4	4 124	16,6	4 731	17,9	712	2,9	1 745	6,6	West
30 491	44,8	30 848	42,4	12 181	17,9	13 773	18,9	2 231	3,3	5 135	7,0	Stuttgart I
18 358	47,5	9 568	40,8	7 883	20,4	5 081	21,7	825	2,1	1 572	6,7	darunter Briefwahl
Wahlkreis Nr. 2 Stuttgart II												
1 237	38,2	1 317	37,6	730	22,6	896	25,6	121	3,7	341	9,7	Birkach
3 287	39,8	3 460	37,7	1 769	21,4	2 282	24,9	283	3,4	798	8,7	Degerloch
5 410	38,5	5 599	34,8	3 095	22,0	4 051	25,2	807	5,7	1 932	12,0	Möhringen
2 322	39,3	2 482	37,7	1 241	21,0	1 567	23,8	332	5,6	779	11,8	Plieningen
4 663	39,8	4 844	36,7	2 893	24,7	3 358	25,4	530	4,5	1 398	10,6	Sillenbuch
8 605	41,1	8 750	38,7	4 200	20,1	5 179	22,9	1 058	5,1	2 303	10,2	Vaihingen
25 524	39,8	26 452	37,2	13 928	21,7	17 333	24,4	3 131	4,9	7 551	10,6	Stuttgart II
14 428	41,8	7 261	36,1	8 236	23,8	5 357	26,6	1 102	3,2	1 997	9,9	darunter Briefwahl
Wahlkreis Nr. 3 Stuttgart III												
2 375	38,2	2 434	35,2	1 562	25,1	1 695	24,5	303	4,9	781	11,3	Botnang
3 924	35,4	4 200	33,5	2 673	24,1	2 896	23,1	664	6,0	1 477	11,8	Feuerbach
1 823	30,1	2 071	27,0	1 603	26,5	1 880	24,5	628	10,4	1 405	18,3	Mühlhausen (ohne 481) ²
606	28,7	710	26,7	545	25,8	680	25,5	197	9,3	474	17,8	Münster
1 540	31,7	1 638	28,4	1 208	24,9	1 379	23,9	419	8,6	952	16,5	Stammheim
4 288	35,6	4 570	31,8	2 768	23,0	3 218	22,4	1 022	8,5	2 328	16,2	Weilimdorf
3 454	31,9	3 685	28,2	2 576	23,8	3 073	23,5	998	9,2	2 211	16,9	Zuffenhausen
18 010	33,9	19 308	30,7	12 935	24,3	14 821	23,5	4 231	8,0	9 628	15,3	Stuttgart III
9 615	36,8	4 686	31,5	7 181	27,5	3 866	26,0	1 258	4,8	2 084	14,0	darunter Briefwahl
Wahlkreis Nr. 4 Stuttgart IV												
8 036	36,0	9 011	34,5	4 745	21,3	5 798	22,2	1 259	5,6	3 108	11,9	Bad Cannstatt
1 124	33,3	1 379	33,3	817	24,2	956	23,1	220	6,5	574	13,9	Hedelfingen
653	26,8	770	23,6	660	27,1	812	24,9	304	12,5	657	20,1	Mühlhausen (nur 481) ²
1 120	34,9	1 239	33,7	830	25,9	952	25,9	179	5,6	422	11,5	Obertürkheim
5 815	39,2	6 256	38,2	2 611	17,6	3 165	19,3	700	4,7	1 666	10,2	Ost (ohne 141, 142) ¹
1 814	32,1	2 141	32,2	1 481	26,2	1 668	25,1	331	5,9	752	11,3	Untertürkheim
824	31,5	979	31,8	587	22,5	700	22,7	188	7,2	419	13,6	Wangen
19 386	35,6	21 775	34,4	11 731	21,5	14 051	22,2	3 181	5,8	7 598	12,0	Stuttgart IV
10 614	38,8	5 606	34,9	6 624	24,2	3 933	24,5	941	3,4	1 702	10,6	darunter Briefwahl
Stuttgart insgesamt												
40 396	35,7	71 262	36,4	20 851	18,4	41 741	21,3	8 648	7,6	22 557	11,5	Wahlraumergebnis
53 015	41,9	27 121	36,4	29 924	23,6	18 237	24,5	4 126	3,3	7 355	9,9	Briefwahlergebnis
93 411	39,0	98 383	36,4	50 775	21,2	59 978	22,2	12 774	5,3	29 912	11,1	Stuttgart insgesamt

¹ 141: Stadtteil Gänsheide; 142: Stadtteil Uhlandshöhe. ² 481 Stadtteil Neugereut.
 Rundungsdifferenzen möglich.

Noch Tabelle 1: Ergebnisse der Landtagswahlen 2021 und 2016 in den Stuttgarter Wahlkreisen und Stadtbezirken

Stadtbezirk Wahlkreis Stuttgart	Gültige Stimmen für ...											
	SPD				FDP				DIE LINKE			
	2021		2016		2021		2016		2021		2016	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlkreis Nr. 1 Stuttgart I												
Mitte	909	9,9	1 104	11,1	981	10,6	935	9,4	767	8,3	801	8,0
Nord	986	8,8	1 264	10,4	1 351	12,0	1 490	12,3	615	5,5	749	6,2
Ost (nur 141, 142) ¹	260	8,2	260	7,5	390	12,2	483	14,0	186	5,8	231	6,7
Süd	1 890	9,7	2 317	11,1	1 835	9,4	1 934	9,3	1 596	8,2	1 569	7,5
West	2 320	9,4	2 878	10,9	2 307	9,3	2 241	8,5	1 961	7,9	1 983	7,5
Stuttgart I	6 365	9,4	7 823	10,7	6 864	10,1	7 083	9,7	5 125	7,5	5 333	7,3
darunter Briefwahl	3 160	8,2	2 195	9,4	3 580	9,3	2 705	11,5	2 382	6,2	1 435	6,1
Wahlkreis Nr. 2 Stuttgart II												
Birkach	322	10,0	351	10,0	476	14,7	386	11,0	141	4,4	106	3,0
Degerloch	778	9,4	944	10,3	1 412	17,1	1 191	13,0	358	4,3	272	3,0
Möhringen	1 396	9,9	1 752	10,9	1 894	13,5	1 703	10,6	601	4,3	525	3,3
Plieningen	606	10,3	746	11,3	747	12,6	630	9,6	226	3,8	162	2,5
Sillenbuch	1 167	10,0	1 388	10,5	1 405	12,0	1 439	10,9	423	3,6	431	3,3
Vaihingen	2 144	10,3	2 370	10,5	2 339	11,2	2 296	10,2	1 049	5,0	871	3,9
Stuttgart II	6 413	10,0	7 551	10,6	8 273	12,9	7 645	10,7	2 798	4,4	2 367	3,3
darunter Briefwahl	3 179	9,2	1 795	8,9	4 299	12,4	2 506	12,5	1 311	3,8	525	2,6
Wahlkreis Nr. 3 Stuttgart III												
Botnang	699	11,2	813	11,7	735	11,8	764	11,0	242	3,9	249	3,6
Feuerbach	1 244	11,2	1 475	11,8	1 360	12,3	1 425	11,4	525	4,7	561	4,5
Mühlhausen (ohne 481) ²	753	12,4	1 053	13,7	566	9,3	603	7,9	315	5,2	325	4,2
Münster	321	15,2	367	13,8	201	9,5	212	8,0	104	4,9	118	4,4
Stammheim	651	13,4	781	13,5	539	11,1	518	9,0	212	4,4	249	4,3
Weilimdorf	1 430	11,9	1 875	13,0	1 203	10,0	1 164	8,1	526	4,4	590	4,1
Zuffenhausen	1 387	12,8	1 763	13,5	1 059	9,8	1 034	7,9	635	5,9	694	5,3
Stuttgart III	6 485	12,2	8 127	12,9	5 663	10,6	5 720	9,1	2 559	4,8	2 786	4,4
darunter Briefwahl	2 979	11,4	1 534	10,3	2 587	9,9	1 611	10,8	993	3,8	505	3,4
Wahlkreis Nr. 4 Stuttgart IV												
Bad Cannstatt	3 036	13,6	3 494	13,4	2 026	9,1	1 993	7,6	1 588	7,1	1 632	6,3
Hedelfingen	427	12,7	547	13,2	386	11,4	359	8,7	174	5,2	178	4,3
Mühlhausen (nur 481) ²	350	14,4	505	15,5	204	8,4	237	7,3	134	5,5	173	5,3
Obertürkheim	379	11,8	444	12,1	346	10,8	359	9,8	131	4,1	146	4,0
Ost (ohne 141, 142) ¹	1 891	12,7	2 188	13,4	1 419	9,6	1 259	7,7	1 330	9,0	1 184	7,2
Untertürkheim	742	13,1	931	14,0	627	11,1	607	9,1	273	4,8	288	4,3
Wangen	382	14,6	436	14,2	270	10,3	267	8,7	192	7,4	154	5,0
Stuttgart IV	7 207	13,2	8 545	13,5	5 278	9,7	5 081	8,0	3 822	7,0	3 755	5,9
darunter Briefwahl	3 270	12,0	1 775	11,1	2 477	9,1	1 528	9,5	1 568	5,7	852	5,3
Stuttgart insgesamt												
Wahlraumergebnis	13 882	12,3	24 747	12,6	13 135	11,6	17 179	8,8	8 050	7,1	10 924	5,6
Briefwahlergebnis	12 588	9,9	7 299	9,8	12 943	10,2	8 350	11,2	6 254	4,9	3 317	4,5
Stuttgart insgesamt	26 470	11,0	32 046	11,9	26 078	10,9	25 529	9,4	14 304	6,0	14 241	5,3

¹ 141: Stadtteil Gänsheide; 142: Stadtteil Uhlandshöhe. ² 481 Stadtteil Neugereut.

Rundungsdifferenzen möglich.

Noch Tabelle 1: Ergebnisse der Landtagswahlen 2021 und 2016 in den Stuttgarter Wahlkreisen und Stadtbezirken

Gültige Stimmen für ...												Stadtbezirk Wahlkreis Stuttgart
ÖDP				PIRATEN				Die PARTEI				
2021		2016		2021		2016		2021		2016		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Wahlkreis Nr. 1 Stuttgart I												
42	0,5	36	0,4	80	0,9	127	1,3	169	1,8	91	0,9	Mitte Nord Ost (nur 141, 142) ¹ Süd West
41	0,4	38	0,3	71	0,6	133	1,1	153	1,4	80	0,7	
15	0,5	16	0,5	13	0,4	23	0,7	44	1,4	12	0,3	
87	0,4	103	0,5	139	0,7	261	1,3	362	1,8	157	0,8	
118	0,5	112	0,4	207	0,8	426	1,6	421	1,7	203	0,8	
303	0,4	305	0,4	510	0,8	970	1,3	1 149	1,7	543	0,7	Stuttgart I
151	0,4	120	0,5	256	0,7	265	1,1	554	1,4	166	0,7	darunter Briefwahl
Wahlkreis Nr. 2 Stuttgart II												
39	1,2	19	0,5	0	0,0	34	1,0	34	1,1	-	-	Birkach Degerloch Möhringen Plieningen Sillenbuch Vaihingen
42	0,5	45	0,5	0	0,0	47	0,5	79	1,0	-	-	
77	0,5	74	0,5	0	0,0	153	1,0	203	1,4	-	-	
34	0,6	28	0,4	0	0,0	61	0,9	102	1,7	-	-	
51	0,4	38	0,3	0	0,0	92	0,7	129	1,1	-	-	
130	0,6	148	0,7	0	0,0	293	1,3	346	1,7	-	-	
373	0,6	352	0,5	0,0	680	1,0	893	1,4	-	-	Stuttgart II	
190	0,5	114	0,6	0,0	186	0,9	436	1,3	-	-	darunter Briefwahl	
Wahlkreis Nr. 3 Stuttgart III												
29	0,5	24	0,3	0	0,0	60	0,9	79	1,3	-	-	Botnang Feuerbach Mühlhausen (ohne 481) ² Münster Stammheim Weilimdorf Zuffenhausen
75	0,7	65	0,5	0	0,0	138	1,1	168	1,5	-	-	
33	0,5	53	0,7	0	0,0	72	0,9	85	1,4	-	-	
18	0,9	11	0,4	0	0,0	30	1,1	29	1,4	-	-	
20	0,4	40	0,7	0	0,0	65	1,1	97	2,0	-	-	
81	0,7	80	0,6	0	0,0	164	1,1	185	1,5	-	-	
60	0,6	69	0,5	0	0,0	194	1,5	198	1,8	-	-	
316	0,6	342	0,5	0,0	723	1,1	841	1,6	-	-	Stuttgart III	
172	0,7	83	0,6	0,0	143	1,0	331	1,3	-	-	darunter Briefwahl	
Wahlkreis Nr. 4 Stuttgart IV												
97	0,4	139	0,5	0	0,0	358	1,4	417	1,9	-	-	Bad Cannstatt Hedelfingen Mühlhausen (nur 481) ² Obertürkheim Ost (ohne 141, 142) ¹ Untertürkheim Wangen
5	0,1	12	0,3	0	0,0	39	0,9	32	0,9	-	-	
7	0,3	8	0,2	0	0,0	25	0,8	29	1,2	-	-	
12	0,4	22	0,6	0	0,0	38	1,0	43	1,3	-	-	
51	0,3	72	0,4	0	0,0	235	1,4	286	1,9	-	-	
26	0,5	35	0,5	0	0,0	72	1,1	87	1,5	-	-	
3	0,1	11	0,4	0	0,0	32	1,0	52	2,0	-	-	
201	0,4	299	0,5	0,0	799	1,3	946	1,7	-	-	Stuttgart IV	
98	0,4	91	0,6	0,0	203	1,3	436	1,6	-	-	darunter Briefwahl	
Stuttgart insgesamt												
582	0,5	890	0,5	254	0,2	2 375	1,2	2 072	1,8	377	0,2	Wahlraumergebnis
611	0,5	408	0,5	256	0,2	797	1,1	1 757	1,4	166	0,2	Briefwahlergebnis
1 193	0,5	1 298	0,5	510	0,2	3 172	1,2	3 829	1,6	543	0,2	Stuttgart insgesamt

¹ 141: Stadtteil Gänsheide; 142: Stadtteil Uhlandshöhe. ² 481 Stadtteil Neugreut. - = Partei im Wahlkreis nicht angetreten
Rundungsdifferenzen möglich.

Noch Tabelle 1: Ergebnisse der Landtagswahlen 2021 und 2016 in den Stuttgarter Wahlkreisen und Stadtbezirken

Stadtbezirk Wahlkreis Stuttgart	Gültige Stimmen für ...													
	FREIE WÄHLER		dieBASIS		KlimalisteBW		Gesundheits- forschung		W2020		Volt		Einzelbewerber	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	2021	%	2021	%	Anzahl	%
Wahlkreis Nr. 1 Stuttgart I														
Mitte	72	0,8	0	0,0	125	1,4	0	0,0	55	0,6	146	1,6	10	0,1
Nord	123	1,1	0	0,0	113	1,0	0	0,0	90	0,8	92	0,8	3	0,0
Ost (nur 141, 142) ¹	30	0,9	0	0,0	30	0,9	0	0,0	59	1,9	24	0,8	0	0,0
Süd	201	1,0	0	0,0	232	1,2	0	0,0	117	0,6	284	1,5	7	0,0
West	197	0,8	0	0,0	266	1,1	0	0,0	155	0,6	331	1,3	5	0,0
Stuttgart I	623	0,9	0,0	766	1,1	0,0	476	0,7	877	1,3	25	0,0		
darunter Briefwahl	372	1,0	0,0	430	1,1	0,0	178	0,5	473	1,2	11	0,0		
Wahlkreis Nr. 2 Stuttgart II														
Birkach	46	1,4	27	0,8	20	0,6	-	-	20	0,6	21	0,6	0	0,0
Degerloch	86	1,0	39	0,5	53	0,6	-	-	28	0,3	50	0,6	0	0,0
Möhringen	209	1,5	63	0,4	113	0,8	-	-	74	0,5	112	0,8	0	0,0
Plieningen	145	2,5	23	0,4	60	1,0	-	-	29	0,5	43	0,7	0	0,0
Sillenbuch	132	1,1	96	0,8	85	0,7	-	-	68	0,6	73	0,6	0	0,0
Vaihingen	309	1,5	127	0,6	242	1,2	-	-	100	0,5	264	1,3	0	0,0
Stuttgart II	927	1,4	375	0,6	573	0,9	-	-	319	0,5	563	0,9	0,0	
darunter Briefwahl	525	1,5	128	0,4	298	0,9	-	-	125	0,4	292	0,8	0,0	
Wahlkreis Nr. 3 Stuttgart III														
Botnang	55	0,9	-	-	60	1,0	-	-	44	0,7	40	0,6	0	0,0
Feuerbach	184	1,7	-	-	79	0,7	-	-	80	0,7	99	0,9	0	0,0
Mühlhausen (ohne 481) ²	112	1,9	-	-	66	1,1	-	-	40	0,7	30	0,5	0	0,0
Münster	42	2,0	-	-	17	0,8	-	-	16	0,8	14	0,7	0	0,0
Stammheim	92	1,9	-	-	25	0,5	-	-	27	0,6	22	0,5	0	0,0
Weilimdorf	285	2,4	-	-	85	0,7	-	-	91	0,8	83	0,7	0	0,0
Zuffenhausen	226	2,1	-	-	104	1,0	-	-	71	0,7	67	0,6	0	0,0
Stuttgart III	996	1,9	-	-	436	0,8	-	-	369	0,7	355	0,7	0,0	
darunter Briefwahl	484	1,9	-	-	219	0,8	-	-	109	0,4	191	0,7	0,0	
Wahlkreis Nr. 4 Stuttgart IV														
Bad Cannstatt	351	1,6	140	0,6	240	1,1	94	0,4	99	0,4	196	0,9	0	0,0
Hedelfingen	97	2,9	19	0,6	27	0,8	11	0,3	13	0,4	21	0,6	0	0,0
Mühlhausen (nur 481) ²	36	1,5	15	0,6	13	0,5	12	0,5	9	0,4	9	0,4	0	0,0
Obertürkheim	71	2,2	21	0,7	43	1,3	7	0,2	8	0,2	20	0,6	0	0,0
Ost (ohne 141, 142) ¹	178	1,2	95	0,6	169	1,1	40	0,3	77	0,5	175	1,2	0	0,0
Untertürkheim	111	2,0	34	0,6	46	0,8	19	0,3	26	0,5	32	0,6	0	0,0
Wangen	39	1,5	18	0,7	22	0,8	11	0,4	9	0,3	15	0,6	0	0,0
Stuttgart IV	883	1,6	342	0,6	560	1,0	194	0,4	241	0,4	468	0,9	0,0	
darunter Briefwahl	469	1,7	107	0,4	301	1,1	111	0,4	96	0,4	235	0,9	0,0	
Stuttgart insgesamt														
Wahlraumergebnis	1 579	1,4	482	0,4	1 087	1,0	83	0,1	897	0,8	1 072	0,9	14	0,0
Briefwahlergebnis	1 850	1,5	235	0,2	1 248	1,0	111	0,1	508	0,4	1 191	0,9	11	0,0
Stuttgart insgesamt	3 429	1,4	717	0,3	2 335	1,0	194	0,1	1 405	0,6	2 263	0,9	25	0,0

¹ 141: Stadtteil Gänsheide; 142: Stadtteil Uhlandshöhe. ² 481 Stadtteil Neugereut. - = Partei im Wahlkreis nicht angetreten
 Rundungsdifferenzen möglich.

Tabelle 2: Ergebnisse der Landtagswahlen in Stuttgart 1946 bis 1956

	Landtagswahl									
	1946 ¹		1946 ²		1950 ³		1952 ⁴		1956	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	239 366	100,0	260 959	100,0	343 744	100,0	377 451	100,0	428 494	100,0
Wähler	177 879	74,3	191 674	73,4	206 874	60,2	246 825	65,4	289 865	67,6
Ungültige Stimmen	3 381	1,9	7 527	3,9	2 982	1,4	3 371	1,4	3 618	1,2
Gültige Stimmen	174 498	98,1	184 147	96,1	203 892	98,6	243 454	98,6	286 247	98,8
davon entfielen auf										
CDU	42 182	24,2	43 585	23,7	29 696	14,6	41 867	17,2	83 430	29,1
SPD	61 681	35,3	61 900	33,6	83 342	40,9	88 075	36,2	98 990	34,6
FDP/DVP ⁵	47 240	27,1	51 390	27,9	59 813	29,3	70 257	28,9	68 255	23,8
BdD	-	-	-	-	-	-	-	-	1 385	0,5
BHE (Richtung Kraft)	-	-	-	-	-	-	6 454	2,7	-	-
DG	-	-	-	-	-	-	-	-	1 071	0,4
DG - BHE -	-	-	-	-	14 460	7,1	9 104	3,7	-	-
GB/BHE	-	-	-	-	-	-	-	-	8 764	3,1
GVP	-	-	-	-	-	-	-	-	6 969	2,4
KPD ⁶	23 395	13,4	27 272	14,8	16 581	8,1	19 534	8,0	17 383	6,1
SRP	-	-	-	-	-	-	8 163	3,4	-	-

- Parteien nicht angetreten

¹ Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung

² Landtagswahl und Volksabstimmung über die Verfassung (24. November)

³ Landtagswahl von Württemberg-Baden

⁴ Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung

⁵ 1946-1952 DVP

⁶ 1946 KP

Abkürzungen:

BdD = Bund der Deutschen

BHE = Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten - (Richtung Kraft)

DG = Deutsche Gemeinschaft

DG - BHE - = Deutsche Gemeinschaft - Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten -

DVP = Demokratische Volkspartei

GB/BHE = Gesamtdeutscher Block/Block der Heimatvertriebenen und der Entrechteten

GVP = Gesamtdeutsche Volkspartei

KPD = Kommunistische Partei Deutschlands

SRP = Sozialistische Reichspartei

Tabelle 3: Ergebnisse der Landtagswahlen in Stuttgart 1960 bis 1976

	Landtagswahl									
	1960		1964		1968		1972		1976	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	465 737	100,0	467 971	100,0	442 079	100,0	427 458	100,0	392 178	100,0
Wähler	256 340	55,0	301 441	64,4	307 400	69,5	345 064	80,7	301 872	77,0
Ungültige Stimmen	4 258	1,7	3 817	1,3	3 558	1,2	1 755	0,5	2 361	0,8
Gültige Stimmen	252 082	98,3	297 624	98,7	303 842	98,8	343 309	99,5	299 511	99,2
davon entfielen auf										
CDU	65 274	25,9	97 883	32,9	97 156	32,0	140 295	40,9	139 726	46,7
SPD	111 102	44,1	132 693	44,6	99 375	32,7	157 277	45,8	122 103	40,8
FDP/DVP	57 829	22,9	54 292	18,2	61 380	20,2	43 751	12,7	32 907	11,0
AUD	-	-	-	-	961	0,3	-	-	-	-
BdD	1 647	0,7	-	-	-	-	-	-	-	-
DFU	-	-	8 751	2,9	-	-	-	-	-	-
DG	148	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	1 843	0,5	1 765	0,6
DL	-	-	-	-	16 800	5,5	-	-	-	-
DP	2 175	0,9	-	-	-	-	-	-	-	-
EAP	-	-	-	-	-	-	-	-	191	0,1
EFP	-	-	-	-	-	-	-	-	70	0,0
GB/BHE	9 536	3,8	-	-	-	-	-	-	-	-
GDP	-	-	4 005	1,3	-	-	-	-	-	-
KBW	-	-	-	-	-	-	-	-	362	0,1
KPD	-	-	-	-	-	-	-	-	132	0,0
NPD	-	-	-	-	28 170	9,3	-	-	2 194	0,7
VFS	4 371	1,7	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber ¹	-	-	-	-	-	-	143	0,0	61	0,0

- Parteien nicht angetreten

¹ 1972: Reinhard Neudorf (92 Stimmen, 0,0 %, Wahlkreis Stuttgart V), Martin Pape (51 Stimmen, 0,0 %, Wahlkreis Stuttgart V)
1976: Martin Pape (Wahlkreis Stuttgart II)

Abkürzungen:

AUD	=	Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher
BdD	=	Bund der Deutschen, Partei für Einheit, Frieden und Freiheit
DFU	=	Deutsche Friedens-Union
DG	=	Deutsche Gemeinschaft
DKP	=	Deutsche Kommunistische Partei
DL	=	Demokratische Linke
DP	=	Deutsche Partei
EAP	=	Europäische Arbeiterpartei
EFP	=	Europäische Föderalistische Partei
GB/BHE	=	Gesamtdeutscher Block/Block der Heimatvertriebenen und der Entrechteten
GDP	=	Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE)
KBW	=	Kommunistischer Bund Westdeutschland
KPD	=	Kommunistische Partei Deutschlands
NPD	=	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
VFS	=	Vereinigung für Frieden und soziale Sicherheit

Tabelle 4: Ergebnisse der Landtagswahlen in Stuttgart 1980 bis 1996

	Landtagswahl									
	1980		1984		1988		1992		1996	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	381 755	100,0	379 899	100,0	389 373	100,0	387 103	100,0	363 674	100,0
Wähler	290 674	76,1	273 649	72,0	288 616	74,1	283 074	73,1	256 667	70,6
Ungültige Stimmen	1 430	0,5	2 193	0,8	1 954	0,7	2 556	0,9	2 543	1,0
Gültige Stimmen	289 244	99,5	271 456	99,2	286 662	99,3	280 518	99,1	254 124	99,0
davon entfielen auf										
CDU	126 210	43,6	115 703	42,6	122 484	42,7	90 880	32,4	85 376	33,6
GRÜNE	16 958	5,9	28 370	10,5	29 372	10,2	35 154	12,5	41 433	16,3
SPD	110 293	38,1	98 098	36,1	100 929	35,2	87 353	31,1	66 837	26,3
FDP/DVP	34 265	11,8	27 852	10,3	21 181	7,4	22 719	8,1	30 203	11,9
AFP	-	-	-	-	-	-	332	0,1	-	-
BüSo	-	-	-	-	-	-	-	-	374	0,1
Deutsche Liga	-	-	-	-	-	-	1 288	0,5	-	-
DKP	1 225	0,4	940	0,3	918	0,3	-	-	300	0,1
EAP	131	0,0	400	0,1	-	-	-	-	-	-
FAP	69	0,0	93	0,0	54	0,0	-	-	-	-
GRAUE	-	-	-	-	-	-	4 670	1,7	2 826	1,1
KBW	93	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	-	-	223	0,1
NPD	-	-	-	-	6 043	2,1	1 583	0,6	-	-
ödp	-	-	-	-	2 395	0,8	3 092	1,1	2 418	1,0
Patrioten	-	-	-	-	224	0,1	-	-	-	-
PBC	-	-	-	-	-	-	-	-	468	0,2
REP	-	-	-	-	3 062	1,1	33 447	11,9	23 546	9,3
Einzelbewerber ¹	-	-	-	-	-	-	-	-	120	0,0

- Parteien nicht angetreten

¹ 1996: Peter Epp (120 Stimmen, 0,0 %, Wahlkreis Stuttgart IV)

Abkürzungen:

AAFP	=	AUTOFAHRER PARTEI
BüSo	=	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
Deutsche Liga	=	Deutsche Liga für Volk und Heimat
DKP	=	Deutsche Kommunistische Partei
EAP	=	Europäische Arbeiterpartei
FAP	=	Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei
GRAUE	=	DIE GRAUEN - Graue Panther
KBW	=	Kommunistischer Bund Westdeutschland
NATURGESETZ	=	NATURGESETZ PARTEI, AUFBRUCH ZU NEUEM BEWUSSTSEIN
NPD	=	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ödp	=	Ökologisch-Demokratische Partei
Patrioten	=	Patrioten für Deutschland
PBC	=	Partei Bibeltreuer Christen
REP	=	DIE REPUBLIKANER

Tabelle 5: Ergebnisse der Landtagswahlen in Stuttgart 2001 bis 2021

	Landtagswahl									
	2001		2006		2011		2016		2021	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	355 106	100,0	357 898	100,0	367 689	100,0	373 434	100,0	371 099	100,0
Wähler	233 103	65,6	203 955	57,0	268 815	73,1	271 691	72,8	240 458	64,8
Ungültige Stimmen	1 451	0,6	1 691	0,8	2 048	0,8	1 423	0,5	746	0,3
Gültige Stimmen	231 652	99,4	202 264	99,2	266 767	99,2	270 268	99,5	239 712	99,7
davon entfielen auf										
GRÜNE	26 610	11,5	33 781	16,7	92 023	34,5	98 383	36,4	93 411	39,0
CDU	85 996	37,1	73 853	36,5	83 980	31,5	29 912	22,2	50 775	21,2
AfD	-	-	-	-	-	-	29 912	11,1	12 774	5,3
SPD	84 174	36,3	53 438	26,4	54 408	20,4	32 046	11,9	26 470	11,0
FDP ¹	21 240	9,2	24 026	11,9	16 252	6,1	25 529	9,4	26 078	10,9
DIE LINKE ²	-	-	6 660	3,3	8 951	3,4	14 241	5,3	14 304	6,0
ADM	-	-	156	0,1	-	-	-	-	-	-
ALFA	-	-	-	-	-	-	1 700	0,6	-	-
BIG	-	-	-	-	614	0,2	-	-	-	-
BüSo	359	0,2	-	-	307	0,1	166	0,1	-	-
CATS	178	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
die BASIS	-	-	-	-	-	-	-	-	717	0,3
Die PARTEI	-	-	-	-	-	-	543	0,2	3 829	1,6
Die Tierschutzpartei	-	-	1 627	0,8	-	-	2 478	0,9	-	-
DIE VIOLETTEN	-	-	-	-	113	0,0	-	-	-	-
DKP	282	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
FREIE WÄHLER	-	-	-	-	-	-	-	-	3 429	1,4
Gesundheitsforschung	-	-	-	-	-	-	-	-	194	0,1
GRAUE	-	-	1 860	0,9	-	-	-	-	-	-
Klimaliste BW	-	-	-	-	-	-	-	-	2 335	1,0
NPD	317	0,1	857	0,4	1 331	0,5	372	0,1	-	-
ÖDP	1 180	0,5	643	0,3	1 571	0,6	1 298	0,5	1 193	0,5
PBC	132	0,1	959	0,5	-	-	-	-	-	-
PIRATEN	-	-	-	-	4 586	1,7	3 172	1,2	510	0,2
REP	10 869	4,7	4 404	2,2	2 430	0,9	450	0,2	-	-
Volt	-	-	-	-	-	-	-	-	2 263	0,9
W2020	-	-	-	-	-	-	-	-	1 405	0,6
Einzelbewerber/in ³	315	0,1	-	-	201	0,1	-	-	25	0,0

- Parteien nicht angetreten

Die Bezeichnung der Wahlvorschläge entspricht der zuletzt verwendeten Kurzbezeichnung.

¹ Bis 2001: FDP/DVP

² 2006: WASG

³ 2001: Tinette Schnatterer (208 Stimmen, 0,1 %, Wahlkreis Stuttgart I), Martin Pape (107 Stimmen, 0,0 %, Wahlkreis Stuttgart II)

2011: Hans-Jürgen Gäbel (76 Stimmen, 0,0 %, Wahlkreis Stuttgart I), Ulrich Hasenohr (125 Stimmen, 0,0 %, Wahlkreis Stuttgart IV)

2021: Vasim Barkavi (25 Stimmen, 0,0 %, Wahlkreis I)

Abkürzungen:

AfD	=	Alternative für Deutschland	GRAUE	=	DIE GRAUEN - Graue Panther
ADM	=	Allianz der Mitte	NPD	=	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ALFA	=	Allianz für Fortschritt und Aufbruch	ÖDP	=	Ökologisch-Demokratische Partei/Familie und Umwelt
BIG	=	Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit	PBC	=	Partei Bibeltreuer Christen
BüSo	=	Bürgerrechtsbewegung Solidarität	PIRATEN	=	Piratenpartei Deutschland
CATS	=	Creative Alternative Tierhaltung Stuttgart	REP	=	DIE REPUBLIKANER
Die PARTEI	=	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Volt	=	Volt Deutschland
Die Tierschutzpartei	=	Mensch Umwelt Tierschutz	W2020	=	Partei WIR2020
DIE VIOLETTEN	=	Die Violetten - für spirituelle Politik			
DKP	=	Deutsche Kommunistische Partei			

Tabelle 6: Ergebnisse der Landtagswahl 2021 in den Wahlkreisen des Regierungsbezirks Stuttgart

- sortiert nach den Stimmenanteilen der GRÜNEN -

Lfd. Nr.	Wahlkreis		Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	GRÜNE		CDU		AfD		SPD		FDP	
	Nr.	Name			Anzahl	%								
1	01	Stuttgart I	98 228	69,4	30 490	44,8	12 181	17,9	2 231	3,3	6 365	9,4	6 864	10,1
2	02	Stuttgart II	91 940	69,9	25 524	39,8	13 928	21,7	3 132	4,9	6 413	10,0	8 273	12,9
3	09	Nürtingen	124 739	67,8	32 562	38,8	18 140	21,6	7 612	9,1	7 749	9,2	9 731	11,6
4	07	Esslingen	109 404	66,8	25 904	35,7	17 297	23,8	5 215	7,2	10 300	14,2	6 811	9,4
5	04	Stuttgart IV	91 723	59,6	19 386	35,6	11 731	21,5	3 181	5,8	7 207	13,2	5 277	9,7
6	13	Vaihingen	114 250	69,2	27 468	34,9	19 478	24,8	6 778	8,6	7 198	9,2	8 738	11,1
7	12	Ludwigsburg	122 745	64,2	27 106	34,6	17 363	22,2	6 825	8,7	9 438	12,1	8 766	11,2
8	14	Bietigheim-Bissingen	124 862	66,6	28 324	34,2	20 267	24,5	7 648	9,2	8 736	10,6	9 020	10,9
9	03	Stuttgart III	89 208	59,9	18 010	33,9	12 934	24,3	4 231	8,0	6 485	12,2	5 663	10,6
10	08	Kirchheim	119 713	67,3	26 552	33,1	19 559	24,4	7 638	9,5	10 111	12,6	8 279	10,3
11	06	Leonberg	130 289	68,7	29 124	32,7	23 108	26,0	7 238	8,1	9 438	10,6	10 393	11,7
12	05	Böblingen	129 808	63,4	25 639	31,4	20 708	25,3	7 693	9,4	10 700	13,1	9 338	11,4
13	25	Schwäbisch Gmünd	108 098	64,2	20 712	30,1	17 723	25,8	8 243	12,0	7 441	10,8	7 453	10,8
14	15	Waiblingen	105 445	65,2	20 468	30,0	17 183	25,1	5 563	8,1	7 411	10,8	9 070	13,3
15	18	Heilbronn	99 489	60,3	17 845	30,0	13 693	23,0	7 116	12,0	6 919	11,6	7 341	12,3
16	16	Schorndorf	95 490	67,7	19 088	29,7	15 574	24,2	6 380	9,9	6 700	10,4	10 491	16,3
17	10	Göppingen	94 014	60,1	16 167	28,8	14 846	26,5	6 919	12,3	6 918	12,3	4 998	8,9
18	21	Hohenlohe	98 928	62,9	17 718	28,7	15 027	24,4	8 706	14,1	7 322	11,9	6 709	10,9
19	22	Schwäbisch Hall	125 975	61,5	22 003	28,7	17 808	23,2	9 606	12,5	8 716	11,3	10 082	13,1
20	11	Geislingen	88 430	65,7	15 830	27,5	16 072	27,9	6 649	11,5	8 297	14,4	5 936	10,3
21	20	Neckarsulm	112 091	64,5	19 610	27,4	17 902	25,0	9 982	13,9	9 078	12,7	7 112	9,9
22	23	Main-Tauber	100 502	63,1	17 007	27,1	18 585	29,6	6 705	10,7	6 560	10,4	5 297	8,4
23	19	Eppingen	105 990	65,5	18 108	26,3	16 823	24,5	9 432	13,7	7 664	11,1	9 252	13,5
24	24	Heidenheim	92 576	60,1	14 272	25,8	12 361	22,4	6 274	11,4	11 134	20,2	4 224	7,6
25	26	Aalen	122 402	63,7	19 353	25,0	23 076	29,8	7 352	9,5	7 738	10,0	7 060	9,1
26	17	Backnang	93 471	64,0	14 279	24,0	13 791	23,2	7 202	12,1	11 274	19,0	6 243	10,5

- sortiert nach den Stimmenanteilen der CDU -

Lfd. Nr.	Wahlkreis		Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	GRÜNE		CDU		AfD		SPD		FDP	
	Nr.	Name			Anzahl	%								
1	26	Aalen	122 402	63,7	19 353	25,0	23 076	29,8	7 352	9,5	7 738	10,0	7 060	9,1
2	23	Main-Tauber	100 502	63,1	17 007	27,1	18 585	29,6	6 705	10,7	6 560	10,4	5 297	8,4
3	11	Geislingen	88 430	65,7	15 830	27,5	16 072	27,9	6 649	11,5	8 297	14,4	5 936	10,3
4	10	Göppingen	94 014	60,1	16 167	28,8	14 846	26,5	6 919	12,3	6 918	12,3	4 998	8,9
5	06	Leonberg	130 289	68,7	29 124	32,7	23 108	26,0	7 238	8,1	9 438	10,6	10 393	11,7
6	25	Schwäbisch Gmünd	108 098	64,2	20 712	30,1	17 723	25,8	8 243	12,0	7 441	10,8	7 453	10,8
7	05	Böblingen	129 808	63,4	25 639	31,4	20 708	25,3	7 693	9,4	10 700	13,1	9 338	11,4
8	15	Waiblingen	105 445	65,2	20 468	30,0	17 183	25,1	5 563	8,1	7 411	10,8	9 070	13,3
9	20	Neckarsulm	112 091	64,5	19 610	27,4	17 902	25,0	9 982	13,9	9 078	12,7	7 112	9,9
10	13	Vaihingen	114 250	69,2	27 468	34,9	19 478	24,8	6 778	8,6	7 198	9,2	8 738	11,1
11	14	Bietigheim-Bissingen	124 862	66,6	28 324	34,2	20 267	24,5	7 648	9,2	8 736	10,6	9 020	10,9
12	19	Eppingen	105 990	65,5	18 108	26,3	16 823	24,5	9 432	13,7	7 664	11,1	9 252	13,5
13	08	Kirchheim	119 713	67,3	26 552	33,1	19 559	24,4	7 638	9,5	10 111	12,6	8 279	10,3
14	21	Hohenlohe	98 928	62,9	17 718	28,7	15 027	24,4	8 706	14,1	7 322	11,9	6 709	10,9
15	03	Stuttgart III	89 208	59,9	18 010	33,9	12 934	24,3	4 231	8,0	6 485	12,2	5 663	10,6
16	16	Schorndorf	95 490	67,7	19 088	29,7	15 574	24,2	6 380	9,9	6 700	10,4	10 491	16,3
17	07	Esslingen	109 404	66,8	25 904	35,7	17 297	23,8	5 215	7,2	10 300	14,2	6 811	9,4
18	22	Schwäbisch Hall	125 975	61,5	22 003	28,7	17 808	23,2	9 606	12,5	8 716	11,3	10 082	13,1
19	17	Backnang	93 471	64,0	14 279	24,0	13 791	23,2	7 202	12,1	11 274	19,0	6 243	10,5
20	18	Heilbronn	99 489	60,3	17 845	30,0	13 693	23,0	7 116	12,0	6 919	11,6	7 341	12,3
21	24	Heidenheim	92 576	60,1	14 272	25,8	12 361	22,4	6 274	11,4	11 134	20,2	4 224	7,6
22	12	Ludwigsburg	122 745	64,2	27 106	34,6	17 363	22,2	6 825	8,7	9 438	12,1	8 766	11,2
23	02	Stuttgart II	91 940	69,9	25 524	39,8	13 928	21,7	3 132	4,9	6 413	10,0	8 273	12,9
24	09	Nürtingen	124 739	67,8	32 562	38,8	18 140	21,6	7 612	9,1	7 749	9,2	9 731	11,6
25	04	Stuttgart IV	91 723	59,6	19 386	35,6	11 731	21,5	3 181	5,8	7 207	13,2	5 277	9,7
26	01	Stuttgart I	98 228	69,4	30 490	44,8	12 181	17,9	2 231	3,3	6 365	9,4	6 864	10,1

Anmerkung: In den weiß unterlegten Wahlkreisen erhielt die Partei ein Zweitmandat zugeteilt.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (vorläufige Wahlergebnisse)

Noch Tabelle 6: Ergebnisse der Landtagswahl 2021 in den Wahlkreisen des Regierungsbezirks Stuttgart

- sortiert nach den Stimmenanteilen der AfD -

Lfd. Nr.	Wahlkreis		Wahlberechtigte		Wahlbeteiligung		GRÜNE		CDU		AfD		SPD		FDP	
	Nr.	Name	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	21	Hohenlohe	98 928	62,9	17 718	28,7	15 027	24,4	8 706	14,1	7 322	11,9	6 709	10,9		
2	20	Neckarsulm	112 091	64,5	19 610	27,4	17 902	25,0	9 982	13,9	9 078	12,7	7 112	9,9		
3	19	Eppingen	105 990	65,5	18 108	26,3	16 823	24,5	9 432	13,7	7 664	11,1	9 252	13,5		
4	22	Schwäbisch Hall	125 975	61,5	22 003	28,7	17 808	23,2	9 606	12,5	8 716	11,3	10 082	13,1		
5	10	Göppingen	94 014	60,1	16 167	28,8	14 846	26,5	6 919	12,3	6 918	12,3	4 998	8,9		
6	17	Backnang	93 471	64,0	14 279	24,0	13 791	23,2	7 202	12,1	11 274	19,0	6 243	10,5		
7	25	Schwäbisch Gmünd	108 098	64,2	20 712	30,1	17 723	25,8	8 243	12,0	7 441	10,8	7 453	10,8		
8	18	Heilbronn	99 489	60,3	17 845	30,0	13 693	23,0	7 116	12,0	6 919	11,6	7 341	12,3		
9	11	Geislingen	88 430	65,7	15 830	27,5	16 072	27,9	6 649	11,5	8 297	14,4	5 936	10,3		
10	24	Heidenheim	92 576	60,1	14 272	25,8	12 361	22,4	6 274	11,4	11 134	20,2	4 224	7,6		
11	23	Main-Tauber	100 502	63,1	17 007	27,1	18 585	29,6	6 705	10,7	6 560	10,4	5 297	8,4		
12	16	Schorndorf	95 490	67,7	19 088	29,7	15 574	24,2	6 380	9,9	6 700	10,4	10 491	16,3		
13	26	Aalen	122 402	63,7	19 353	25,0	23 076	29,8	7 352	9,5	7 738	10,0	7 060	9,1		
14	08	Kirchheim	119 713	67,3	26 552	33,1	19 559	24,4	7 638	9,5	10 111	12,6	8 279	10,3		
15	05	Böblingen	129 808	63,4	25 639	31,4	20 708	25,3	7 693	9,4	10 700	13,1	9 338	11,4		
16	14	Bietigheim-Bissingen	124 862	66,6	28 324	34,2	20 267	24,5	7 648	9,2	8 736	10,6	9 020	10,9		
17	09	Nürtingen	124 739	67,8	32 562	38,8	18 140	21,6	7 612	9,1	7 749	9,2	9 731	11,6		
18	12	Ludwigsburg	122 745	64,2	27 106	34,6	17 363	22,2	6 825	8,7	9 438	12,1	8 766	11,2		
19	13	Vaihingen	114 250	69,2	27 468	34,9	19 478	24,8	6 778	8,6	7 198	9,2	8 738	11,1		
20	06	Leonberg	130 289	68,7	29 124	32,7	23 108	26,0	7 238	8,1	9 438	10,6	10 393	11,7		
21	15	Waiblingen	105 445	65,2	20 468	30,0	17 183	25,1	5 563	8,1	7 411	10,8	9 070	13,3		
22	03	Stuttgart III	89 208	59,9	18 010	33,9	12 934	24,3	4 231	8,0	6 485	12,2	5 663	10,6		
23	07	Esslingen	109 404	66,8	25 904	35,7	17 297	23,8	5 215	7,2	10 300	14,2	6 811	9,4		
24	04	Stuttgart IV	91 723	59,6	19 386	35,6	11 731	21,5	3 181	5,8	7 207	13,2	5 277	9,7		
25	02	Stuttgart II	91 940	69,9	25 524	39,8	13 928	21,7	3 132	4,9	6 413	10,0	8 273	12,9		
26	01	Stuttgart I	98 228	69,4	30 490	44,8	12 181	17,9	2 231	3,3	6 365	9,4	6 864	10,1		

- sortiert nach den Stimmenanteilen der SPD -

Lfd. Nr.	Wahlkreis		Wahlberechtigte		Wahlbeteiligung		GRÜNE		CDU		AfD		SPD		FDP	
	Nr.	Name	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	24	Heidenheim	92 576	60,1	14 272	25,8	12 361	22,4	6 274	11,4	11 134	20,2	4 224	7,6		
2	17	Backnang	93 471	64,0	14 279	24,0	13 791	23,2	7 202	12,1	11 274	19,0	6 243	10,5		
3	11	Geislingen	88 430	65,7	15 830	27,5	16 072	27,9	6 649	11,5	8 297	14,4	5 936	10,3		
4	07	Esslingen	109 404	66,8	25 904	35,7	17 297	23,8	5 215	7,2	10 300	14,2	6 811	9,4		
5	04	Stuttgart IV	91 723	59,6	19 386	35,6	11 731	21,5	3 181	5,8	7 207	13,2	5 277	9,7		
6	05	Böblingen	129 808	63,4	25 639	31,4	20 708	25,3	7 693	9,4	10 700	13,1	9 338	11,4		
7	20	Neckarsulm	112 091	64,5	19 610	27,4	17 902	25,0	9 982	13,9	9 078	12,7	7 112	9,9		
8	08	Kirchheim	119 713	67,3	26 552	33,1	19 559	24,4	7 638	9,5	10 111	12,6	8 279	10,3		
9	10	Göppingen	94 014	60,1	16 167	28,8	14 846	26,5	6 919	12,3	6 918	12,3	4 998	8,9		
10	03	Stuttgart III	89 208	59,9	18 010	33,9	12 934	24,3	4 231	8,0	6 485	12,2	5 663	10,6		
11	12	Ludwigsburg	122 745	64,2	27 106	34,6	17 363	22,2	6 825	8,7	9 438	12,1	8 766	11,2		
12	21	Hohenlohe	98 928	62,9	17 718	28,7	15 027	24,4	8 706	14,1	7 322	11,9	6 709	10,9		
13	18	Heilbronn	99 489	60,3	17 845	30,0	13 693	23,0	7 116	12,0	6 919	11,6	7 341	12,3		
14	22	Schwäbisch Hall	125 975	61,5	22 003	28,7	17 808	23,2	9 606	12,5	8 716	11,3	10 082	13,1		
15	19	Eppingen	105 990	65,5	18 108	26,3	16 823	24,5	9 432	13,7	7 664	11,1	9 252	13,5		
16	25	Schwäbisch Gmünd	108 098	64,2	20 712	30,1	17 723	25,8	8 243	12,0	7 441	10,8	7 453	10,8		
17	15	Waiblingen	105 445	65,2	20 468	30,0	17 183	25,1	5 563	8,1	7 411	10,8	9 070	13,3		
18	06	Leonberg	130 289	68,7	29 124	32,7	23 108	26,0	7 238	8,1	9 438	10,6	10 393	11,7		
19	14	Bietigheim-Bissingen	124 862	66,6	28 324	34,2	20 267	24,5	7 648	9,2	8 736	10,6	9 020	10,9		
20	23	Main-Tauber	100 502	63,1	17 007	27,1	18 585	29,6	6 705	10,7	6 560	10,4	5 297	8,4		
21	16	Schorndorf	95 490	67,7	19 088	29,7	15 574	24,2	6 380	9,9	6 700	10,4	10 491	16,3		
22	26	Aalen	122 402	63,7	19 353	25,0	23 076	29,8	7 352	9,5	7 738	10,0	7 060	9,1		
23	02	Stuttgart II	91 940	69,9	25 524	39,8	13 928	21,7	3 132	4,9	6 413	10,0	8 273	12,9		
24	01	Stuttgart I	98 228	69,4	30 490	44,8	12 181	17,9	2 231	3,3	6 365	9,4	6 864	10,1		
25	13	Vaihingen	114 250	69,2	27 468	34,9	19 478	24,8	6 778	8,6	7 198	9,2	8 738	11,1		
26	09	Nürtingen	124 739	67,8	32 562	38,8	18 140	21,6	7 612	9,1	7 749	9,2	9 731	11,6		

Anmerkung: In den weiß unterlegten Wahlkreisen erhielt die Partei ein Zweitmandat zugeteilt.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (vorläufige Wahlergebnisse)

Noch Tabelle 6: Ergebnisse der Landtagswahl 2021 in den Wahlkreisen des Regierungsbezirks Stuttgart

- sortiert nach den Stimmenanteilen der CDU -

Lfd. Nr.	Wahlkreis		Wahlberechtigte		Wahlbeteiligung		GRÜNE		CDU		AfD		SPD		FDP	
	Nr.	Name	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	16	Schorndorf	95 490	67,7	19 088	29,7	15 574	24,2	6 380	9,9	6 700	10,4	10 491	16,3		
2	19	Eppingen	105 990	65,5	18 108	26,3	16 823	24,5	9 432	13,7	7 664	11,1	9 252	13,5		
3	15	Waiblingen	105 445	65,2	20 468	30,0	17 183	25,1	5 563	8,1	7 411	10,8	9 070	13,3		
4	22	Schwäbisch Hall	125 975	61,5	22 003	28,7	17 808	23,2	9 606	12,5	8 716	11,3	10 082	13,1		
5	02	Stuttgart II	91 940	69,9	25 524	39,8	13 928	21,7	3 132	4,9	6 413	10,0	8 273	12,9		
6	18	Heilbronn	99 489	60,3	17 845	30,0	13 693	23,0	7 116	12,0	6 919	11,6	7 341	12,3		
7	06	Leonberg	130 289	68,7	29 124	32,7	23 108	26,0	7 238	8,1	9 438	10,6	10 393	11,7		
8	09	Nürtingen	124 739	67,8	32 562	38,8	18 140	21,6	7 612	9,1	7 749	9,2	9 731	11,6		
9	05	Böblingen	129 808	63,4	25 639	31,4	20 708	25,3	7 693	9,4	10 700	13,1	9 338	11,4		
10	12	Ludwigsburg	122 745	64,2	27 106	34,6	17 363	22,2	6 825	8,7	9 438	12,1	8 766	11,2		
11	13	Vaihingen	114 250	69,2	27 468	34,9	19 478	24,8	6 778	8,6	7 198	9,2	8 738	11,1		
12	14	Bietigheim-Bissingen	124 862	66,6	28 324	34,2	20 267	24,5	7 648	9,2	8 736	10,6	9 020	10,9		
13	21	Hohenlohe	98 928	62,9	17 718	28,7	15 027	24,4	8 706	14,1	7 322	11,9	6 709	10,9		
14	25	Schwäbisch Gmünd	108 098	64,2	20 712	30,1	17 723	25,8	8 243	12,0	7 441	10,8	7 453	10,8		
15	03	Stuttgart III	89 208	59,9	18 010	33,9	12 934	24,3	4 231	8,0	6 485	12,2	5 663	10,6		
16	17	Backnang	93 471	64,0	14 279	24,0	13 791	23,2	7 202	12,1	11 274	19,0	6 243	10,5		
17	11	Geislingen	88 430	65,7	15 830	27,5	16 072	27,9	6 649	11,5	8 297	14,4	5 936	10,3		
18	08	Kirchheim	119 713	67,3	26 552	33,1	19 559	24,4	7 638	9,5	10 111	12,6	8 279	10,3		
19	01	Stuttgart I	98 228	69,4	30 490	44,8	12 181	17,9	2 231	3,3	6 365	9,4	6 864	10,1		
20	20	Neckarsulm	112 091	64,5	19 610	27,4	17 902	25,0	9 982	13,9	9 078	12,7	7 112	9,9		
21	04	Stuttgart IV	91 723	59,6	19 386	35,6	11 731	21,5	3 181	5,8	7 207	13,2	5 277	9,7		
22	07	Esslingen	109 404	66,8	25 904	35,7	17 297	23,8	5 215	7,2	10 300	14,2	6 811	9,4		
23	26	Aalen	122 402	63,7	19 353	25,0	23 076	29,8	7 352	9,5	7 738	10,0	7 060	9,1		
24	10	Göppingen	94 014	60,1	16 167	28,8	14 846	26,5	6 919	12,3	6 918	12,3	4 998	8,9		
25	23	Main-Tauber	100 502	63,1	17 007	27,1	18 585	29,6	6 705	10,7	6 560	10,4	5 297	8,4		
26	24	Heidenheim	92 576	60,1	14 272	25,8	12 361	22,4	6 274	11,4	11 134	20,2	4 224	7,6		

Anmerkung: In den weiß unterlegten Wahlkreisen erhielt die Partei ein Zweitmandat zugeteilt.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (vorläufige Wahlergebnisse)

Tabelle 7: Wahlergebnisse in den Stuttgarter Wahlkreisen¹ und in Baden-Württemberg bei Landtagswahlen seit 1952

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Von den gültigen Stimmen entfielen in % auf ...						
				GRÜNE	CDU	AfD	SPD	FDP	DIE LINKE ²	Sonstige
Wahlkreis Nr. 1 Stuttgart I										
1952	137 658	89 139	64,8	-	19,3	-	32,9	31,9	-	15,9
1956	148 857	98 142	65,9	-	32,0	-	30,8	26,8	-	10,4
1960	158 273	82 846	52,3	-	29,5	-	39,8	25,0	-	5,7
1964	150 122	93 230	62,1	-	35,1	-	40,9	20,1	-	3,9
1968	135 482	90 259	66,6	-	34,9	-	29,5	21,3	-	14,3
1972	118 239	93 376	79,0	-	42,6	-	43,6	13,3	-	0,5
1976	98 943	74 465	75,3	-	49,2	-	38,1	11,2	-	1,5
1980	93 603	69 270	74,0	6,9	45,3	-	35,3	12,0	-	0,5
1984	90 766	62 926	69,3	12,9	43,5	-	33,2	9,8	-	0,6
1988	93 248	66 760	71,6	13,2	42,6	-	33,4	6,7	-	4,1
1992	92 283	64 921	70,3	16,3	31,9	-	30,5	8,5	-	12,8
1996	84 243	57 562	68,3	22,6	31,9	-	24,5	11,7	-	9,3
2001	82 722	52 930	64,0	18,0	32,2	-	35,7	9,0	-	5,1
2006	84 562	47 549	56,2	24,0	31,5	-	25,1	11,8	3,7	3,9
2006 ³	89 181	50 339	56,4	23,9	31,8	-	24,9	11,9	3,7	3,8
2011	94 347	71 300	75,6	42,5	26,9	-	17,5	6,1	3,4	7,0
2016	97 666	73 149	74,9	42,4	18,9	7,0	10,7	9,7	7,3	3,9
2021	98 228	68 168	69,4	44,8	17,9	3,3	9,4	10,1	7,5	7,0
Wahlkreis Nr. 2 Stuttgart II										
1952	55 594	35 101	63,1	-	16,7	-	35,1	32,2	-	16,0
1956	64 876	42 827	66,0	-	29,4	-	31,4	27,2	-	12,0
1960	75 997	41 183	54,2	-	26,7	-	39,5	27,1	-	6,7
1964	86 366	56 012	64,9	-	34,9	-	40,4	20,6	-	4,1
1968	87 599	62 112	70,9	-	31,9	-	28,7	26,0	-	13,4
1972	93 188	77 270	82,9	-	41,9	-	41,3	16,4	-	0,4
1976	92 922	73 921	79,6	-	47,5	-	36,7	14,4	-	1,4
1980	93 509	73 907	79,0	6,6	43,3	-	34,1	15,6	-	0,4
1984	95 364	72 030	75,5	11,1	42,0	-	32,3	14,2	-	0,4
1988	98 308	76 746	78,1	10,8	41,4	-	32,5	11,0	-	4,3
1992	99 374	76 595	77,1	13,3	33,7	-	29,5	9,9	-	13,6
1996	95 826	71 631	74,8	17,0	33,7	-	24,3	14,9	-	10,1
2001	94 080	66 778	71,0	10,7	39,3	-	34,5	10,6	-	4,9
2006	94 198	59 051	62,6	16,6	38,0	-	23,8	14,5	2,6	4,5
2006 ³	88 460	55 713	63,0	16,8	38,0	-	23,5	14,6	2,6	4,5
2011	90 670	70 493	77,7	34,2	33,8	-	19,1	7,1	2,4	3,4
2016	92 379	71 475	77,4	37,2	24,4	10,6	10,6	10,7	3,3	3,2
2021	91 940	64 251	69,9	39,8	21,7	4,9	10,0	12,9	4,4	6,3
Wahlkreis Nr. 3 Stuttgart III										
1952	66 829	44 857	67,1	-	14,4	-	40,4	24,3	-	20,9
1956	87 100	60 872	69,9	-	27,3	-	38,9	19,1	-	14,7
1960	97 360	56 329	57,9	-	23,0	-	47,8	19,5	-	9,7
1964	99 949	66 776	66,8	-	30,2	-	49,7	15,6	-	4,5
1968	97 778	69 824	71,4	-	30,0	-	36,4	16,8	-	16,8
1972	101 250	82 069	81,1	-	40,1	-	48,4	10,8	-	0,7
1976	99 776	76 995	77,2	-	45,5	-	43,6	9,1	-	1,8
1980	99 550	76 034	76,4	4,8	43,5	-	41,3	9,8	-	0,6
1984	101 054	72 971	72,2	8,6	42,9	-	39,2	8,7	-	0,6
1988	104 498	77 231	73,9	7,6	44,7	-	37,4	5,7	-	4,6
1992	103 525	75 884	73,3	9,6	32,4	-	32,1	6,7	-	19,2
1996	97 323	68 642	70,5	11,5	34,1	-	28,9	10,3	-	15,2
2001	94 756	61 249	64,6	7,6	38,8	-	37,8	8,6	-	7,2
2006	95 716	52 732	55,1	11,2	39,1	-	28,7	10,6	3,6	6,8
2006 ³	90 353	50 031	55,4	11,4	39,1	-	28,6	10,8	3,5	6,6
2011	90 692	63 707	70,2	28,0	34,2	-	23,1	6,0	3,7	5,0
2016	90 726	63 377	69,9	30,7	23,5	15,3	12,9	9,1	4,4	4,1
2021	89 208	53 400	59,9	33,9	24,3	8,0	12,2	10,6	4,8	6,2

¹ Die Ergebnisse der Landtagswahlen 1952 bis 1972 sind auf die neue Wahlkreiseinteilung umgerechnet.

² 2006: WASG

³ Umgerechnet auf die geänderte Wahlkreiseinteilung zur Landtagswahl 2011

- Parteien nicht angetreten

Noch Tabelle 7: Wahlergebnisse in den Stuttgarter Wahlkreisen¹ und in Baden-Württemberg bei Landtagswahlen seit 1952

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Von den gültigen Stimmen entfielen in % auf ...						
				GRÜNE	CDU	AfD	SPD	FDP	DIE LINKE ²	Sonstige
Wahlkreis Nr. 4 Stuttgart IV										
1952	117 370	77 728	66,2	-	16,7	-	38,0	26,4	-	18,9
1956	127 661	88 024	69,0	-	26,3	-	37,8	22,4	-	13,5
1960	134 107	75 982	56,7	-	23,7	-	48,5	21,0	-	6,8
1964	131 534	85 423	64,9	-	29,9	-	49,0	16,3	-	4,8
1968	121 220	85 205	70,3	-	30,5	-	36,1	17,6	-	15,8
1972	114 781	92 349	80,5	-	38,9	-	49,5	10,8	-	0,8
1976	100 537	76 491	76,1	-	44,5	-	44,3	9,4	-	1,8
1980	95 093	71 463	75,2	5,3	42,5	-	41,7	9,9	-	0,6
1984	92 715	65 722	70,9	9,4	42,1	-	39,8	8,1	-	0,6
1988	93 319	67 879	72,7	9,7	42,0	-	37,5	6,0	-	4,8
1992	91 921	65 674	71,4	11,4	31,4	-	32,5	7,1	-	17,6
1996	86 282	58 832	68,2	15,0	34,6	-	27,8	10,2	-	12,4
2001	83 548	52 146	62,4	10,4	37,4	-	37,6	8,2	-	6,4
2006	83 422	44 659	53,5	15,6	36,8	-	28,5	10,0	3,4	5,7
2006 ³	89 904	47 872	53,2	14,5	37,1	-	29,1	9,8	3,5	6,0
2011	91 980	63 315	68,8	32,3	31,4	-	22,4	5,1	4,0	4,8
2016	92 663	63 690	68,7	34,4	22,2	12,0	13,5	8,0	5,9	3,9
2021	91 723	54 639	59,6	35,6	21,5	5,8	13,2	9,7	7,0	7,2
Stuttgart insgesamt										
1952	377 451	246 825	65,4	-	17,2	-	36,2	28,9	-	17,7
1956	428 494	289 865	67,6	-	29,1	-	34,6	23,8	-	12,5
1960	465 737	256 340	55,0	-	25,9	-	44,1	22,9	-	7,1
1964	467 971	301 441	64,4	-	32,9	-	44,6	18,2	-	4,3
1968	442 079	307 400	69,5	-	32,0	-	32,7	20,2	-	15,1
1972	427 458	345 064	80,7	-	40,9	-	45,8	12,8	-	0,5
1976	392 178	301 872	77,0	-	46,7	-	40,8	11,0	-	1,5
1980	381 755	290 674	76,1	5,9	43,6	-	38,1	11,8	-	0,6
1984	379 899	273 649	72,0	10,5	42,6	-	36,1	10,3	-	0,5
1988	389 373	288 616	74,1	10,2	42,7	-	35,2	7,4	-	4,5
1992	387 103	283 074	73,1	12,5	32,4	-	31,1	8,1	-	15,9
1996	363 674	256 667	70,6	16,3	33,6	-	26,3	11,9	-	11,9
2001	355 106	233 103	65,6	11,5	37,1	-	36,3	9,2	-	5,9
2006	357 898	203 955	57,0	16,7	36,5	-	26,4	11,9	3,3	5,2
2011	367 689	268 815	73,1	34,5	31,5	-	20,4	6,1	3,4	4,1
2016	373 434	271 691	72,8	36,4	22,2	11,1	11,9	9,4	5,3	3,8
2021	371 099	240 458	64,8	39,0	21,2	5,3	11,0	10,9	6,0	6,6
Baden-Württemberg										
1952	4 382 117	2 789 872	63,7	-	36,0	-	28,0	18,0	-	18,0
1956	4 738 390	3 328 860	70,3	-	42,6	-	28,9	16,6	-	11,9
1960	5 136 768	3 028 248	59,0	-	39,5	-	35,3	15,8	-	9,4
1964	5 471 002	3 705 791	67,7	-	46,2	-	37,3	13,1	-	3,4
1968	5 612 242	3 970 542	70,7	-	44,2	-	29,0	14,4	-	12,4
1972	5 998 727	4 798 775	80,0	-	52,9	-	37,6	8,9	-	0,6
1976	6 092 494	4 596 810	75,5	-	56,7	-	33,3	7,8	-	2,2
1980	6 319 950	4 549 463	72,0	5,3	53,4	-	32,5	8,3	-	0,5
1984	6 609 204	4 706 241	71,2	8,0	51,9	-	32,4	7,2	-	0,5
1988	6 872 330	4 933 846	71,8	7,9	49,0	-	32,0	5,9	-	5,2
1992	7 154 575	5 014 446	70,1	9,5	39,6	-	29,4	5,9	-	15,6
1996	7 189 906	4 859 305	67,6	12,1	41,3	-	25,1	9,6	-	11,9
2001	7 313 844	4 576 943	62,6	7,7	44,8	-	33,3	8,1	-	6,1
2006	7 516 919	4 012 441	53,4	11,7	44,2	-	25,2	10,7	3,1	5,1
2011	7 622 873	5 051 941	66,3	24,2	39,0	-	23,1	5,3	2,8	5,6
2016	7 683 464	5 411 945	70,4	30,3	27,0	15,1	12,7	8,3	2,9	3,7
2021	7 669 608	4 895 238	63,8	32,6	24,1	9,7	11,0	10,5	3,6	8,5

Tabelle 8: Gewählte Stuttgarter Abgeordnete für den Landtag von Baden-Württemberg seit 1952

Wahljahr	Wahlkreis	Gewählte Abgeordnete	
		Direktmandat	Zweitmandat ¹
1952	Stuttgart I	Dr. Wolfgang Haußmann, DVP	Paul Hofstetter, SPD (I) Maria Raiser, CDU (I)
	Stuttgart II	Fritz Helmstädter, SPD	Erwin Häußler, CDU (II) Walter Nischwitz, DVP (II)
	Stuttgart III	Willi Lausen, SPD	Gottlieb Leeger, DVP (III) Wilhelm Bechtle, KPD (III)
	Stuttgart IV	Stefie Restle, SPD	Dr. Emmy Diemer, DVP (IV)
	Stuttgart V	Karl Hauff, SPD	
1956	Stuttgart I	Dr. Rolf Nebinger, CDU	Dr. Wolfgang Haußmann, FDP/DVP (I)
	Stuttgart II	Fritz Helmstädter, SPD	Hans Bausch, CDU (II) Walter Nischwitz, FDP/DVP (II)
	Stuttgart III	Willi Lausen, SPD	Marianne Maurer, CDU (III) Gottlieb Leeger, FDP/DVP (III)
	Stuttgart IV	Stefie Restle, SPD	Dr. Ludwig Leber, CDU (IV) Dr. Emmy Diemer-Nicolaus, FDP/DVP (IV)
	Stuttgart V	Karl Hauff, SPD	Dr. Hermann Vietzen, FDP/DVP (V)
1960	Stuttgart I	Else Berkmann, SPD	Dr. Wolfgang Haußmann, FDP/DVP (I)
	Stuttgart II	Fritz Helmstädter, SPD	Walter Nischwitz, FDP/DVP (II) Dr. Adalbert Seifriz, CDU (II)
	Stuttgart III	Paul Hofstetter, SPD	Stefanie Roeger, CDU (II) Gottlieb Leeger, FDP/DVP (III)
	Stuttgart IV	Stefie Restle, SPD	Otto Haag, FDP/DVP (III) Dr. Ludwig Leber, CDU (IV)
	Stuttgart V	Karl Hauff, SPD	Dr. Walter Erbe, FDP/DVP (IV)
1964	Stuttgart I	Else Berkmann, SPD	
	Stuttgart II	Fritz Helmstädter, SPD Paul Hofstetter, SPD	Stefanie Roeger, CDU (II) Willy Lauk, CDU (III) Dr. Walter Erbe, FDP/DVP (III)
	Stuttgart III	Stefie Restle, SPD	Dr. Ludwig Leber, CDU (IV)
	Stuttgart IV		Friedrich Ziegler, FDP/DVP (IV)
	Stuttgart V	Karl Hauff, SPD	
1968	Stuttgart I	Bernhard Müller, CDU	
	Stuttgart II	Dr. Joachim Schröder, SPD	
	Stuttgart III	Martin Wurm, CDU	Paul Hofstetter, SPD (III) Dr. Ralf Dahrendorf, FDP/DVP (III)
	Stuttgart IV	Dr. Hans-Otto Schwarz, SPD	Dr. Wolfgang Haußmann, FDP/DVP (IV)
	Stuttgart V	Karl Hauff, SPD	
1972	Stuttgart I	Dr. Peter Wetter, CDU	
	Stuttgart II	Dr. Joachim Schröder, SPD	
	Stuttgart III	Wilfried Helmstädter, SPD	Friedrich Haag, FDP/DVP (III)
	Stuttgart IV	Dr. Hans-Otto Schwarz, SPD	Dr. Renate Hellwig, CDU (IV) Dr. Wilhelm Hofmann, FDP/DVP (IV)
	Stuttgart V	Karl Hauff, SPD	
1976	Stuttgart I	Dr. Peter Wetter, CDU	Michael Sexauer, SPD (I) Ingrid Walz, FDP/DVP (I)
	Stuttgart II	Gerhard Mayer-Vorfelder, CDU	Wilfried Helmstädter, SPD (II) Friedrich Haag, FDP/DVP (II)
	Stuttgart III	Dr. Martin Dorn, CDU	Dr. Joachim Schröder, SPD (III)
	Stuttgart IV	Dr. Horst Poller, CDU	Liselotte Bühler, SPD (IV) Volker Klenk, FDP/DVP (IV)
1980	Stuttgart I	Dr. Peter Wetter, CDU	Michael Sexauer, SPD (I) Ingrid Walz, FDP/DVP (I)
	Stuttgart II	Gerhard Mayer-Vorfelder, CDU	Dr. Joachim Schröder, SPD (II) Friedrich Haag, FDP/DVP (II)
	Stuttgart III	Dr. Martin Dorn, CDU	Elsbeth Mordo, GRÜNE (II)
	Stuttgart IV	Dr. Horst Poller, CDU	Ulrich Maurer, SPD (III) Liselotte Bühler, SPD (IV)

Noch Tabelle 8: Gewählte Stuttgarter Abgeordnete für den Landtag von Baden-Württemberg seit 1952

Wahljahr	Wahlkreis	Gewählte Abgeordnete	
		Direktmandat	Zweitmandat ¹
1984	Stuttgart I Stuttgart II	Dr. Peter Wetter, CDU Gerhard Mayer-Vorfelder, CDU	Rezzo Schlauch, GRÜNE (I) Helga Solinger, SPD (II) Friedrich Haag, FDP/DVP (II) Winfried Hermann, GRÜNE (II)
	Stuttgart III Stuttgart IV	Dr. Marianne Schultz-Hector, CDU Dr. Horst Poller, CDU	Ulrich Maurer, SPD (III) Liselotte Bühler, SPD (IV)
1988	Stuttgart I Stuttgart II	Dr. Peter Wetter, CDU Gerhard Mayer-Vorfelder, CDU	Birgitt Bender, GRÜNE (I) Helga Solinger, SPD (II) Friedrich Haag, FDP/DVP (II) Rezzo Schlauch, GRÜNE (II)
	Stuttgart III Stuttgart IV	Dr. Marianne Schultz-Hector, CDU Franz Longin, CDU	Ulrich Maurer, SPD (III) Liselotte Bühler, SPD (IV)
1992	Stuttgart I	Dr. Claudia Hübner, CDU	Rolf Gaßmann, SPD (I) Birgitt Bender, GRÜNE (I)
	Stuttgart II	Gerhard Mayer-Vorfelder, CDU	Helga Solinger, SPD (II) Fritz Kuhn, GRÜNE (II)
	Stuttgart III	Dr. Marianne Schultz-Hector, CDU	Ekkehard Kiesswetter, FDP/DVP (II) Ulrich Maurer, SPD (III)
	Stuttgart IV	Helga Ulmer, SPD	Horst Trageiser, REP (III)
1996	Stuttgart I Stuttgart II	Dr. Eva Stanienda, CDU Gerhard Mayer-Vorfelder, CDU	Birgitt Bender, GRÜNE (I) Helga Solinger, SPD (II) Fritz Kuhn, GRÜNE (II) Ekkehard Kiesswetter, FDP/DVP (II)
	Stuttgart III Stuttgart IV	Clemens Winckler, CDU Roland Schmid, CDU	Ulrich Maurer, SPD (III)
2001	Stuttgart I Stuttgart II Stuttgart III Stuttgart IV	Rolf Gaßmann, SPD Dr. Christoph Palmer, CDU Clemens Winckler, CDU Inge Utzt, SPD	Brigitte Lösch, GRÜNE (I) Ruth Weckenmann, SPD (II) Ulrich Maurer, SPD (III)
	Stuttgart I Stuttgart II	Andrea Krueger, CDU Dr. Christoph Palmer, CDU	Brigitte Lösch, GRÜNE (I) Dietmar Bachmann, FDP (II) Werner Wöfle, GRÜNE (II)
	Stuttgart III Stuttgart IV	Dr. Reinhard Löffler, CDU Michael Föll, CDU	
	Stuttgart I Stuttgart II Stuttgart III Stuttgart IV	Muhterem Aras, GRÜNE Werner Wöfle, GRÜNE Dr. Reinhard Löffler, CDU Brigitte Lösch, GRÜNE	Franz Untersteller, GRÜNE (III)
2016	Stuttgart I Stuttgart II Stuttgart III Stuttgart IV	Muhterem Aras, GRÜNE Winfried Hermann, GRÜNE Franz Untersteller, GRÜNE Brigitte Lösch, GRÜNE	Gabriele Reich-Gutjahr, FDP (II)
	Stuttgart I Stuttgart II Stuttgart III Stuttgart IV	Muhterem Aras, GRÜNE Winfried Hermann, GRÜNE Oliver Hildenbrand, GRÜNE Petra Olschowski, GRÜNE	Friedrich Haag, FDP (II) Dr. Reinhard Löffler, CDU (III) Katrin Steinhilb-Joos, SPD (IV)

¹ In Klammern Wahlkreis-Nummern

Tabelle 9: Wahlkreiskandidaten in den Stuttgarter Wahlkreisen bei Landtagswahlen seit 1976

Wahljahr	GRÜNE	CDU	SPD	FDP
Wahlkreis Nr. 1 Stuttgart I				
1976	-	Dr. Peter Wetter	Michael Sexauer	Ingrid Walz
1980	Willi Hoss	Dr. Peter Wetter	Michael Sexauer	Ingrid Walz
1984	Rezzo Schlauch	Dr. Peter Wetter	Dr. Dieter Blessing	Ingrid Walz
1988	Birgitt Bender	Dr. Peter Wetter	Dr. Suso Lederle	Armin Serwani
1992	Birgitt Bender	Dr. Claudia Hübner	Rolf Gaßmann	Dr. Ursel Bucher
1996	Birgitt Bender	Dr. Eva Stanienda	Rolf Gaßmann	Armin Serwani
2001	Brigitte Lösch	Dr. Eva Stanienda	Rolf Gaßmann	Armin Serwani
2006	Brigitte Lösch	Andrea Krueger	Rolf Gaßmann	Michael Conz
2011	Muhterem Aras	Andrea Krueger	Dejan Perc	Armin Serwani
2016	Muhterem Aras	Dr. Donate Kluxen-Pyta	Stefanie Brum	Michael Conz
2021	Muhterem Aras	Ruth Schagemann	Dr. Sascha Meßmer	Johanna Molitor
Wahlkreis Nr. 2 Stuttgart II				
1976	-	Hildegard Schwigon	Wilfried Helmstädter	Friedrich Haag
1980	Elsbeth Mordo	Gerhard Mayer-Vorfelder	Dr. Joachim Schröder	Friedrich Haag
1984	Winfried Hermann	Gerhard Mayer-Vorfelder	Helga Solinger	Friedrich Haag
1988	Rezzo Schlauch	Gerhard Mayer-Vorfelder	Helga Solinger	Friedrich Haag
1992	Fritz Kuhn	Gerhard Mayer-Vorfelder	Helga Solinger	Ekkehard Kiesswetter
1996	Fritz Kuhn	Gerhard Mayer-Vorfelder	Helga Solinger	Ekkehard Kiesswetter
2001	Ursula Marx	Dr. Christoph Palmer	Ruth Weckenmann	Ekkehard Kiesswetter
2006	Werner Wöfle	Dr. Christoph Palmer	Andreas Reißig	Dietmar Bachmann
2011	Werner Wöfle	Thomas Bopp	Matthias Tröndle	Gabriele Heise
2016	Winfried Hermann	Stefanie Schorn	Ergun Can	Gabriele Reich-Gutjahr
2021	Winfried Hermann	Dr. Susanne Eisenmann	Carsten Singer	Friedrich Haag
Wahlkreis Nr. 3 Stuttgart III				
1976	-	Dr. Martin Dorn	Dr. Joachim Schröder	Dr. Wilhelm Hofmann
1980	Dr. Jörg Bracher	Dr. Martin Dorn	Ulrich Maurer	Volker Klenk
1984	Ingrid Bohsung	Dr. Marianne Schultz-Hector	Ulrich Maurer	Dr. Kurt Gebhardt
1988	Bernhard Kübler	Dr. Marianne Schultz-Hector	Ulrich Maurer	Ekkehard Kiesswetter
1992	Roland Kugler	Dr. Marianne Schultz-Hector	Ulrich Maurer	Rolf Zeeb
1996	Ursula Marx	Clemens Winckler	Ulrich Maurer	Karlheinz Schmid
2001	Silvia Fischer	Clemens Winckler	Ulrich Maurer	Dr. Michael Schumm
2006	Andrea Lindlohr	Dr. Reinhard Löffler	Ruth Weckenmann	Bernd Klingler
2011	Franz Untersteller	Dr. Reinhard Löffler	Ruth Weckenmann	Dr. Matthias Oechsner
2016	Franz Untersteller	Dr. Reinhard Löffler	Marion von Wartenberg	Gabriele Heise
2021	Oliver Hildenbrand	Dr. Reinhard Löffler	Sarah Schlösser	Jürgen Reichert
Wahlkreis Nr. 4 Stuttgart IV				
1976	-	Dr. Horst Poller	Liselotte Bühler	Volker Klenk
1980	Klaus Sproll	Dr. Horst Poller	Liselotte Bühler	Margarete Munz
1984	Ulrich Fröhner	Dr. Horst Poller	Liselotte Bühler	Margarete Munz
1988	Martin Schwarz	Franz Longin	Liselotte Bühler	Beatrix Stoll-Weller
1992	Bernhard Kübler	Franz Longin	Helga Ulmer	Günther Willmann
1996	Winfried Hermann	Roland Schmid	Helga Ulmer	Gerhard Schroeder
2001	Marc-Andreas Mausch	Roland Schmid	Inge Utzt	Rose von Stein
2006	Peter Mielert	Michael Föll	Inge Utzt	Rose von Stein
2011	Brigitte Lösch	Christine Arlt-Palmer	Martin Körner	Michael Marquardt
2016	Brigitte Lösch	Roland Schmid	Rolf Gaßmann	Dr. Jan Havlik
2021	Petra Olschowski	Roland Schmid	Katrin Steinhülb-Joos	Dr. Thilo Scholpp

- Parteien nicht angetreten

Tabelle 10: Wahlergebnisse bei den Landtagswahlen 2021 und 2016, den Gemeinderatswahlen 2019 und 2014, den Europawahlen 2019 und 2014 sowie den Bundestagswahlen 2017 und 2013 in Stuttgart

	Landtagswahl				Gemeinderatswahl				Europawahl				Bundestagswahl			
	2021		2016		2019		2014		2019		2014		2017		2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	371 099		373 434		452 227		441 798		380 985		378 862		376 869		374 255	
Wähler	240 458	64,8	271 691	72,8	260 017	57,5	205 899	46,6	255 470	67,1	201 380	53,2	300 014	79,6	286 901	76,7
Briefwähler	126 917	34,2	74 774	27,5	83 557	32,1	59 479	28,9	85 382	22,4	60 144	29,9	111 159	37,1	87 879	30,6
Ungültige Stimmzettel/ Stimmen	746	0,3	1 423	0,5	5 247	2,0	3 846	1,9	2 172	0,9	1 725	0,9	2 002	0,7	2 360	0,8
Gültige Stimmen	239 712	99,7	270 268	99,5	14 058 350		11 201 360		253 298	99,1	199 655	99,1	298 012	99,3	284 541	99,2
Davon																
GRÜNE	93 411	39,0	98 383	36,4	3 694 305	26,3	2 685 900	24,0	71 920	28,4	39 059	19,6	52 354	17,6	44 875	15,8
CDU	50 775	21,2	59 978	22,2	272 2927	19,4	3 174 420	28,3	60 371	23,8	61 736,0	30,9	86 352	29,0	109 117	38,3
AfD	12 774	5,3	29 912	11,1	856 335	6,1	531 444	4,7	18 876	7,5	14 887	7,5	26 354	8,8	12 328	4,3
SPD	26 470	11,0	32 046	11,9	1 632 732	11,6	1 605 631	14,3	34 244	13,5	46 512,0	23,3	46 808	15,7	62 235	21,9
FDP	26 078	10,9	25 529	9,4	1 116 739	7,9	663 065	5,9	20 739	8,2	10 698	5,4	45 413	15,2	21 468	7,5
DIE LINKE	14 304	6,0	14 241	5,3	746 365	5,3	500 287	4,5	12 906	5,1	11 529	5,8	27 383	9,2	18 334	6,4
ALFA	-	-	1 700	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
AUF	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	276	0,1	-	-	-	-
BGE	-	-	-	-	-	-	-	-	300	0,1	-	-	807	0,3	-	-
BIG	-	-	-	-	69 842	0,5	-	-	1 050	0,4	-	-	-	-	391	0,1
BP	-	-	-	-	-	-	-	-	191	0,1	105	0,1	-	-	-	-
Bündnis C	-	-	-	-	-	-	-	-	527	0,2	-	-	-	-	-	-
BüSo	-	-	166	0,1	-	-	-	-	-	-	153	0,1	-	-	123	0,0
BZS23	-	-	-	-	45 410	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
CM	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	149	0,1	-	-	-	-
DER DRITTE WEG	-	-	-	-	-	-	-	-	29	0,0	-	-	-	-	-	-
DIB	-	-	-	-	36 389	0,3	-	-	-	-	-	-	716	0,2	-	-
dieBASIS	717	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DIE DIREKTE!	-	-	-	-	-	-	-	-	122	0,0	-	-	-	-	-	-
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	-	-	351	0,1	-	-	-	-	-	-
Die Grauen	-	-	-	-	-	-	-	-	195	0,1	-	-	-	-	-	-
Die PARTEI	3 829	1,6	543	0,2	207 970	1,5	-	-	8 190	3,2	1 618	0,8	2 996	1,0	-	-
Die Humanisten	-	-	-	-	-	-	-	-	534	0,2	-	-	-	-	-	-
DIE RECHTE	-	-	-	-	-	-	-	-	79	0,0	-	-	41	0,0	-	-
DIE VIOLETTEN	-	-	-	-	-	-	-	-	104	0,0	-	-	-	-	-	-
DIEM25	-	-	-	-	-	-	-	-	1 795	0,7	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	122	0,0	170	0,1	96	0,0	-	-
DM	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	557	0,2	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	588	0,2	475	0,2	-	-	-	-
FeLi	-	-	-	-	33 576	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Wähler (Kreis- verband Stuttgart)	-	-	-	-	995 622	7,1	796 641	7,1	-	-	-	-	-	-	-	-
FREIE WÄHLER!	3 429	1,4	-	-	-	-	-	-	5 623	2,2	3 109	1,6	1 041	0,3	1 377	0,5
Gesundheitsforschung	194	0,1	-	-	-	-	-	-	174	0,1	-	-	-	-	-	-
Graue Panther	-	-	-	-	-	-	-	-	231	0,1	-	-	-	-	-	-
Junge Liste Stuttgart	-	-	-	-	272 933	1,9	133 404	1,2	-	-	-	-	-	-	-	-
Kein Fahrverbot in Stuttgart	-	-	-	-	220 044	1,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Klimaliste BW	2 335	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
LIEBE	-	-	-	-	-	-	-	-	104	0,0	-	-	-	-	-	-
LKR	-	-	-	-	-	-	-	-	316	0,1	-	-	-	-	-	-
MENSCHLICHE WELT	-	-	-	-	-	-	-	-	180	0,1	-	-	285	0,1	-	-
MLPD	-	-	-	-	-	-	-	-	286	0,1	238	0,1	397	0,1	322	0,1
NL	-	-	-	-	-	-	-	-	140	0,1	-	-	-	-	-	-
NPD	-	-	372	0,1	-	-	-	-	188	0,1	545	0,3	295	0,1	1 305	0,5
ÖDP	1 193	0,5	1 298	0,5	101 475	0,7	-	-	2 749	1,1	1 362	0,7	942	0,3	910	0,3
ÖkoLinX	-	-	-	-	-	-	-	-	326	0,1	-	-	-	-	-	-

Noch Tabelle 10: Wahlergebnisse bei den Landtagswahlen 2021 und 2016, den Gemeinderatswahlen 2019 und 2014, den Europawahlen 2019 und 2014 sowie den Bundestagswahlen 2017 und 2013 in Stuttgart

	Landtagswahl				Gemeinderatswahl				Europawahl				Bundestagswahl			
	2021		2016		2019		2014		2019		2014		2017		2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
PARTEI DER VERNUNFT	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	175	0,1
PARTEI FÜR DIE TIERE	-	-	-	-	-	-	-	-	518	0,2	-	-	-	-	-	-
PBC	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	371	0,2	-	-	305	0,1
PIRATEN	510	0,2	3 172	1,2	163 575	1,2	227 555	2,0	2 799	1,1	3 538	1,8	1 997	0,7	7 798	2,7
pro Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	150	0,1
PRO NRW	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	49	0,0	-	-	-	-
PSG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42	0,0	-	-	-	-
RENTNER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	625	0,2
REP	-	-	450	0,2	-	-	77 021	0,7	-	-	889	0,4	-	-	703	0,2
SchUB	-	-	-	-	23 792	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SGP	-	-	-	-	-	-	-	-	44	0,0	-	-	-	-	-	-
SÖS	-	-	-	-	615 986	4,4	610 324	5,4	-	-	-	-	-	-	-	-
Stadtlisten	-	-	-	-	356 808	2,5	195 668	1,7	-	-	-	-	-	-	-	-
Tierschutz hier!	-	-	-	-	-	-	-	-	417	0,2	-	-	-	-	-	-
Tierschutzallianz	-	-	-	-	-	-	-	-	271	0,1	-	-	457	0,2	-	-
Tierschutzpartei	-	-	2 478	0,9	145 525	1,0	-	-	2 561	1,0	1 857	0,9	2 349	0,8	1 706	0,6
Volksabstimmung	-	-	-	-	-	-	-	-	223	0,1	288	0,1	-	-	294	0,1
Volt	2 263	0,9	-	-	-	-	-	-	2 915	1,2	-	-	-	-	-	-
V-Partei3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	372	0,1	-	-
W2020	1 405	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber ²	25	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Die Bezeichnung der Wahlvorschläge entspricht der zuletzt verwendeten Kurzbezeichnung. Rundungsdifferenzen sind möglich.

¹ Die Partei FREIE WÄHLER ist eine Neugründung und nicht mit der Wählervereinigung „Freie Wähler (Kreisverband Stuttgart)“ identisch, die sich ausschließlich bei Gemeinderats- und Regionalwahlen bewirbt.

² Vasim Barkavi (Stuttgart I)

- Partei nicht angetreten

